

Neues Pester Journal.

Abonnement:
 Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
 Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
 Redaktion und Administration:
 5. Bezirk, Waigauer-Boulevard Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Bülow und Goluchowski.

Schulter an Schulter, wie der grimme Recke Hagen und der reißige Spielmann Volker im Hunnenland, so stehen seit zwei Jahrzehnten Deutschland und Oesterreich-Ungarn auf der Kulturwacht, nach Ost und West ausschauend, ob nicht der Feind naht, mit dem Funkeleis ihrer Waffen und dem Leuchten ihrer wachen Augen jeden schleichenden Gegner in das Dunkel zurückscheuchend. Noch sind die Tage sonniger Feste nicht gekommen; noch ist die Furcht der einzige Hüter des Weltfriedens, und die Hand, die gerne zu segensreichem Wirken sich öffnen möchte, muß noch griffbereit auf dem Schwertknäuel liegen. Aber doch sind auch die jüngsten Derer, die auf mitteleuropäischen Schlachtfeldern geblutet und Blut vergossen haben, schon grau bis zum Wirbel, eine Generation ist aufgewachsen und drängt schon zur Theilnahme am öffentlichen Leben, die Krieg und Kriegsgeheimnisse nur aus Heldenbüchern und Zeitungsmeldungen kennt. Trotz der schier unerträglichen Last der Rüstungen regen Erfindungs- und Unternehmungsgeist mächtig die Schwingen; Kory und Königen haben mit dem Glanze ihrer Namen Politiker und Krieger tief in den Schatten gestellt, die Ziffern der Nationalbilanzen haben sich mehr als verdoppelt: Alles dank der relativen Friedenszuversicht, welche die Wächter Deutschland und Oesterreich-Ungarn der Welt gesichert haben. Und dem wird so bleiben noch auf lange hinaus trotz manches bitteren Wortes, das manchmal gewechselt wurde zwischen den Freunden. Die Reise des neuen deutschen Staatssekretärs des Auswärtigen v. Bülow nach Wien verbürgt uns wiederum, daß aller Personenwechsel in Berlin an dem festgeschmiedeten Ver-

hältniß zwischen den beiden centraleuropäischen Monarchien nichts ändern wird, daß dreihundert Millionen Europäer weiter schaffen können an ihren civilisatorischen Werken im Bewußtsein dessen, daß wohl die Mannschaften abgelöst werden, die Wachtstube der Weltkultur aber nicht auf eine Sekunde ohne berufenen Hüter bleibt.

Herr v. Bülow hat sich beeilt, den amts-älteren Kollegen in Wien, den Grafen Goluchowski, aufzusuchen. Noch ist er keine Woche im Amte und schon hat er, darüber kann kein Zweifel bestehen, mit unserem Minister des Auswärtigen die Versicherung ausgetauscht, daß zwischen uns und Deutschland Alles beim Alten bleibt. Herr v. Bülow hat wohlgethan mit seiner Eile; er hat verhindert, daß böser Wille oder Unverstand Mißtrauen säen unter den aufeinander angewiesenen Nationen zwischen den Vogesen und dem Balkan. Die leiseste, auch nur zufällige Verzögerung hätte mißdeutet werden können. Der neueste Kurs in Deutschland ist der Welt kein neuer. Nach innen und nach außen lenkt er in die Bahnen ein, die mit dem Rücktritt des ersten Reichskanzlers verlassen worden waren. Nicht nur die Männer, die der Titan im Sackjenwalde mit seinem grimmigen Hasse verfolgte, sind durch gemehmere ersetzt worden, Fürst Hohenlohe selbst hat sich beeilt, seinen mutmaßlichen Nachfolger nach Friedrichsruhe zu führen, wo in den jüngsten Tagen deutsche Fürsten, Freunde des Kaisers, einander die Klinke in die Hand gegeben haben, und ein mit Friedrichsruhe regte Beziehungen unterhaltendes Blatt, die „Dresdener Neuesten Nachrichten“, sind heute in der Lage, die überraschende Mittheilung zu machen, daß eine Form gefunden werden solle, den Rath des Altkanzlers wieder dauernd der Reichsregierung zu sichern. Es werde an eine Stellung gedacht ähnlich der, die Graf Moltke nach Rücktritt von dem Amte eines Generalstabschefs einnahm, als er zum Ehrenpräsidenten der Landesverteidigungskommission ernannt wurde. Wenn die Nachricht wahr ist — unwahrscheinlich ist sie nicht —, so bedeutet sie nichts weniger als eine Art von Reaktivierung des Fürsten Bismarck. Aber selbst wenn sie in dieser Form sich nicht bestätigen sollte, darüber kann kein Zweifel bestehen, daß der Einfluß des zweiundachtzigjährigen Altkanzlers in den letzten Tagen ein übermächtiger

geworden ist, daß jeder Raskül, der sich mit deutscher Reichspolitik befaßt, wiederum mit den Auffassungen und Anschauungen des Fürsten Bismarck zu rechnen hat.

Vor zwei Jahren noch hätte uns die Wiederkehr Bismarck's mit reiner menschlicher Freude erfüllt. Wir hätten dem alten Manne die Genugthuung gegönnt, das Amt wieder zu übernehmen, das er so schwer hat fahren lassen, und hätten uns gefreut, die unabänderliche Bündnispolitik nochmals mit einem Namen von Alles verbunkelndem Glanze gedeckt zu sehen. In die letzten beiden Jahre aber fallen die berüchtigten Hamburger Enthüllungen, fällt die unausgesetzte Preßcampagne gegen Oesterreich-Ungarn, fallen noch die allerjüngsten, an dieser Stelle besprochenen, indirekt von Bismarck inspirirten Verdächtigungen unserer Orientpolitik, unseres auf die Balkanfragen bezüglichen Abkommens mit Rußland. Da könnte man uns denn nicht verargen, wenn die Reaktivierung eines Mannes, dessen Politik sich nachträglich als eine engherzige und doppelzüngige herausgestellt, dessen Rücktritt klare, loyale Verhältnisse zwischen uns und unserem Bundesgenossen erst geschaffen hat, wenn die Wiederkehr dieses Mannes oder auch nur seiner Politik uns mit schwerem Mißtrauen erfüllen würde. Der Mann, der nach den Hamburger Enthüllungen mit dem Brustton echter Ueberzeugung uns versichert hat, daß die Freundschaft zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland durch keinerlei Machination getrübt werden könnte, Herr v. Marschall, ist dem Zorne Bismarck's und der agrarischen Fronde zum Opfer gefallen. In ihm ist auch der deutsche Schöpfer und mannhafteste Verteidiger der Handelsverträge aus dem Wege geräumt und die obersten Reichsämter sind von Leuten übernommen worden, die sich stets als Gegner der Vertragspolitik bekannt haben, die von den vertragsfeindlichen, engherzigen Junkern als die ihrigen angesehen werden. Gründe genug, uns den neuesten Kurs als nicht eben vertrauensweckend erscheinen zu lassen. Einzig Freiherr v. Bülow ist durch agrarische Freundschaftsnoch nicht kompromittirt, ja im Gegentheil, er ist in den Augen der Ostelber sogar belastet mit der Mitschuld an dem Abschluß der Handelsverträge. Aber auch er kommt nach Wien auf dem Umweg über Friedrichsruhe, auch er hätte, wenn

Moderne Satanisten.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Miß Vaughan hat also gar nicht existirt! Wer Miß Vaughan ist, wissen unsere Leser genau. Jene mysteriöse Engländerin, die im vorigen Jahre ein Büchlein veröffentlichte, worin sie gar merkwürdige Dinge erzählte. Sie war in eine französische Freimaurerloge eingetreten, die, wie sie behauptet, mit dem Gottseibeiuns in regen Beziehungen stand. Das ist aber durchaus nicht bildlich zu nehmen. Es war der leibhaftige Teufel Asmodeus, den sie persönlich in der Loge kennen lernte. Miß Vaughan lieferte minutiöse Details über diesen Teufel und seine zahlreiche Sippschaft. Und ein französischer Schriftsteller, Leo Taril, trat als Kronzeuge für sie auf. Die Sache machte vornehmlich in literarischen Kreisen ein detarziges Aufsehen, daß der Antifreimaurerkongreß, der vor einiger Zeit in Trient tagte, gezwungen war, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen. Mehrere hohe Prälaten auf diesem Kongreß verhielten sich sehr skeptisch. Sie erklärten offen, daß die Enthüllungen der Miß Vaughan die Ausgebirten der krankhaft erregten Phantasie eines hysterischen Weibes wären. Andere wieder traten für Miß Vaughan ein, und Leo Taril, der dem Kongreß bewohnte, behauptete mit beweglichen Worten, daß die Offenbarung der Miß Vaughan aus notorischen Thatfachen geschöpft sei. Dieser Leo Taril war aber, wie sich später herausgestellt hat, ein gewaltiger Fumist. Unlängst hat er nämlich öffentlich die Erklärung abgegeben, daß an der ganzen Geschichte, die so viel Staub aufgewirbelt, kein Wort wahr sei, daß er selbst die Miß Vaughan

erfunden. Es war also eine Mystifikation im großen Stil, die er in Szene gesetzt, um sich über die Leichtgläubigkeit der Leute, die ihm aufgesessen, lustig zu machen. Der Teufel hat, wie man sieht, in unseren Tagen einen schweren Stand. Aber seine einstige Macht hat er doch nicht gänzlich eingebüßt. In der eigenthümlichen Frage des Satanismus hat sich eine krankhafte Erscheinung des Mittelalters, die aus dem Glauben an den Teufel entsprang, sogar bis in unsere lichte Gegenwart erhalten.

Der Satan ist nicht mit dem Teufel zu verwechseln, wie dies im gewöhnlichen Sprachgebrauch geschieht. Der Teufel ist eine obsture Persönlichkeit im Jenseits. Der Satan hingegen ist die höchste Vergeistigung des urgewaltigen Prinzips des Bösen, des Sündhaften, ist der Mephisto, der Fürst aller schlimmen Geister. Als solcher hatte er im Mittelalter auch seine Verehrer. Es waren dies exkommunizierte Priester, die sich aus Haß gegen die Kirche dem Dienste des Bösen verschrieben und diesen Dienst in satirischer Weise in kirchlichen Formen verrichteten. Daß aber auch in unserer Zeit der Satan Anbeter, Verehrer hat, daß Gemeinden existiren, die ihm huldbigen, eigene Kapellen, in denen zu ihm gefleht wird, daß der Satanismus sogar in einer Metropole der Intelligenz wie Paris sein Unwesen treibt, das scheint unfassbar, unglaublich, ein Märchen, das man uns aufbinden will. Ich habe denn auch ungläubigen Kopf geschüttelt, als man mir diese kuriose Kunde mittheilte. Es fehlt allerdings selbst in unseren Tagen nicht an mannigfaltigen Erscheinungen, die uns beweisen, daß auch starke, mit moderner Bildung ausgerüstete Geister dem Mystizismus zugänglich. Ich erinnere an den Spiritismus.

Es ist bekannt, daß viele berühmte Naturforscher überzeugungstreue Spiritisten sind. Der Spiritismus hat seine Zeitschriften, seine eigene Literatur, seine Gelehrten, die in ihm die Philosophie, ja die Religion der Zukunft erblicken. Ein bekannter deutscher Philosoph, Du Prel, befaßt sich seit Jahren mit dem Studium der spiritistischen Erscheinungen. In London, Berlin und München gibt es psychische Gesellschaften, deren Mitglieder, zumeist wissenschaftlich gebildete Männer, allwöchentlich zusammenkommen, spiritistische Experimente treiben und mit voller Ueberzeugung behaupten, daß sie mit den Geistern der vierten Dimension in einem lebhaften Verkehr stehen. Der Spiritismus erscheint aber immerhin als eine friedliche, harmlose Narrethei; er sucht sich einen Anschein von Wissenschaftlichkeit zu geben, und seine Anhänger sind fast durchwegs ideal veranlagte Naturen. Daß aber eine perverse mittelalterliche geistige Verirrung, ein finsterner Wahn wie der Satanismus, den die Kirche trotz aller strengen Strafen nicht auszurotten vermochte, auch in unseren Tagen herumspukt, wollte mir doch nicht einleuchten. Da fiel mir ein merkwürdiges Buch in die Hand, der Roman „La-bas“ von J. R. Huysmans, der durchaus kein Fumist ist. Huysmans ist ein sehr geachteter französischer Schriftsteller, ein sehr ernster Gelehrter, dessen Name allerdings nicht über die literarischen Kreise hinausgedrungen ist. Das genannte Werk hat er hauptsächlich zu dem Zwecke geschrieben, um das dunkle Treiben der Pariser Satanisten zu enthüllen. Da erfahren wir ganz wunderliche Dinge, die übrigens auch von anderen unverdächtigen Zeugen bekräftigt werden.

Die Satanisten in Paris bilden einen kleinen

morgen (Montag) beginnen, und da muß und wird es sich entscheiden, was man von der Verbreitung des Agrarsozialismus im Allföhd zu halten habe.

Die Berliner Vorgänge.

Freiherr v. Bülow, der designirte Nachfolger des Freiherrn v. Marschall im Staatssekretariat des auswärtigen Amtes in Berlin, ist heute Morgen in Wien eingetroffen und wird sich von hier auf den Semmering begeben, wo er bereits seit einer Reihe von Jahren Sommeraufenthalt zu nehmen pflegt.

Wie ferner aus Berlin gemeldet wird, sind Miquel, Posadowsky und Bötticher gestern Abends auf Befehl des Kaisers nach Travemünde gereist, wo sie heute vom Kaiser empfangen werden.

Zu der nun beendeten Ministerkrisis erfährt die „Kölnische Volkszeitung“ aus Berliner gutunterrichteten Kreisen, der Kaiser habe als Ersatzmann Marschalls ursprünglich einen anderen Kandidaten gehabt, aber auf Wunsch Hohenslohes von dessen Ernennung Abstand genommen und in die Berufung Bülow's eingewilligt.

Die Berliner Blätter aller Richtungen stimmen überein, daß die jetzt vollzogenen Personalveränderungen die Vorbereitung zu einem neuen politischen Kurs bilden, über den man aber erst sicher urtheilen kann, wenn man weiß, wer im Herbst Reichskanzler sein wird.

Der „Hamburgische Korrespondent“ schreibt zu den neuen Minister-Ernennungen:

Die äußerlich unscheinbarste Ernennung ist die Beförderung Miquel's zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums. Aber vielleicht ist sie die wichtigste von allen. Miquel ist es sicher nicht um den Schein der Macht zu thun, sondern um die Macht selbst, als Inhaber des Finanzportefeuilles kann er leicht den Gang der Staats- und Reichsmaschine regeln nach seinem Willen.

Lokal-Anzeiger.

Budapest, 3. Juli. Städtische Neuigkeiten.

Die hauptstädtische Markthallenkommission erledigte in ihrer heutigen Sitzung unter dem Präsidium des Magistratsrathes Matuskafolgende Gegenstände:

Vorerst wurde das Budget pro 1898 unterbreitet. Demnach betragen die ordentlichen Ausgaben 254,368 fl., die außerordentlichen 8200 fl., zusammen 262,768 fl.; für das laufende Jahr waren 260,840 fl. präliminirt. Das Einnahmepreliminare macht 447,428 fl. aus, während dasselbe im Jahre 1897 410,000 fl. betrug.

* Franz Joseph-Krönungsjubiläum-Preis. Die Kommune hat bekanntlich unter dieser Bezeichnung für verschiedene kulturelle Zwecke einen 7000 Gulden betragenden Preis gestiftet. Die Zuerkennung der einzelnen Theilbeträge erfolgt an mehrere Institute, welche jetzt ihre Vertreter nominirt haben. Es sind dies:

1. Preis für das wissenschaftliche Fach: seitens der Akademie der Wissenschaften Julius Pauller, Karl Han; seitens der Kommune Dr. Franz Seltai, Dr. Rudolf Havas; 2. Preis für das Literarische Fach: seitens der Akademie der Wissenschaften Anton Zichy; seitens der Kisfaludy-Gesellschaft Zolt Beöthy, Paul Gulai; seitens der Kommune Dr. Koloman Csiky, Dr. Ludwig Tolnay; 3. Preis für das Musikalische Fach: seitens der Musikakademie Edmund Mihalovich, Victor Herzfeld, Stephan Thoman; seitens des National-Konservatoriums Eugen Hubay, Stephan Tomka; seitens der Kommune Michael Bogijich, Dr. Emanuel Róssavölgyi.

* Wasserleitung im Ofner Gebirge. Wasserwerksdirektor Kajlinger hat dem Magistrat ein Projekt bezüglich der ausreichenden Wasserversorgung des gesammten bewohnten Ofner Gebirges überreicht.

* Straßenbahnverkehr. Der Magistrat gestattete, daß die Thiergarten-Straßenbahn über die Dauer der Umgestaltung bloß bis zur Herminenstraße verkehrt, ferner daß die elektrische Untergundbahn vor dem Etablissement „Ös Budavára“ eine bequem erreichbare neue Station errichte.

* Das hauptstädtische Grundverkaufskomitee erledigte heute unter dem Voritze des Vizebürgermeisters Johann Haberhauer folgende Angelegenheiten:

Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen hatte bekanntlich um die Ueberlassung eines Terrains im Stadtwaldchen angefragt, wo das definitive Kommunikationsmuseum errichtet werden soll. Die Kommission würdigt die Bedeutung des in Rede stehenden Museums, erklärt jedoch, vom Territorium des Stadtwaldchens zur Verbauung nichts mehr abtreten zu können. Ein Unternehmer, welcher zwei Grundstücke im II. Bezirke ansehehen hatte, um auf einem derselben eine Spinnfabrik zu errichten, wurde mit seinem Gesuche um Ueberlassung eines der Grundstücke abgewiesen.

* Subventionen. Der Magistrat votirte folgende Subventionen: Dem Budapest'eren Verein der Musikfreunde 500 fl., dem Central-Fröbel-Frauenverein weitere 300 fl., dem Budapest'eren ungarischen Musikverein 500 fl., dem Volks- und Schulbibliotheksverein in Steinbruch 100 fl., für die Kinderbewahranstalt der Warmherzigen Schwestern in Altosen 200 fl. und dem Rákofer Kultur- und Wohltätigkeitsverein 600 fl.;

* Das hauptstädtische Schlachthauskomitee erledigte in seiner heute unter dem Voritze des Magistratsrathes Moiss Matuskafolgende Gegenstände:

Der Kostenvoranschlag für das Schlachthaus und den Viehmarkt pro 1898 wurde durchberathen. Ferner wird beantragt, das im Schlachthause proponirte Häutemagazin mit dem Kostenaufwande von 13,000 fl. ebenfalls zu erbauen. Hierauf wurden die Bedingungen bezüglich der Lieferung des Futterbedarfes für das nächste Jahr festgestellt.

* Schwimmende Clebatoeren. Eine hiesige Firma hatte sich an den Akkerbauminister mit der Bitte gewendet, ihr auf zwölf Jahre die unentgeltliche Benützung des Hafens auf dem Lágymányos für schwimmende Clebatoeren zu überlassen.

arbeiten ausgeführt werden und es auch noch nicht entschieden sei, wer daselbst die Gebühren einzuhellen berechtigt sein werde. Unter keinen Umständen aber könne der Minister die Ertheilung eines ausschließlichen Rechtes billigen.

* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten, ungeräuchert 87 fr. bis 1 fl. 30 fr., Durchschnittspreis 88 fr., gereinigt 1 fl. 89 fr. bis 2 fl. 50 fr., Durchschnittspreis 1 fl. 89 fr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 79 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 80 fr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis 80 fr., Durchschnittspreis 90 fr. per Kilogramm; 2. Klasse (vorderes) 50 fr. bis 76 fr., Durchschnittspreis 65 fr. per Kilogramm; 3. Klasse 40 bis 68 fr., Durchschnittspreis 52 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz) 40 fr. bis 1 fl. 20 fr., Niere 53-63 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 55 fr.; Knochen 20 fr. bis 60 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 39 fr.; Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 67 fr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 59 fr. per Kilogramm. Büffelfleisch hinteres 60 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 60 fr., vorderes 44 fr. bis 60 fr., Durchschnittspreis 52 fr. per Kilogramm, die übrigen Theile 30 fr. bis 40 fr. Durchschnittspreis 55 fr. per Kilogramm. Knochen 20 fr. bis 60 fr., Durchschnittspreis 39 fr.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Juli 1897 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. Juni zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressleiste beizulegen. Die Administration.

Budapest, 3. Juli.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

Die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, zu Gaste bei König Oskar, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Der Kapitalist (Begünstigungen für Arbeiterwohnungen etc.), Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapest'ere Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, sowie „Kleiner Anzeiger“ und „Inserate“; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Wilde Rose“), „Kleiner Anzeiger“ und „Inserate“.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier bei vollkommener Luftstille den heißesten Tag, indem das Thermometer bis über 26 Gr. R. stieg, während der Barometerstand unverändert blieb. Die große Hitze hält im Süden weiter an, Regen kam im Inneren Europas nur hier und da vor. In Ungarn ist das Wetter überaus heiß und zumeist trocken. Beträchtliche Gewitter gab es in Ungvár und Klausenburg. Es ist theilweise bewölkt, warmes Wetter mit Gewitterregen zu erwarten.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Csákováer Fundational-Oberbeamten Koloman Szüry in Anerkennung seiner in dieser Eigenschaft geleisteten nützlichen Dienste den Titel eines kön. Rathes; dem Rathe des Staatsrechnungshofes Jvan Bauer sowie dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen treuen und ausgezeichneten Dienste aus Anlaß seiner Pensionirung den ungarischen Adel verliehen.

* Landes-Sanitätsrath. Der Minister des Inneren hat für die Dauer von sechs Jahren zu außerordentlichen Mitgliedern des Landes-Sanitätsrathes ernannt: den Architekten Professor am Polytechnikum Moiss Hausmann; den kön. Oberingenieur Koloman Jarkas de Jarkasfalva; den Privatdozenten am Polytechnikum Stephan Riss und den Bezirkspolizeiarzt Dr. Albert Dsváth.

* Vom Staatsrechnungshof. Se. Majestät hat die auf eigenes Ansuchen erfolgte Pensionirung des Rathes am Staatsrechnungshofe Jvan Bauer genehmigt und den Sektionsrath des Staatsrechnungshofes Victor Dbersthal zum Rathe am Staatsrechnungshofe ernannt.

* Ernennungen. Die Post- und Telegraphenbeamten Alexander Demjen, Ludwig Battenberg, Dr. Rudolf Andrejkovits, Stephan Delanics und Ladislavs Jdánky, sowie den Post- und Telegraphen-Praktikanten Andor Reuh zu Post- und Telegraphen-Konzipisten in die 3. Stufe der X. Gehaltsklasse.

* F. M. Baron Schönfeld. Aus Wien telegraphirt man uns: Heute feierte in seiner Villa in Böslau der Generaltruppeninspektor F. M. Baron Schönfeld seinen 70. Geburtstag und wurde anlässlich desselben von Sr. Majestät, den Erzherzogen Friedrich und Kaiserin mit Gemahlin in überaus herzlicher Weise telegraphisch beglückwünscht. Außerdem gratulirten noch der gemeinsame Heeres- und Admiralsternef Namens des gemeinsamen Namens der Marine und die thebanische Militärakademie

als dem einstufigen und ältesten im Heere dienenden Jüngling. Die Zahl der weiter eingelaufenen Telegramme zählt nach Hunderten.

Die Tochter der Klinik. Folgende reizende kleine Begebenheit wird uns erzählt: Vor ungefähr sieben Monaten gab an der unter Leitung des Professors Kezmärky stehenden gynäkologischen Abtheilung der hiesigen Universitätsklinik ein junges Weib einem Kinde das Leben, büßte aber dabei trotz einer Kaiserschnitt-Operation das eigene Leben ein. Das Kind aber, ein gesundes hübsches Mädchen, wurde von der Klinik adoptirt, denn es gab weder nahe noch ferne Verwandte, welche sich des Wärmchens angenommen hätten. Die Geschichte erinnert an Donizetti's Oper „Die Tochter des Regiments“, nur hatte die Donizetti'sche Marie soundsoviel Soldatenväter, aber keine einzige Mutter. Die kleine Tochter der Klinik ist viel besser daran: sie hat eine ganze Anzahl von Vätern und Müttern. Die Väter-Rolle spielen nämlich sämtliche Aerzte der Kezmärky'schen Klinik, jene der Mütter sämtliche Wärterinnen und ad hoc viele Patientinnen dajelbst. Die Aerzte nennen ihre „Tochter“ — Cesareine (Cäsar = Kaiser in Erinnerung an den verhängnisvollen Kaiserschnitt, welcher an der Mutter vollführt werden mußte, weil sonst Mutter und Kind verloren gewesen wären); in der Taufe aber erhielt das Kind den Namen seiner Mutter Margarethe. Seit sieben Monaten wird nun die Kleine an der Klinik gepflegt, und erst wie? Ein Grafskind kann's nicht besser haben. Die Aerzte sorgen für Wäsche, Kleidchen und Gesundheit des Kindes, die Wärterinnen wetteifern in der zärtlichsten, liebevollsten Pflege „ihres“ Bébé, das prächtig gedeiht, ein reizender Blondkopf ist und von Allen geliebt und geherzt wird. Sie wechseln einander nach Turnen in der Mutterrolle ab und sind ganz unglücklich, wenn sie das Kind wenn auch nur zeitweilig einer anderen Mit-Mutter übergeben müssen. Alltäglich aber umfassen sie das weißlackirte, hübsch ausgestattete Bettchen des pausbädigen Cesareinchens und weiden sich an dem Anblick des munter strampelnden lebenden Spielzeugs. Die Idee, ihre kleine Cesareine einer Crèche oder einem Waisenhause zu übergeben, weisen sie mit Indignation zurück. Und wie stolz sie auf die Kleine sind! Aber sie puzen sie auch täglich prächtig auf: Cesareine besitzt eine reiche Garderobe voll verschiedenfarbiger Kleidchen wie eine Modedame und täglich ist sie mit anderen Wändchen gezieret. Sie ist und bleibt vorläufig das gehätschelte Kind der Klinik!

Der Sommer. Die Hitze dauert ungeschwächt an, ja sie ist eher noch im Steigen begriffen. Am Abend begann es zu regnen, allein es währte nicht lange, und dann war es geradezu heiß wie zuvor. Ueber das vorgestrige Unwetter liegen uns noch folgende Meldungen vor:

Das über die Stadt Miskolc und seine Gemarkung niedergegangene Unwetter hat ungeahnte Verheerungen angerichtet, wobei zum großen Glück der Einwohnerlichkeit in den zwei die Stadt durchziehenden Bächen Szivva und Pecz die aus verschiedenen Gegenden des Bükk-Gebirges niederströmenden Wasserläufe nach einander in Zwischenräumen von zwei Stunden anlangten und die sonst plätschernden Bäche in reizende Ströme verwandelten. Es hatten somit die wilden Wässer in der Pecz Zeit abzustreifen, ehe die jenen in der Szivva herandräusen. Die zuerst angeschwollene und ausgetretene Pecz überschwemmte den nördlichen Theil der Stadt, trug auf dem Rücken seiner braunlichen Schlammfluthen eine Anzahl vom orkanartigen Sturmwinde entwurzelter Baumstämme, abgerissener Hausdächer und eine ganze Flucht weggelegter Bretter und Planken. In den längs der beiden Ufer sich hinziehenden, meist von Arbeitern und Tagelöhnern bewohnten Gassen: Tót-utóza, Nyakvágó, Kis Major hat die braunliche Fluth Häuser förmlich vom Erdboden rasirt. Mehrere Wiegen sammt den darin liegenden Kindern wurden weggeschwemmt, von denen zwei glücklich lebend herausgeholt wurden. In den Hauptverkehrsadern der Stadt: Königs- und Schemnyigasse, sind alle Kellerwohnungen, tiefgelegene Magazine und Waarenlager blattvoll und wurden während der ganzen Nacht die überfüllten Räume von der Feuerwehr und dem hiezu kommandirten Militär geräumt, was auch heute noch geschieht. In diesen Räumen haben die schmutzigen Fluthen ungeheuren Schaden angerichtet. Einen grauenvollen Anblick bieten die Saatenselder. Die von dichten und großen Hagelkörnern förmlich zerhackten Halme liegen übereinander und gehen sicherer Fäulniß entgegen. Von den zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Weinstöcken schlug der Hagel die Blätter, die siebelförmig durchlöchert erschienen, und leider auch die Traubenfrucht ab. Großen Schaden richtete die wilde Fluth im abgemähten und bereits in Tristen gehäuftem Heu an. Ganze und große Tristen wurden von der Erdoberfläche aufgehoben und fortgerissen. Drei Brücken riß die Pecz fort und trug sie bis zur Eisenbrücke an der Sajó. Der Hagel schlug eine ganze Menge von Fenstern in Trümmer, auch viel Kleinvieh wurde von den fast eigroßen Schloffen erschlagen. Die Bürgerlichkeit initiierte bereits eine Geldsammlung, um den hartbetroffenen Beschädigten unter die Arme zu greifen. Als gegen 4 Uhr Nachmittags die ersten schwarzen Wolken am Horizonte erschienen und vom Dröhan begleitet mit Blitzgeschnelle sich über das ganze Seefeld verbreiteten, ergriß eine namenlose, an die Geschehnisse vom Jahre 1878 erinnernde Panik die Einwohnerlichkeit. Alle Geschäfte und öffentlichen Lokalitäten wurden gesperrt, tiefe Dunkelheit nöthigte in den Wohnungen die künstliche Beleuchtung auf. Wie verlaunt, beschränkte sich der Ausbruch des Unwetters nur auf Miskolc und seinen nächsten Hottter. Die umliegenden Ortschaften blieben verschont. Heute Nachmittags wurde unser Ort von einem Wolkenbruch

mit Hagel heimgesucht. Der Sturm entwurzelte Bäume, Korn, Gerste, Hafer wurden von den eigroßen Hagelgeschloffen im Ganzen, Hackfrüchte zur Hälfte zugrunde gerichtet. Die Berge waren vom Hagel weiß wie im Winter. Der Schaden beträgt mehr als 80,000 Gulden. Die ohnedies armen Einwohner sehen großer Noth entgegen.

Aus Wien wird uns telegraphisch berichtet: Die enorme Hitze dauert fort, der Aufenthalt im Freien ist unerträglich. — Aus Mailand telegraphirt man uns: Die heißeste Stadt Italiens ist heute Florenz, woselbst eine afrikanische Temperatur von 39 Grad Celsius im Schatten herrscht. Der Handel und Wandel ist gelähmt; dann folgt Ancona mit 37 Grad und Mailand mit 36 Grad. Die südlichen Städte zeigen verhältnißmäßig niedrige Temperaturen 30—32 Grad.

Kongress. Der Landes-Pensionsverband der Hoteliers, Restaurateure, Gastwirthe, Cafetiers und Kellner hält vom 6. bis 8. d. in Budapest seinen konstituierenden Kongress ab, dessen Programm folgende Punkte umfaßt:

Am 6. Juli, Nachmittags 5 Uhr, findet in den Lokalitäten des Budapesters Kellnervereins, IV. Bezirk, Varmegye-utóza 9, eine Vorkonferenz und Abends 9 Uhr in der Restauration Betánovits, Andrássystraße, der Begrüßungsabend statt. Am 7. Juli, um 9 Uhr Vormittags, wird im Prachtssaal des Theresienstädter Kaffees der Kongress abgehalten. Auf der Tagesordnung stehen: Die Eröffnungsrede des Vereinspräsidenten Karl Bokros; der Bericht des das Pensionsinstitut vorbereitenden Komitês; Beratung über den Statutenentwurf des Pensionsinstituts; Organisation des Pensionsinstituts und Wahl der Funktionäre; Widmung des Vermögens der Fachvereine für das Stammkapital des Pensionsinstituts; Vorschlag, das Kellnergewerbe an den Befähigungsnachweis zu knüpfen; die Feststellung des Ortes des nächstjährigen Kongresses; Schlußrede des Präsidenten Alexander Steuer. Am selben Abend findet auf der Margaretheninsel um halb 8 Uhr ein Ballett statt. Am 8. Juli, Nachmittags 5 Uhr, besichtigen die Kongressgäste die Steinbrucher Bierbrauereien, eventuell auch die Promontorer Champagnerfabriken.

Die Reform der Bürgerschulen. Der Landes-Bürgerschulprofessoren-Verein hielt heute unter Vorsitz des Direktors Karl Lád im Prunksaal der Bürgerschule des IV. Bezirks seine Generalversammlung, die sich hauptsächlich mit der Frage der Reform der Bürgerschulen befaßte.

Direktor Karl Lád eröffnete die Generalversammlung mit einer Ansprache, in welcher er die Nothwendigkeit der Einführung der siebenklassigen Knabenbürgerschule betonte; diese soll eine gebildete Mittellasse heranbilden und die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligenverdienst verschaffen. Auf die materielle Lage der Bürgerschulprofessoren übergehend, sagt Redner, dieselbe lasse noch viel zu wünschen übrig; er faßt die beglücklichen Petita in Folgendem zusammen: 1. Ein ordentlicher Lehrstuhl soll nicht mit der Befolgung eines Hilfsprofessors verbunden sein; 2. die Bürgerschulprofessoren sollen sämtlich in die IX. Rangklasse eingereiht werden; 3. jeder Direktor soll eine Funktionszulage von 200 fl. erhalten. Zum Schluß begrüßt Redner den anwesenden Vertreter des Unterrichtsministeriums Sektionsrath Dr. Emerich Morlin. Dieser begrüßt im Namen des Ministers den Verein. An der Schwelle der Bürgerschulreform — sagt Redner — trat der Verein ins Leben. Der Landes-Unterrichtsrath, welcher jedoch über diese Reform verhandelt, strebt dahin, daß die reformirte Bürgerschule den Erfordernissen des praktischen Lebens entspreche. Das meiste hängt jedoch von der Lehrerschaft ab, deren Döbht das Wohl der lebenden Jugend anvertraut ist. — Vereinssekretär Bolonky referirte hierauf über die Thätigkeit des seit sechs Monaten bestehenden Vereins. Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt bereits über 600; die Einnahmen belaufen sich auf 1456 fl. 90 kr., die Ausgaben auf 1428 fl. 89 kr. Der Vereinssekretär legte weiter einen Entwurf der Reform der Knabenbürgerschulen vor. Nachdem Karl Király, Joseph Kisjányi, Daniel Fodor, Ludwig Kolesár, Gabriel Nagy, Joseph Györfy, Gregor Miklósz und Ladislaus Magyar zur Sache gesprochen hatten, wurde die Debatte geschlossen. Die Lehrerin an der Neujaher Bürgerschule Adele Remesjányi referirte über die Reform der Mädchenbürgerschule. Auf Antrag Stephan Gyögyösi's beschloß die Versammlung, den Entwurf der Bürgerschulreform den Lehrkörpern sämtlicher Bürgerschulen zur Begutachtung einzufenden. Nachdem noch Dr. Joseph Göböz über die Pensionsverhältnisse der Bürgerschulprofessoren referirt hatte, wurde die Versammlung vom Vereinspräsidenten Karl Lád geschlossen.

Leichenbegängniß Moriz Náhai's. Unter großer Theilnahme fand heute Nachmittags das Leichenbegängniß des Stadtrepräsentanten kön. Rathes Moriz Náhai statt.

Im Trauerhause waren erschienen: Reichstagsabgeordneter Albert Berzeviczy, Baron Friedrich Sarkányi, Bizebürgermeister Gerlóczy, Direktor Franz Böker, Magnatenhausmitglied Karl Szabó, Direktor Emerich Grótschel, Magistratsrath Julius Rózsavölgyi, Bezirksvorsteher Alexander Hanovay; die Stadtrepräsentanten Armin Kleiner, Sigmund Rupp, Béla Seenger, Alexander Hóth, Robert Rémi, Johann Ebner, Ludwig Wintner, Johann Filó, Ludwig Kármán, Ladislaus Prückler, Peter Mezei, Friedrich Glück, Dr. Samuel Löw und Ludwig Weinfeiß. Die Trauerfeierlichkeit celebrierte Pfarrer Kanovitch. Nach Beendigung der Ceremonie hielt Andreas Thel eine ergreifende Leichenrede, worauf sich der Zug nach dem Kerepeser Friedhofe in Bewegung setzte, wo nach

nochmaliger Einsegnung die Leiche in der Familiengruft beigesetzt wurde.

Kinder-Ferienkolonienverein. Erherzog Ludwig Viktor, der Protektor der neuen Franz Joseph-Kolonie in Zebegény, hat den Grafen Andreas Csekonic mit seiner Vertretung bei der morgen stattfindenden Einweihung dieser Kolonie betraut. Die Abfahrt zu dem Feste erfolgt morgen, Sonntag, um halb 9 Uhr Vormittags vom Westbahnhofe mittelst Separatzuges der ungarischen Staatsbahnen.

Jubiläumsschauturnen. Heute Nachmittags beging der Altöfner Turnverein das Jubiläum seines 25jährigen Bestandes mit einem Schauturnen, welches unter Theilnahme mehrerer hauptstädtischer Vereine und in Gegenwart eines zahlreichen Publikums auf dem Rasen der Margaretheninsel stattfand. Das Fest wurde durch eine Ansprache des Präsidenten Emerich Gergely eingeleitet, dann folgten Freiübungen unter Leitung Emanuel Szaffka's und die Bekrönung der Fahnen der Turnvereine. Der Verlauf der einzelnen Nummern war folgender:

- 1. „Flachrennen“ (75 Yards). Erster: Ferdinand Bóstinger; Zweiter: Eugen Rupp; Dritter: Dávid Bartai. — 2. „Lanzenswerfen.“ Erster: Joseph Lenz, 26 Meter 90 Cm.; Zweiter: Viktor Ruda, 24.41 M.; Dritter: Franz Frey, 23.18 M. — 3. „Redturnen und Gewichtheben.“ Erster: Géza Friedmann, große Medaille; Zweiter: Robert Bedó, silberne Medaille; Dritter: Franz Fogay. — 4. „Stangenpringen.“ Erster: Karl Sasse, 2.65 Cm.; Zweiter: Julius Kaka, 2.60 Cm. — 5. „Diskuswerfen.“ Erster: Rudolf Lenz, 24.40 M.; Zweiter: Stephan Martin, 24.20 M.; Dritter: Franz Frey, 23.11 M. — „Hochspringen.“ Erste: Frey und Sasse, 1.65 Cm.; Zweiter: Béla Sajó, 1.60 Cm.

Nach dem Wettbewerb fand ein animirtes Ballett statt, welchem Tanz folgte.

Feuer in der Königsmühle. Der Dachboden der Königsmühle geriet heute Nachmittags 5 Uhr aus bisher unbekannter Ursache in Brand. Den rasch herbeigeeilten Feuerwehren der Centrale und des IX. Bezirks gelang es, binnen wenigen Minuten den Brand zu löschen. Der Schaden ist unbedeutend.

Die Arbeiterbewegung im Alföld. Man telegraphirt aus Békés-Csaba: Die Ernte verläuft in Ruhe. Heute bekam der Droszházer Pächter Feuer Arbeiter aus der Mezöhegyeser Arbeiterreserve. Das von einigen Blättern lancirte Gerücht, wonach unter den Mezöhegyeser Arbeitern epidemische Krankheiten grassiren, weshalb die Schnitter sich schaarenweise flüchten, ist laut den kompetentesten Ortsangehörigen Informationen falsch. Die weitere Nachricht, daß die Arbeitgeber gezwungen sind, sämtliche Forderungen der Schnitter zu bewilligen, weil oberungarische Arbeiter nicht mehr erhältlich sind, bestätigt sich ebenfalls nicht. Vielmehr ist der Ackerbauminister im Stande, außer der Mezöhegyeser Arbeiterreserve im Nothfalle noch mehrere tausend Arbeiter zu requiriren. Vor einigen Tagen traten auf einem Csongráder Gute die Schnitter in den Ausstand; kurze Zeit darauf konnte der Minister dahin 800 in der Pancsovaer Gegend sesshafte Csángóarbeiter beschaffen; ein anderer Csongráder Gutsbesitzer erhielt ebenfalls 100 Schnitter zur Verfügung. Die weitere Lage, daß die oberungarischen Schnitter schlechte Arbeiter sind, wird seitens der mit den Hilfskräften bedachten Gutsbesitzer in Abrede gestellt. Welches günstiges Resultat der Mezöhegyeser Arbeiterbestand erwirkte, konstatiert der Csánáder Agrikulturverein, welcher in einer an den Ackerbauminister gerichteten Adresse die den sozialistischen Bestrebungen entgegengetretene ministerielle Aktion als erprießlich bezeichnete. Der Ackerbauminister beauftragte auch die Fachorgane, die Arbeiten der fremden Schnitter zu prüfen; dieselben sind mit den gemachten Erfahrungen vollauf zufrieden. — Auf dem Besitze des Fásér Fideikommisses haben die Erntearbeiter die Arbeit aus dem Grunde eingestellt, weil die Herrschaft die extragnüthigeren Parzellen mit fünf Mähmaschinen abmähen ließ und die minderwerthigen Parzellen den Arbeitern zuwies. Die Vergleichsverhandlungen sind im Zuge. — Im Kreise Droszháza haben die Kisteleker Arbeiter unerfüllbare Forderungen erhoben. Die Droszházer Arbeiter haben die modifizirten Ernteverträge acceptirt. Die auf der Terner'schen Pachtung ausgetretenen Feldarbeiter wurden aus Mezöhegyes durch Reservearbeiter ersetzt. Handelsminister Baron Ernst Dániel hat für die ganze Dauer der Ernte im Békés Komitat einen permanenten Telephondienst angeordnet.

„Uj Idök.“ Mit ihrer heute erschienenen Nummer begann die von Franz Herczeg redigirte illustrierte Wochenschrift „Uj Idök“ ein neues Semester. Während der drei Jahre ihres Erscheinens brachte sie eine ganze Reihe der schönsten Illustrationen; den abwechslungsreichen geistigen Inhalt besorgte die Crème der ungarischen Schriftstellerwelt. Die heutige Nummer beginnt mit zwei neuen Romanen: der eine ist von Anton Váradi, der andere von Gyp. Ferner enthält die Nummer eine längere Erzählung von Alexander Bródy, Novellen und Skizzen von Daniel Bapp und Robert Tábori, einen aktuellen Artikel von Alexander Lenkovay und ein Gedicht von Ludwig Rósa. Die Rubriken Kunst und Literatur etc. sind in diesem Hefte mit besonderer Sorgfalt redigirt. Den Text zieren vierzehn Illustrationen. Die „Uj Idök“

kosten halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl.; die Expedition (Andrássystr. 10) stellt auf Ersuchen Probenummern bereitwilligst und gratis zu.

Beim Baden ertrunken. Aus Békés Csaba wird telegraphirt: Nicht weniger als sechs Personen sind in der hiesigen Umgebung beim Baden ertrunken. In Krósa-Tarcsa, Békés und Szarvas fiel je ein Menschenleben den Fluthen zum Opfer. In Doboz ertranken zwei badende Gänsehüter. In Gyula wettete ein Lehrling um 10 Kr., daß er den dortigen Kanal durchschwimmen kann; dieses waghalsige Kunststück mußte er mit dem Leben bezahlen.

Aus dem Vereinsleben. Der Landes-Pensionsverband der Privatbeamten wählte in seiner gestrigen Direktionssitzung den Beamten der Versicherungsgesellschaft „Phönix“ Alexander Freund zum Vereinssekretär. — Das „Theresienstädter Kasino“ und der „Theresienstädter Bürgerklub“ halten am 5. Juli, Nachmittags 5 Uhr, im Prachtssaal des Theresienstädter Kasinos in Angelegenheit des im Bezirke zu errichtenden Staatsgymnasiums eine Konferenz, zu welcher die Theresienstädter Wähler geladen werden. — Die Budapester Handlungsgehilfen veranstalten morgen, Sonntag, Nachmittags halb 3 Uhr, im Café Barcsay (Elisabethring, Ecke der Barcsaygasse) eine öffentliche Versammlung mit folgendem Programm: 1. Die vollständige Sonntagsruhe. 2. Die Regelung der Sperrstunde. — Der „Erste Budapester Leichenbestattung“- und Krankenunterstützungsverein der Getreidebestellern“ veranstaltet am 17. d. im Klemensschen Gasthause, Herminienweg 27, das 10jährige Jubiläum seines Bestandes.

Verschwindene Werthsendung. Die Wiener Polizeidirektion verständigte heute die Oberstadthauptmannschaft, daß ein in Wien an die Adresse des Hauptmanns Winter im Neugebäude aufgegebenes rekommandirter Brief nicht an seine Adresse gelangt ist. Im Briefe befanden sich vier Stück Fünftelaktien der österreichischen Nordbahn mit den Nummern 1037, 8891, 14840 und 24461. Die Polizei hat die entsprechenden Verfügungen sofort getroffen.

Fahrlässige Tödtung. In der Nähe der Neuschloßschen Holzsägefabrik badeten heute Nachmittags die Tagelöhner Joseph Stollár, Mathias Cserven und Ignaz Verbó. Nach dem Baden traten sie auf ein in der Nähe verankertes Floß, wo sie vor dem Ankleiden muthwillige Scherze trieben. Im Spaß ergriffen Mathias Cserven und Ignaz Verbó ihren Kollegen und warfen ihn ins Wasser, wo er spurlos verschwand. Die beiden Tagelöhner wurden verhaftet.

Das Resultat der Kritik. Im Jahre 1838 rief der Newporter Theologieprofessor Eduard Robin die gesammte theologische Welt mit seiner Kritik über die palästinensischen heiligen Städte in große Aufregung; diese Kritik warf die bisherigen Traditionen über den Haulen. Seither wogt in der Kirchenliteratur ein heftiger, unermüdlicher polemischer Kampf für und gegen die Robin'schen Behauptungen. Erst in jüngster Zeit hat der ungarische Kirchengelehrte Joseph Gerely mit seinem interessanten topographischen Werke über Jerusalem die Kritik herausgefordert. Bemerkenswerth ist, daß die dem Gerely'schen Werke beigelegte Karte Jerusalems die richtigste ist, und dieselbe stimmt völlig mit der beim kolossalen Rundgemälde „Christus am Kreuze und Jerusalem“ benutzten topographischen Skizze überein. Dieser Umstand erhöht nicht allein den künstlerischen, sondern auch den wissenschaftlichen Werth des im Festspielischen Rundgemäldegebäude angebrachten Gemäldes.

Ein fingirter Raubanfall. Wie wir seinerzeit berichteten, wurde im Hause des königlichen Rathes Wilhelm Guttmann de Gelse, die Gouvernante von den Abends heimkehrenden Hausleuten mit gefesselten Händen, laut jammernd gefunden. Sie erzählte schluchzend, sie sei das Opfer eines Vitriolattentats; Räuber hätten sie unschädlich gemacht und dann eine Summe Geldes mitgenommen. In der That zeigten die Hände und das Gesicht des Mädchens Spuren leichter Brandwunden, überdies wurde auch der Abgang von ungefähr 800 fl. konstatiert. Die Polizei schenkte jedoch der Erzählung der Gouvernante keinen Glauben und nahm das Mädchen in Haft. Da aber die Lage nicht aufrechterhalten wurde, mußte die Gouvernante freigelassen werden, ohne daß die Untersuchung volle Klarheit hätte in die Sache bringen können. Nun ist in der Angelegenheit eine interessante Wendung eingetreten. Anlässlich der jetzt vorgenommenen Demolirung des Guttmann'schen Hauses fanden nämlich der Tapezierer Stephan Klementy und die Köchin Rosa Roth beim Abreißen der Stoffdraperien des Mädchenzimmers hinter einer Stoffrose die damals angeblich geraubten 785 fl. In Polizeireisen hält man es nun für unzweifelhaft erwiesen, daß die Supposition der Sicherheitsbehörde, wonach das ganze Raubattentat ein von der Gouvernante erdichtetes Mädchen gewesen sei, vollkommen richtig war, da nur die Gouvernante das Geld hinter den Tapeten versteckt haben konnte, offenbar mit der Absicht, es später in Sicherheit zu bringen. Ein Plan, dessen Ausführung durch ihre plötzliche Verhaftung vereitelt wurde.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: Wetterausichten: Sinkende Temperatur, kühleres Wetter mit Niederschlägen.

Für den selbstthätigen Apparat „Antifors“ gibt sich stets wachsendes Interesse kund. Nähere Aufklärung über denselben gibt das gleichnamige Inserat im heutigen Blatte.

Im Circus Arcmbier wird heute, Sonntag, in beiden Vorstellungen Comtesse de X., die mystische Löwenbändigerin, auftreten. Die Comtesse hatte auch bisher

durch ihre bravouröse Produktion außerordentlichen Erfolg. Freitag wird Benefize der so beliebten Clowns Gebrüder Villand sein.

Ein interessantes Monstre-Konzert (Streichorchester), dirigirt von dem bewährten Kapellmeister des k. u. k. Infanterie-Regiments Maria Theresia Nr. 32, Herrn Ottokar Brubik, findet Montag, den 5. d., Abends auf der Donauterrasse des St. Lukasbades statt; dem kunstfertigen Publikum steht anlässlich dieses Konzertes ein nicht alltäglicher Kunstgenuss bevor.

Seltene Erfolge vermögen in dieser Saison die Styria-Fahrradwerke von Johann Buch u. Komp. in Graz aufzuweisen. In Deutschland und in Oesterreich, bei allen größeren Rennen, wurden die bedeutendsten Preise von Fahrern gewonnen, welche Styria-Räder benützten. Einer der größten Erfolge — nebst den auf Styria-Rädern geschaffenen Weltrekords von Seidl und Büchner — ist zweifelsohne der Sieg Huber's über den deutschen Altmeister Lebr. Zweimal besiegte Huber auf seinem Styria-Rade den Bedalgewaltigen. Derartige Siege und Rekords sind für die Beurtheilung der Güte eines Fabrikats von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Familien-Nachrichten.

Der Matriführer-Stellvertreter in Apatin Herr Béla Bácskay hat sich mit Fräulein Paula Fauft, Tochter des Bürgerlich-Proessors Herrn Johann Fauft, verlobt.

Herr Werner Miksa, Verbó, verlobte sich mit Fräulein Kelly, Tochter der Witwe Frau Bertha Haas in Kis-Selmecz (Turóc).

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 3. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor 32, und zwar: an Typhus 3, Malaria 2, Variolois — Schafblattern — Scharlach 4, Malaria 20, Diphtheritis u. Group 1, Diphtherie — Keuchhusten 1, Influenza — Pneumonia — Keuchhusten 1, Trachoma 2, Ohren-Drüsenentzündung — Gehirn- und Rückenmarkentzündung — Krankheitsstand im Krankenhaus 2098, im Johannesspital 304. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 20, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk —, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort —.

Als bestes Nahrungsmittel für Säuglinge wird Professor Dr. Gärtner's Fettmilch zu haben in Budapest, VII., Damjanich-utca 34, empfohlen. Siehe Inserat.

Amateure finden zur Photographie Neuheiten, VII., Erzsébet-körút 5 (neben „Newport“) bei Gatschet Béla, Optiker (Dunkelzimmer-Vermiethung, Preis-courante gratis).

Das Sommerheim der Sarah Bernhardt.

Dem bretonischen Hafenstädtchen Quiberon gegenüber liegt die Insel „Velle Isle“, und hier in einem Winkelchen versteckt, in „La Poulaine“, inmitten der wildesten, romantischsten Szenerie liegt das Sommerheim Sarah Bernhardt's. Ein winziger Dampfer bringt den Touristen in einer Stunde von Quiberon über den Kanal nach der Hafenstadt von Velle Isle, nach La Palais. Es ist das ein alterthümliches Dörchen. Da mein Besuch in La Poulaine erwartet wurde — plaudert der Korrespondent des „Daily Chronicle“ — so hatte Sarah Bernhardt mir ihre treue Jose nach dem Bahnhof mit einem Wagen entgegengeschickt. Bald hatten wir die Straßen des Dörchleins und seine vor uns flüchtenden Kinder, Hunde und Hühner hinter uns gelassen und wandten uns dem ruhigen Hochplateau zu, das die Insel durchschneidet. Eine düster einsame Gegend umgab uns. Nur hier und dort brach ein weißes Häuschen oder ein Kreuz am Wege Abwechslung in die steinige Dede. Haide und Bergland überall, von einem stets wechselnden Himmel überwölbt. So waren wir etwa eine deutsche Meile gefahren, als wir in einen Hohlweg einlenkten, hinter dem ich ein Dörchen mit seiner uralten Kirche schimmern sah. Aber keine Spur von Sarah's Sommerheim war zu entdecken. Wir raffelten über eine Brücke und wieder ins Gebirge hinauf. Noch eine halbe Meile durch die einförmige Berghalde, da drehte der Kutcher seine Peitsche nach der zur Linken gelegenen Klüfte hinüber und rief lakonisch: „dort!“ Ich reckte mir den Hals aus, strengte meine Augen an — keine Spur eines Gebäudes, nichts als das wilde bretonische Haideland, in der Entfernung ein kleiner Leuchthurm und darüber hinaus die blaue atlantische See. Bei einem zweiten Ausblick sah ich etwas wie ein Rauchwölkchen dicht über dem Erdboden flattern. Wieder schwang der Kutcher seine Peitsche und rief: „Das ist Madame Bernhardt's Banner!“ Und nun erkannte ich auch, daß das, was ich für Rauch gehalten, in Wirklichkeit ein schmaler Streifen Band war, der im Winde flatterte und die Initialen S. B. und Sarah's Lieblingsdevisen „Quand même“ trug.

Wo aber war das Haus der französischen Tragödin? Wohnte die Künstlerin in den Eingeweiden der Erde wie eine Trogolydin? Schon mancher Besucher hatte vor mir dieselbe Frage gethan, die bald ihre Antwort erhielt. Einen Augenblick später fanden wir uns in Sicht der kolossalen Felsmassen von „La Pointe des Poulains“, welche die nördlichste Ecke der Insel bedecken. Links vor uns breitete sich ein riesiger Thalfessel aus, den auf der einen Seite das ruhelos peitschende Meer, auf der anderen die grotesken Bergwände einrahmten, und in den wir nunmehr hinabjagten. Und am letzten Ende des Abhanges ragte eine kleine Festung empor,

das „Fort des Poulains“, zwischen ungeheuren Felsblöcken, die den Bau gegen die Fluthen schützten. Auf dem Dach dieses Gebäudes spitzte sich ein Mastbaum gegen den Fluthen zu; auf ihm wehte die Flagge, die ich vorher bemerkt hatte. Wir waren vor Sarah Bernhardt's Sommerheim angelangt.

Das weißangestrichene Gebäude ist lang und niedrig. Es ist ein richtiges Fort, für Kriegszwecke gebaut, zwei Stock hoch und hier und da von Bogensfenstern durchbrochen. Einst hatten Kanonenläufe aus der Brüstung da oben hervorgelugt. Das Fort schien direkt aus französisch-Afrika hierher verpflanzt zu sein, unwillkürlich fielen Einem die „Kasbahs“ von Algier ein. Vor dem Gebäude stand an jedem Ende derselben, gleich einer ersten Schildwache, ein riesiger — Storch aus Majolika, aber die ursprüngliche Farbe dieser gravitätischen Haushüter war von Regen und Wogengeprüh völlig weggewaschen worden. Das Gebäude mit mehreren Morgen Landes oder, besser gesagt, Felsmassen, gehört Sarah Bernhardt, es ist ihr Landsitz, ihr Sommeraufenthalt.

Und hier war die Besizerin selbst, mit dem Willkommenruß zu bieten. Obwohl das Kostüm, das sie trug, ihr ein ungewöhnliches Aussehen gab, und obwohl sie mir weit jünger erschien, als da ich sie jüngst in ihrem Garderobenzimmer in der „Comédie“ gesehen, erkannte ich sie gleich. Die Sarah vor mir war ein hochblondes, glänzendes, lebhaftes Weib von scheinbar nicht mehr als fünf- und zwanzig Sommern, ihre klaren, grauen Augen, ihre entschlossenen, wiewohl zarten Gesichtszüge sprachen von Lebenslust und Gesundheit. Sie trug ein Zäckchen aus schneeweißem Flanell über einer prall anliegenden ebenfalls weißen Jersey, mit S. B. und dem unvermeidlichen Sarah Bernhardt'schen „Quand même“ gezeichnet. Ein einfacher weißer Flanellrock, kurz und knapp, fiel auf weißwollene Nadelstrümpfe herab, die in Sandalen steckten. Auf dem Kopfe trug sie ein malerisches schwarz-sammetenes Barett. Ihr Schritt war elastisch wie der eines Mädchens. Ihre Stimme war Musik. Hinter ihr kam Mademoiselle Seylor, ihre Gesellschafterin, in — „Bloomers“ (Nadelhofen). Die reizende Schloßherrin umsprangen ihre fünf Hunde — Fild, Flad und Flock, die drei russischen Wolfshunde; ferner Game, ein weit gereiftes Thier, das seine Gebieterin nach Amerika begleitet hat; und zuletzt, wenn auch nicht „least“, am wenigsten in seinen eigenen Augen, Negro, der Pudel, der Stöckenfried und verzogene Nichtsnutz von Belle Isle. Negro's Lebensaufgabe ist es, Zank und Streit unter seinen Genossen hervorzurufen, die Schafe, die seinen Weg kreuzen, in Angst zu versetzen; die schläfrige bretonische Kuh, die das Fort mit Milch versorgt, zum Rasen zu bringen und allgemeinen Unheil anzustiften und seine Herrin zu ärgern.

„Nun will ich Ihnen auch Ihr Zimmer zeigen!“ sagte Sarah Bernhardt und führte mich zu einem langgestreckten niedrigen Seitengebäude. „Sie werden den Vorzug haben, als erster Gast in meinen Gastzimmern zu logiren. Ich habe sie erst bauen lassen! Es sind fünf Zimmer. Aber nur das Ihre ist bis jetzt möblirt!“

Das Zimmer war sauber und nett, wie Alles im Hause, aber höchst einfach ausgestattet. Zum Andenken an ihre zahlreichen Wanderungen durch die Welt hat Sarah Bernhardt die fünf Gastzimmer nach den Namen der Erdtheile benannt. Meines war Europa. Eine schwarzäugige Bretagnerin brachte mir Erfrischungen. Bald darauf hörte ich die Stimme meiner Wirthin, die mich ins Freie rief und zu einem Spaziergang einlud. Und so ging's in die Berge. Sapristi! Madame Bernhardt kann marschiren! Sie hat einen Schritt, mit dem es nicht leicht ist, mitzukommen, besonders wenn solche Höhen zu ersteigen sind, wie sie La Poulaine umgeben, und wenn man keinen Alpenstock zu Hilfe nimmt, wie ihn die Sarah stets mit sich führt. Nichts an ihr erinnerte mehr an Paris und die Boulevard's, an die Bühne und ihren Pomp, ihre Pracht.

„Für mich existirt das Theater nicht mehr.“ sagte die Sarah, „wenn ich einmal hier bin!“ Und in der That ist es die Leichtigkeit, mit der sie ihrem Beruf den Rücken wendet und die Leidenschaftlichkeit, womit sie ihre Thätigkeit wieder aufnimmt, was ihr solch einen jugendlichen Reiz verleiht. In Velle Isle nun führt die Künstlerin ein anderes Leben als in Paris. Zwar ist die Sarah ein Weib wie andere auch, aber selbst hier in La Poulaine lebt sie mit Energie und Intensität, wie überall, eine Bäuerin unter Bäuerinnen, und doch mit einer höchst unbäuerlichen Genußfähigkeit, im Vollgefühl ihrer seltenern Freiheit: und mit tiefer Neigung für das „Mer Seruvage“, wie die Fischer die See in La Poulaine nennen, „träumt sie hier die großen Träume, die das Meer um Jeden weht.“ Die Sarah ist im Herzen schlüchter, als die Menge glaubt.

Wir machten zwischen zwei ragenden Klippen halt. Hier wars — sagte die Tragödin — wo ich jüngst Zeuge eines schrecklichen Unglücks wurde. Ich sah auf diesem Felsen, als ich den Schrei eines Weibes hörte. Es war die Frau des Leuchthurmwächters, die ihren Mann um Hilfe anrief. Ein Boot war umgekippt in einem jener Windstöße, die der Schrecken der Fischerleute von Velle Isle sind. In dem Boote befand sich ein armer Waisenknabe von

hier, den die See hinausgeschwemmt. Sehen Sie dort den jungen Fischer in seinem Kahn? Er sucht nach der Leiche seines kleinen Bruders. Man glaubt, sie werde heute auftauchen. „Ah les pauvres gens! les pauvres gens!“

Plötzlich gab Sarah Bernhardt ihren Leuten im Jort ein Zeichen, man solle ihr das Gewehr bringen. Sie ist nämlich nicht nur Schauspielerin, Dichterin, Bildhauerin und hundert andere Dinge mehr, sondern auch leidenschaftliche Jägerin. Zwar gibt es in Belle Isle nicht viel zu schießen, aber die Sarah begnügt sich schon mit einer Möve, einem Seesalpen und dergleichen. Freilich treffen — ganz im Vertrauen sei es gesagt — treffen thut sie nicht viel, wie ich während meines achtstägigen Besuches zu bemerken Gelegenheit hatte. Auch das Angeln betreibt sie mit Vorliebe. Am glücklichsten ist sie, wenn sie haarfuß von Klippe zu Klippe springen, oder bis zum Knie in den Wellen „plantischen“ kann auf der Jagd nach Seekrabben. Gelegentlich macht sie auch eine Madtour von mehreren Meilen mit Madame-moïsele Seylor, einer ertragreichen Madlerin, oder fährt spazieren, plaudert mit den Bauern und besucht gelegentlich die berühmten bretonischen Höhlen. Eine dieser imposanten Grotten suchten wir zusammen auf. Es war ein gefährliches Werk, über die glatten, feuchten Felsblöcke zu klettern, und Madame Bernhardt, die sonst so couragiert ist, mußte mehrmals die Augen schließen und halt machen, weil der Schwindel sie überfiel, eine der wenigen weiblichen Schwächen, denen sie zugänglich ist.

Sarah Bernhardt ist eine ebenso nachsichtige wie lebenswürdige Wirtin. „Haus der Freiheit“ könnte man als Inschrift über den Eingang zu ihrem einsamen Sommerheim setzen. Jeder Zwang ist aus ihm verbannt und ihr Takt, ihre geistreiche Art gibt Besuchern gar keine Gelegenheit, sich selbst und einander zu langweilen. Frühstück wird „à l'anglaise“ in La Boulaime serviert, das heißt, wann Jeder zu frühstücken Lust hat. Um halb 2 oder 2 Uhr wird das zweite Frühstück eingenommen, vorausgesetzt, daß kein Ausflug auf dem Programm steht. Es findet in der mächtigen Halle statt, einst die „Salle au Corps de Garde“ der vierzig Soldaten, welche die Bejagung der Fische bildeten, ehe die Sarah es kaufte. Die einstige „Nachtstube“ ist jetzt Salon und Speisezimmer in eins. Die „Küche“ ist einfach, aber gediegen. Das Geschir ist, wie auch die Möbel fast ausschließlich bretonischen Ursprungs. Der Schmuck der Wände besteht in Skizzen vom Meeresstrande, ein paar Blumenstudien und sonst weiter nichts. In einer Ecke des Saales steht eine mit Prachtstoffen bedeckte Ottomane. Diese und der antik geschnittenen Armstuhl sind die einzigen Luxusmöbel. Die Toilette ist in La Boulaime nicht „de rigueur“. Alles, was vom Besucher verlangt wird, ist ein wenig Geist und Wis, Verträglichkeit, Geschmack an Kunst und Natur, die zwei Zwillingspassionen Sarah Bernhardt's.

Ein seltsames Leben ist es, das die Sarah unter ihren ersten, schwermüthigen Bretagnern führt. Aber es ist ganz nach ihrem Geschmack, und unter dem Weisheitssturm der Pariser, in den Prairien Amerikas, gedenkt sie des einsamen Ferienheims. Felsen, Meer und Einsamkeit bilden ihre Erholung. Sonntags besucht sie als gute Katholikin die alte Kirche in Le Palais. Als sie das erste Mal dort erschien, erregte die hagere blonde Dame unter den biederen Fischern große Sensation. Da sie aber sehr schlicht auftrat und wie jede Andere den Worten des „Monsieur le Curé“ lauschte, wurde man sie bald gewohnt. Der alte Geistliche schwärmt für sie, weil sie seiner Kirche zwei Fenster stiften will, die Bevölkerung verehrt sie, weil sie ein Rettungsboot für die Insel bauen läßt, und die Kinder laufen ihr nach, um der „Zuckerhaken“ willen, die sie ihnen immer mitbringt.

Offener Sprechsaal.

SCHNELLGASBAD

Johanna Kohlmann, Frauenkirchen, Bernat Kövinger, Mähaly, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte. 88277

Láng Etelka, Steiner Ferencz, Jegyesek. 88290 Csabaj. Érsekújvár.

Danksagung.

Nachdem ich von dem mir zugefügten Unfälle vollkommen wieder hergestellt bin, erachte ich es für meine Pflicht, allen Freunden und Bekannten, die mich während meiner Krankheit durch so viele Zeichen der aufrichtigen Theilnahme erzeuhten, meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen. 88273 S. MANNHART.

*) Für diese Natur ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Statt jeder besonderen Anzeige! Klauka Salbrohr, Apostag, Samuel Klein, Er-Mihályfalva, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte. 88252

Statt jeder besonderen Anzeige! Etelka Singer, Jakob Mandel, Verlobte. 88265 Besprim. Gran.

Butorok árverése. Ujpesten Deák-u. 101. sz. házban mintegy 3000 frt értékű elegáns szoba-butorok, lakás-felszerelés, házi eszközök f. hó 8-án d. u. 3 órakor birói árverésen eladásra kerülnek; az érdeklődők figyelme azzal hivatik fel az árverésre, hogy az árverés alá kerülő tárgyak teljesen újak, mert csak két hónapig tartott házasságban lettek használva. A butorok megtekinthetők a helyszíneu.

Rohitscher HAUPT-DEPOT bei JOSEPH HOFFMANN Budapest. Als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, bei habituellem Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Bleichsucht und namentlich auch bei Wechselstieber. Die Tempeiquelle dient vorzugsweise als Erfrischungsgetränk, die Styriaquelle zur Trinkkur. Landesherrlicher Sauerling.

Budapester Dampfmuhle sucht in der Weizenmanipulation bewanderten jungen Hilfs-Magazineur, der auch Bureau-Arbeiten besorgen kann. Außer der ungarischen und deutschen Sprache ist Kenntniß slavischer Sprache erwünscht. Offerte unter „G. D. 1897“ an die Expedition.

Danksagung. Unterfertiger fühle mich veranlaßt, dem Chefarzte des „Graf Káday Gedeon-Krankenunterstützungsvereines“ Herrn Dr. Glück Soma für seine selbstopfernde Behandlung, mit welcher er meinem Kinde Margit, das an der gefährlichen Groupp-Krankheit litt, seine Gesundheit wieder hergestellt hat, auch auf diesem Wege meinen innigsten Dank auszusprechen. Heinrich Teichner, Oberbruder.

Statt jeder besonderen Anzeige. Die Unterzeichneten geben auf das Tiefste ersöhnt Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten Mutter, respektive Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, der Frau Witwe Regina Fischl, geb. Hindls, welche am 2. Juli 4 Uhr Früh, nach längerem Leiden in Nagy-Maros verschieden ist. Die irdischen Ueberreste der theueren Verstorbenen werden Sonntag, 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause des isrl. Friedhofes, Kerepeserstraße, zur ewigen Ruhe beigesetzt werden. Friede ihrer Asche! Im stillen Beileid wird gebeten. Heinrich Fischl, Theresia Weiß geb. Fischl, Johanna Glaser geb. Fischl, Leopold Fischl, Betty Neubauer geb. Fischl als Kinder. Jonas Weiß, Markus Glaser, Julius Neubauer als Schwiegeröhne. Regina Fischl geb. Singer, Józsa Fischl geb. Weiß als Schwiegeröchter. Theresia Rottenberg geb. Hindels, Schwester. Jakob Rottenberg, Schwager. Weiß Margit, Manó, Sári, Bitta; Glaser Etel, Jenő, Jolan, Lajos, Paula, Ödön; Neubauer Béla, Dezső, Juna; Fischl Tibor, als Enteln.

Az „Uj Idők“ Herczeg Ferencz lapja. Az uj negyedben pompás új boritékban, változatos, gazdag tartalommal indul meg. Allandóan két-három folytatásos regényt, több elbeszélést közöl. Ma kezdte meg Bródy Sándor, Várady Antal, Gyp új regényeit. Az „Uj Idők“ munkatársai a legelső magyar írók. Illusztrálják a legkiválóbb magyar művészek. Az új félvben kettős füzetet szentel Munkácsy Mihálynak, mely első művésznünknek első méltó ismertetője lesz. Előfizetési ára negyedévre 2 frt. Az „Uj Idők“ kiadóhivatala Budapest, Andrásy-ut 10. sz. Mutatványszám kérésre ingyen. 88200

Jakob Epstein und Frau geben ihren Verwandten und Bekannten schmerz erfüllt die traurige Nachricht von dem Ableben Ihrer innigstgeliebten Tochter JÓZSA die am 2. d. M. im 10. Lebensjahre gestorben ist. Das Begräbnis findet von der Wohnung Neustift, Wienerstraße 4, am 4. d. um 4 Uhr Nachmittags nach dem isrl. Ofner (alten) Friedhofe statt. Möge die Erde ihr leicht sein. 88285

Lazar Klein gibt im eigenen, wie im Namen Unterzeichneter und sämtlicher Verwandten tiefbetrübten Herzens Nachricht von dem Ableben seiner unvergesslichen Gattin, resp. der besten Mutter, Schwester, Großmutter und Schwägerin Frau Lazar Klein geb. Stern, die am 28. Juni, nach kurzem Leiden in Török-Koppány sanft entschlafen ist. Friede ihrer Asche! Lazar Klein, Gatte, Frau Bernat Kattler geb. Klein, Frau Jakob Grossz geb. Klein, Dr. Samu Klein, Henrik Klein, Kinder. Erzsi Kattler, Mihály Grossz, Erzsi Grossz, Imre Grossz, Béla Grossz, Józsa Grossz, Pista Grossz, Jenő Klein, Enkel. Bernat Kattler, Jakob Grossz, Schwiegeröhne. Frau Dr. Samu Klein geb. Irma Rechnitz, Schwiegeröchter. Frau Dr. Jakob Singer geb. Stern, Frau Adolf Baumgarten, Schwester. Dr. Jakob Singer, Adolf Baumgarten, Schwäger.

Telegramme. Die Besuche am Czarenhofe. Berlin, 3. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt die aus russischen in deutsche Blätter übergegangene Nachricht, Botschafter v. Bülow werde den Kaiser auf der Reise nach Petersburg begleiten, als unzutreffend. Nach den getroffenen Dispositionen werde nur Reichskanzler Fürst Hohenlohe den Kaiser auf dieser Reise begleiten. Petersburg, 3. Juli. Der amtliche „Kronstädter Westnik“ meldet: Zum Empfang des deutschen Kaisers, welcher Ende Juli alten Stiles erwartet wird, trifft in Kronstadt ein aus zwei Panzerschiffen und vier Kreuzern bestehendes russisches Uebungsgeschwader ein. Die Schiffe dürften mit den erwarteten deutschen Kriegsschiffen auf der großen Kronstädter Rbede Stellung nehmen.

Paris, 3. Juli. Der Präsident der Republik hat die Absicht, der Kreditvorlage für die russische Reise eine feierliche Botschaft an das Parlament voranzuschicken, aufgegeben. Herr Faure ist, wie aus dem Elysée verlautet, der Anschauung, daß das Handschreiben, welches der Czar an ihn gerichtet, ein viel wirksameres Argument für den verlangten Kredit bildet und sogar die Sozialisten veranlassen dürfte, ihren Widerstand gegen die Kreditvorlage aufzugeben. Die bemerkenswerthe Stelle des Handschreibens, welches Méline oder Hanotaux bei der Begründung der Kreditforderung in der Kammer verlesen dürfte, hat dem „Gaulois“ zufolge nachstehenden Wortlaut: „Meine Bestimmungen für das befreundete Frankreich und für Sie, mein lieber Präsident, sind Ihnen zu sehr bekannt, als daß Sie einen Augenblick an dem Enthusiasmus zweifeln werden, mit welchem Rußland Ihren Besuch aufnehmen wird.“ Paris, 3. Juli. In dem heute im Palais Elysée abgehaltenen Ministerrath brachte der Minister des Inneren Hanotaux die Vorlage zur Verlesung, mit welcher ein Kredit von 500,000 Francs für die Reise des Präsidenten Faure nach

Rußland beansprucht wird. Der Entwurf wird Montag der Kammer unterbreitet werden.

Freiherr v. Bülow in Wien. Wien, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Freih. v. Bülow besuchte heute Vormittags den russischen und den italienischen Botschafter und fuhr sodann zu Soluchowski nach Schönbrunn, wo er dejeuner und mehrere Stunden verweilte. In informierten Kreisen wird der herzliche Charakter des Verkehrs zwischen den beiden Staatsmännern besonders hervorgehoben und versichert, daß die von Bukarest aus datirende Gastfreundschaft heute neu und erfreulicherweise belebt wurde.

Wien, 3. Juli. Staatssekretär v. Bülow hatte nach dem Dejeuner beim Grafen Soluchowski mit demselben eine längere Besprechung, kehrte Nachmittags in das Hotel zurück und reiste um 4 Uhr Nachmittags auf den Semmering ab, wo die Familie Bülow's Dienstag eintrifft.

Die Türkei und Griechenland.

Berlin, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Die mehrfach auftauchenden pessimistischen Berichte über den Stand der Ausgleichsverhandlungen in Konstantinopel, werden den einseitigen Auffassungen vereinzelter, sich in Uebertreibungen ergehender Berichterstatter zugeschrieben; als ganz willkürlich gelten die verschiedenen Angaben des Termins für den Abschluß der Verhandlungen, beziehungsweise der Zeit, deren sie noch für ihre Erledigung bedürfen. Die Meldung von dem Schreiben des Czaren an den Sultan wird dadurch erklärt, daß sich bekanntlich Abdulsamid selbst direkt an den Czaren in Angelegenheit der Grenzregulierung gewendet hat und daß man es daher mit einer Antwort des Czaren auf diesen Schritt zu thun haben dürfte, die dem Standpunkte, daß eine territoriale Veränderung nicht eintreten könne, entsprochen hat.

Konstantinopel, 3. Juli. Der Minister des Aeußern stattete dem österreichisch-ungarischen Botschafter Freiherrn v. Calice einen längeren Besuch ab. Heute fand eine Reunion der Botschafter statt. Die für heute anberaumte Sitzung der Friedensverhandlungen wurde nicht abgehalten.

Oedenburg, 3. Juli. Der landwirtschaftliche Verein beschloß in der heute abgehaltenen Ausschüßsitzung, sämtliche landwirtschaftlichen Vereine des Landes aufzufordern, gegen die Dbstinktion, welche bei der Verabreichung des Zuckerprämiengesetzes anhält, Stellung zu nehmen. Das Interesse der Zuckerrüben produzierenden Landwirthe erheische es, daß der erwähnte Gesetzentwurf ehestens in Kraft trete.

Lemberg, 3. Juli. Ministerpräsident Graf Badeni ist heute Nachmittags aus Bussk eingetroffen und mit dem Schnellzug nach Wien zurückgereist. Der Ministerpräsident wird sich — wie die „Gazeta Swowska“ meldet — gegen den 20. zu einem zweimonatlichen Urlaub nach Bussk begeben und Ende August daselbst seinen Urlaub fortsetzen.

Brüssel, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Bergmannsstrike ruft ernste Ruhestörungen hervor; die Streikenden griffen an, verwundeten mehrere Aufseher und zwangen 600 Arbeiter, welche dem Strike fernblieben, zur Niederlegung der Arbeit. Die Gendarmerie nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Das Brügger Jägerbataillon marschirte ins Strikegebiet ab.

Raab, 3. Juli. Die Mitglieder des Landes-Mittelschulprofessorenvereins sind mit dem Nachmittags-Gilzuge hier angelangt. Am Bahnhofe wurden die Gäste Namens der Stadt durch den Bürgermeister-Stellvertreter Arpad Szöcs begrüßt; hierauf antwortete Jolt Bedthg. Abends fand in der Promenaden-Bierhalle ein Begrüßungsabend statt, an welchem außer den 250 Gästen die Crème der hiesigen Bürgerschaft theilnahm. Obergespan Baron Laßberg erschien ebenfalls. Die Generalversammlung wird morgen in dem Prachtfaale des Komitathauses eröffnet. Nachmittags 2 Uhr veranstaltet die Stadt zu Ehren der Gäste ein Banket.

Graz, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Hier hat sich heute der Expeditor im Grundbuchsamt des Bezirksgerichtes Emerich Gutmann mittelst Revolver-schusses entleibt. Der Selbstmörder war ein befähigter Beamter und hat sich keinerlei Ordnungswidrigkeit zu schulden kommen lassen.

Graz, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Gestern wurde die Versammlung des Vereins der Konfessionslosen vom Polizeikommissär geschlossen, weil ein Redner eine der Kirche abträgliche geschichtliche Thatsache berührte. Darauf hat heute die Polizei den Verein aufgelöst.

Kopenhagen, 3. Juli. Heute Vormittags fand im hiesigen militärischen Laborato-

rium eine Explosion statt, bei welcher vier Arbeiter, davon zwei schwer, einer lebensgefährlich, verwundet wurden. Die Explosion erfolgte bei der Entladung einer Geschüßpatrone. Die Ursache derselben ist unbekannt.

Berlin, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 230.87, Lombarden 36.90, Franzosen 151.25, Buschtiehrader 275.75, Diskonto 205.80, Handelsgef. 168.—, Deutsche 204.87, Dresdener 159.87, National 144.80, Laura 163.70, Bochumer 169.70, Gelsen 180.—, Harpener 186.37, Hibernia 191.—, Consolidation 277.25, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner 99.25, 1893er Mexikaner 98.—, 4perz. Russen —, Rubel 216.25, Italiener 94.50, Meridional 134.37, Mittelmeer 104.90, Gotthard 155.—, Schw. Central 139.87, Schw. Nordost 116.—, Jura Simplon 90.50, Raaber 58.50, Braunschweiger 143.75, Edison —, Montan 132.25, Tramway —.

Frankfurt, 3. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 312.37, Südbahnaktien 767/8, Staatsbahn 804.12, 4perz. ungarische Goldrente —, Alpine 102.10, Wiener Bankverein —, ung. Kronenrente —, österr. Goldrente —, Schwach.

Dammburg, 3. Juli. (Schluß.) 4 1/2perzentige Silberrente 87.25, österreichische Kreditaktien 312.75, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 750.—, Südbahn 181.—, Italiener 94.30, 4perzentige österreichische Goldrente 104.50, 4perzentige ungarische Goldrente 104.40. — fest.

Paris, 3. Juli. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 104.07, 3 1/2perzentige Rente 107.37, Italiener 95.30, österreichische Bodenkredit 1800.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 773.—, Südbahn —, französische amortisirbare Rente —, vierperzentige österreichische Goldrente 105.—, 4perzentige ungarische Goldrente —, Ottomanbank 571.—, türkische Tabakaktien 338.—, Banque de Paris —, österr. Länderbank —, Alpine Montan —, Behauptet.

London, 3. Juli. Englische Consols 112 1/16, Südbahn 78/9. (Schluß.) Weizen per loco Nm. —, Roggen per loco Nm. —, Hafer per loco Nm. —, Rübböl per loco Nm. 41.70, per loco Nm. —, Spiritus per loco Nm. —, per Nm. —.

Paris, 3. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 23.80, per August 23.30, per letzten vier Monate 22.60, per vier Monate vom November 22.75. — Roggen per laufenden Monat 14.25, per August 13.75, per letzten vier Monate 13.75, per vier Monate vom November 13.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 47.30, per August 47.75, per letzten vier Monate 47.30, per vier Monate vom November 47.75. — Mühl per laufenden Monat 59.—, per August 59.50, per letzten vier Monate 60.—, per ersten vier Monate 61.75. — Weizenöl per laufenden Monat 36.25, per August 36.50, per letzten vier Monate 37.75, per erste vier Monate 38.85. — Spiritus per laufenden Monat 38.50, per August 38.25, per letzten vier Monate 35.25, per erste vier Monate 34.75. — Weizen, Roggen, Mehl und Mühl fest, Seimol behauptet, Spiritus still. — Wetter: Bedeckt.

Wien, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Amtliche Notierungen der Frucht- und Viehhörse Weizen: Theiß 9 fl. 50 kr. bis 9 fl. 85 kr., Banater 9 fl. 20 kr. bis 9 fl. 70 kr., Stuhlweissenburger 9 fl. 20 kr. bis 9 fl. 60 kr., slowakischer 9 fl. 20 kr. bis 9 fl. 60 kr., Bácskaer 9 fl. — kr. bis 9 fl. 40 kr., Wießburger — fl. — kr. bis — fl. — kr., ab Südbahn — fl. — kr. bis — fl. — kr., Marchfelder 9 fl. 40 kr. bis 9 fl. 75 kr., Usance per Frühjahr — fl. — kr. bis — fl. — kr., Usance per Mai-Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., Usance per Herbst 8 fl. 52 kr. bis 8 fl. 53 kr. — Roggen, slowakischer 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 45 kr., Pester Boden 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 45 kr., ab Südbahn 7 fl. 10 kr. bis 7 fl. 25 kr., ander- österr. ungarischer 7 fl. 10 kr. bis 7 fl. 25 kr., österreichischer 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 45 kr., Usance per Frühjahr — fl. — kr. bis — fl. — kr., Usance per Mai-Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., Usance per Herbst 6 fl. 96 kr. bis 6 fl. 97 kr., Usance per Frühjahr — fl. — kr. bis — fl. — kr. — Gerstelmährische — fl. — kr. bis — fl. — kr., slowakischer — fl. — kr. bis — fl. — kr., ab Südbahn — fl. — kr. bis — fl. — kr., nordmährische — fl. — kr. bis — fl. — kr., österreichische — fl. — kr. bis — fl. — kr., Brennergerste 5 fl. — kr. bis 5 fl. 50 kr., Futtergerste 4 fl. 50 kr. bis 5 fl. — kr. — Mais: ungarischer 4 fl. 70 kr. bis 4 fl. 80 kr., Cinqquantin 5 fl. 60 kr. bis 5 fl. 80 kr., internationaler per Mai-Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., per Juni-Juli — fl. — kr. bis — fl. — kr., per Juli-August 4 fl. 58 kr. bis 4 fl. 59 kr., per August-September 4 fl. 68 kr. bis 4 fl. 69 kr., September-Oktober 4 fl. 78 kr. bis 4 fl. 79 kr. — Safer ungarischer, Merkantil 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 25 kr., gereutert 6 fl. 35 kr. bis 7 fl. 5 kr., böhmischer mährischer u. s. w. — fl. — kr. bis — fl. — kr., Usance per Frühjahr — fl. — kr. bis — fl. — kr., Usance per Mai-Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., Usance per Herbst 5 fl. 82 kr. bis 5 fl. 83 kr., Usance per Frühjahr — fl. — kr. bis — fl. — kr. — Reps (Kohlraps) prompte Lieferung 12 fl. 50 kr. bis 13 fl. — kr.; Rübböl, raffiniert, prompte Lieferung 33 fl. 50 kr. bis 34 fl. 50 kr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 16 fl. 30 kr. bis 16 fl. 40 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 15 fl.

75 fr. bis 16 fl. 25 fr., Nr. 2 14 fl. 50 fr. bis 15 fl. — fr., Nr. 4 13 fl. 85 fr. bis 14 fl. 15 fr., Nr. 6 13 fl. 25 fr. bis 13 fl. 65 fr., Nr. 8 12 fl. — fr. bis 12 fl. 50 fr., Nr. 9 8 fl. 25 fr. bis 9 fl. 25 fr.; Roggenmehl: Nr. 1 12 fl. 50 fr. bis 13 fl. — fr., Nr. 2 11 fl. — fr. bis 11 fl. 50 fr., Nr. 3 7 fl. 80 fr. bis 8 fl. 70 fr., Weizenkleie fein 3 fl. 70 fr. bis 3 fl. 80 fr.; erdinar 3 fl. 70 fr. bis 3 fl. 80 fr.; Roggenkleie 4 fl. 20 fr. bis 4 fl. 30 fr. Sämmtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Wien, 25. Juni. (Bericht von Sigmund Cibensky.) Eier für ganz frische, volle Waare herrscht überall gute Nachfrage und solche Sorten sind letzten Montag um 3 d in London gestiegen. Ältere und abgetrocknete Eier, wie sie aus der Provinz jetzt meistens herkommen, sind vernachlässigt, und nur schwer anbringlich. Der dieswöchentliche Verkehr war daher äußerst schleppend, die Umsätze bewegten sich in engen Grenzen, da die Konsumenten zum größten Theile schon die Sommerfrischen aufsuchten. Die Zufuhren waren schwächer, bedekten aber den Bedarf vollständig. Es verkehrten heute: Bauernwaare zu 56 Stück per 1 fl., Risteneier, Hochprima zu 24 fl. 50 kr., Prima zu 24 fl., Siebenbürger Original zu 22 fl. 50 kr. bis 23 fl., fortirte und ausgeleuchtete zu 24 fl. bis 24 fl. 50 kr., russische zu 23 fl. bis 24 fl., Alles per Kiste zu 1440 Stück ab Wien an gros. — Butter. Die Zufuhren begannen schon abzunehmen, die Folgen des Schmitzes werden aber in vierzehn Tagen sich fühlbar machen. Es notiren: Südbrahutter 120 fl., österr. Stationsbutter Prima zu 85 fl., Alles per 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Wiener Börse vom 3. Juli.

Auch an der heutigen Börse waren die Abgaben für Budapest Spekulant überwiegen, daher die Kurse von Kreditaktien und Staatsbahnaktien rückgängig wurden. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with columns: Amtliches Telegramm, Geld, Silber, Kupfer, etc. listing various market rates and prices.

Table with columns: Privat-Telegramm, Geld, Silber, Kupfer, etc. listing various market rates and prices.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 367.62, ungarische Kreditaktien 399, Anglobank-Aktien 158.75, Bankverein 257, Unionbank 301, Länderbank 239.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 353.87, Lombarden 85.25, Elbethal 264, Nordwestbahn 259, Rima-Muranger 256, Tabak-Aktien 160, Alpine 121.40, Wairente 102.10, ungarische Kronenrente 100.10, Türkenlose 58.10, Marknoten 58.67 per Kasse, 58.70 per Ultimo, Napoleon 9.52.

Lottoziehungen vom 3. Juli. Budapest 64 28 38 72 48. Triest 43 20 6 78 18.

Wasserstand. Table with columns: Centimeter, Waag, etc. listing water levels and weights for various locations.

Verantwortlicher: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Der Geschäftsführer: Stellvertreter: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.



tödtet jegliche Art von Insekten mit unvergleichlicher Sicherheit und Schnelligkeit. Um das „echte“ zu kaufen, merken Sie sich

1. die versiegelte rotheliquettirte Flasche,
2. die Wortmarke „Zacherlin“.

Was in Düten, Papiersäckchen oder offen ausgewogen als „Zacherlin“ verkauft wird, ist niemals Zacherlin und stammt trotz täuschendster Bezeichnung gewiss niemals von der altbewährten Firma J. ZACHERL.

Hüten Sie sich also vor schwindelhaften Ausbietungen und kaufen Sie nur in realen Geschäften.

Eine vorzügl. Limonade
liefern nur Marsner's
**Brause-Limonade-
Bonbons**



mit dieser Schutzmarke,
Fabrik oriental. Zuckerwaaren
A. Marsner,
Prag,
vön. Weinberge, „Plzenka“
überall zu haben. Wo noch
keine Verkäufer en gros, sen-
den 100 Rollen für ö. W. fl. 7.—
franko gegen Nachnahme oder
Vorauszahlung des Betrages.
Diese Brause-Bonbons werden
unter Kontrolle eines beeideten
Chemikers erzeugt.

Möbel

gegen Ratenzahlung erhält-
lich bei 88238

Gonda S.,
Tapezierer und Dekorateur,
VII., István-tér 7.

Die 9. Auflage der Broschüre
über meine

Asthma-Bekämpfer,
gesegl. geschützt, die in Baden-
Baden 1896 die
Silberne Medaille,
in Berlin 1896 die
Goldene Medaille
erhalten haben, versende ich
gratis und franko. Depots in
allen Ländern.

A. KLEIN
in Herford, (Deutschland)
Salzfurterstraße 148.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magen-
leidender gebe ich Jedermann
gern unentgeltliche Aus-
kunft über meine ehemaligen
Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung,
Appetitmangel etc. und theile
mit, wie ich ungeachtet mei-
nes hohen Alters hiervon be-
freit und gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.,
Bömbjen, Post Nieheim
(Westphalen).

PATENTE

werden besorgt, Muster und Schutzmarken registriert
in allen Staaten der Welt unter günstigsten Be-
dingungen durch das Patentbureau Réthy Já-
nos, Budapest, Erzsébetkörút 2 (Eigentüm-
mer Zielinsky Szilárd, dipl. Ingenieur).

Brennerei
Brüder Königstädler
NEUSATZ
SYRMER SLIVOVITZ
Cognac u. Ircheberbranntwein



Mur fl. 6 88066

kostet der neuerfundene
photographische Apparat „EDISON“,
der verlässlichste, einfachste und preiswür-
digste aller bisher erzeugten Systeme.
„EDISON“ bietet die sicherste Gewähr für
vorzügl. Resultate und beste
Ausführung. Jedermann kann damit ohne alle
Besondere Kenntnisse ausgezeichnete Photographien hervor-
bringen. Mißerfolge bei gewissenhafter
Garantie ausgeschlossen.

„EDISON“ eignet sich für Moment- und Zeitraumbilder, ist daher
für Touristen, Maler, Naturfreunde, sowie für den
Landausbau unentbehrlich. Der zusammenlegbare Apparat in
eleganter Koffer mit Zinkplatten, Kopierpapier, Dunkelkammerlatz,
Kopiermaschine, Säben und Schwamm, photogr. Messzylinder kostet kompl.
fl. 6.— mit genauer, leichtf. Anleitung. Versandt per Nachnahme.

Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.

Grosser Möbelverkauf.

Wegen Umbau, beziehungsweise Vergrößerung unserer Geschäftsräume ist dessen Räumen unvermeidlich-
demzufolge verkaufen wir unser ganzes Lager tief unter den Erzeugungspreis, Schlafzimmer,
Speisezimmer- und Saloneinrichtungen, sowie auch

einzelne Möbel nach beliebiger Wahl

damit wir dessen Einmöglicher ersparen. Diese günstige Gelegenheit können wir dem geehrten möbelkaufenden
Publikum, sowie unseren p. t. Kunden bestens empfehlen und bitten um die Besichtigung unserer Möbelhallen.

Hoffmann & Schlosser's Nachfolger

Patyi István és Kálmán,

BUDAPEST, Kossuth Lajos utca II. szám. I. emelet.

Illustrierte Preisconrante gratis und franko.



Garantirt bestes Pariser Fabrikat, nach künstlichen Gutachten vollständig
unschädlich und verlässlich. Gummis sind fischblau per Dbd. von fl. 1.—
Capottes americains (furs) per Dbd. fl. 2.—5. Pariser Damenschlei-
heitschwämmchen fl. 2.—6. Derg. Pe sarrum-occlusivum (Poli-porus)
nach Prof. Menzinger fl. 1.80—2.50. Zerstörer aus Glas. Gummis oder
Email fl. 1.80—5. Suspensionen 50^{er} fl. bis fl. 3. Kollektion für Herzen,
sehr praktisch zusammengepackt, fl. 3.—10. Neu patentirte Menstruations-
Bandage „Diana-Gürtel“ mit sterilisirtem Auffanggefäß fl. 3.50—5. Bei
Entnahme von mindestens fl. 10.— 10.—15% Rabatt. Versandt distret.

J. KEILETI,

U. I. Prilliequim-Jacobber, BUDAPEST, IV., Koronaheroszeg
utca 17 Preisconrante gratis in geschlossenen Couvert.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Die Zuckerprämien-Vorlage. —

Da es sich nur um eine Trost- und Justament-Debatte handelt, so kümmert sich im Hause Niemand mehr um die Reden, sondern nur darum, wie viel Redner noch das Obstruktionskomité aufbringen werde. Heute wurden fünf Mann „aufgetrieben“: Franz Thaly, ein Neuling, welcher schon so geläufig auf Oesterreich losschimpfte wie der alte Thaly, der Koloman, dann Stephan Kolozsváry-Ris, Emerich Madarás, Marsofsky und Rátkay. Angehört wurde nur der kugelrunde Kolozsváry-Ris, dessen urwüchsiges Galasfer Lokaleisheit auch heute ihre zwerchfellererschütternde Wirkung nicht verfehlt. Der Brave sprach kunterbunt von seinen Kenntnissen, von seinen Wahlabsichten, von den Frauen in der Ehe, den lieben Schafen in der Landwirtschaft und noch von vielen Anderem in schier unerhöplicher Schwachhaftigkeit. Entscheidend aber war sein monumentaler Ausspruch: er sei ein so eingelebter Oppositioneller, daß er sogar sich selber nicht traue — viel weniger einem Minister. Das kann man wirklich von ihm nicht verlangen! — So wird bei uns die Zuckerprämien-Vorlage „eingehend“ verhandelt. Und am Montag folgt die Fortsetzung.

Vizepräsident Verzevich eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe, unter welchen sich auch drei Petitionen befanden wegen Verlängerung des Zuckerfeuergesetzes, unterbreitete Bela Fekety den Bericht des Petitionsausschusses über die 5. Serie der Petitionen.

Hierauf folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Generaldebatte über

Die Zuckerprämienvorlage.

Franz Thaly sieht keinerlei Garantie dafür, daß wenn wir schon die Vorlage votiren, dies auch in Oesterreich bis zum 1. August möglich wäre. Wenn derselben aber in Oesterreich bloß auf dem Verordnungswege Geltung verschafft wird, so widerspricht das jenem konstitutionellem Zustande, welchen G. N. XII: 1867 fordert. Wenn dem Finanzminister die Landwirtschaft schon so sehr am Herzen liegt, dann möge er sich doch lieber ein wenig der schon beinahe ganz zugrunde gegangenen Spiritusindustrie annehmen. Uns kann volkswirtschaftlich nur das getrennte Zollgebiet helfen. Wenn man schon Prämien geben will, so solle man dieselben direkt zur Unterstützung der Rübenproduzenten verwenden. Die Vorlage lehnt Redner ab. (Lebhafte Zustimmung äußerst links.)

Stephan Kolozsváry-Ris begann mit der Erklärung, er sei weder ein Sozialist noch etwas Anderes (Heiterkeit), nämlich kein Aufwiegler, aber daß wir nur fortwährend die Interessen der österreichischen Fabrikanten pflegen, könne er doch nicht zugeben. Man sollte eine Quote schaffen, daß 30 oder 33 Prozent der Fabriken in Ungarn errichtet werden sollen und nicht in Oesterreich, mit dem wir so freies und coohon sind. (Lebhafte Heiterkeit.) Redner ist ein geborener Oppositioneller (Große Heiterkeit), aber er ist auch aufrichtig und will nicht mehr sagen als er weiß, was allerdings nicht viel ist. (Lebhafte Heiterkeit.) Redner vertiefte sich sodann, von stellenweiser Heiterkeit unterbrochen, in die volkswirtschaftliche Seite der Vorlage und fragte schließlich, ob wir etwa den Zucker so kaufen, wie wir wollen, oder nicht so, wie man uns ihn gibt. Als diese Worte Heiterkeit erweckten, sagte Redner gehobenen Tones: Vergebens verspotten Sie mich, das Volk gibt doch mir recht. Uebrigens sehe ich, daß ich am richtigen Platze angelockt habe, denn jetzt lachen Sie mit mir. (Stürmische Heiterkeit.) Redner könnte eine noch schärfere Sprache führen, aber da man mit der Auflösung des Hauses droht und er jetzt ohnehin schon ganz durchschmizt ist, will er nicht aggressiver sein. (Heiterkeit.) Der liberalen Partei geht es wie jenen Ehen, in denen die Frauen schweigen müssen und deshalb den Mann zu nichts haben können. Auch in der liberalen Partei müssen die klügeren Elemente schweigen. Redner sagt das nicht aus Haß gegen den Ministerpräsidenten, dem er ja sogar zu Dank verpflichtet ist. Denn der Ministerpräsident hat ja den Staatssekretär dazu bewogen, in Galas abzusinken, und es Redner so ermöglicht, hier wieder Reden halten zu können, worauf er gar nicht mehr gerechnet hat. (Lebhafte Heiterkeit.)

Nun hielt, an die jüngste Rede des Abgeordneten Aranyi anknüpfend, der Redner eine ziemlich langwierige Exkursion über Irland, so daß der Präsident es für notwendig fand, ihn zu ermahnen, er möge bei der Sache bleiben. Der Redner nahm diese Verwarnung sehr gemüthlich auf und erklärte, die Vorlage abzulehnen. (Zustimmung äußerst links.)

Präsident suspendirte hierauf die Sitzung für 5 Minuten. Nach der Pause sprach Emerich Madarás. Er ist der Ansicht, daß diese Vorlage einzig den Zweck hat, die Taschen der Fabrikanten zu füllen. Davon, daß das Prämienystem den kleineren Landwirthen irgend einen Nutzen bringen wird, könne keine Rede sein, ebenso wenig wie dasselbe im Interesse der Arbeiter liegt, welchen es ja gleichgültig ist, ob sie beim Rübenbau oder sonstwo ihre Beschäftigung finden. Wenn auf jenem Terrain, auf welchem jetzt Rüben gebaut werden, die Regierung gestatten würde, Tabak zu bauen, so würde das sowohl für die Landwirthe als für die Arbeiter zweifellos besser sein. Da also die Vorlage keinerlei wirtschaftliche Aufgabe bei uns hat, lehnt Redner dieselbe ab. (Zustimmung äußerst links.)

Der nächste Redner war das Mitglied der Volks-

partei Andreas Marsofsky. Auch er ist der Ansicht, daß die Vorlage nicht den Interessen der ungarischen Landwirthe dient. Keinesfalls würden aber sofort die Landwirthe durch das Fallenlassen der Vorlage einen Schaden erleiden, da ja die Rübenverträge schon geschlossen sind. Für die Zukunft könnte dies allerdings ihnen Schaden bringen, da aber die Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses ohnehin kurz bevorsteht, so ließe sich diese Frage am besten gleichzeitig dann lösen. Das Prämienystem im Allgemeinen ist zu verurtheilen. Die Prämien haben die Tendenz, fortwährend sich zu erhöhen, so daß sich schließlich nicht genügende Deckung für dieselben finden wird. Redner reicht sodann einen Beschlusstrag ein, das Haus möge die Regierung anweisen, die gegenwärtige Vorlage zurückzuziehen und eine neue Vorlage einzubringen, in welcher die Zuckersteuer für ein Jahr in ihrer jetzigen Höhe aufrecht erhalten wird. Die für Zuckerprämien bestimmten Summen jedoch sollen zur Herabsetzung der Bodensteuer verwendet werden. (Zustimmung links.)

Ladislaus Rátkay, welcher als letzter Redner des heutigen Tages sprach, erklärte, daß nicht die Opposition obstrukire, sondern der Ministerpräsident, indem er seiner eigenen Partei die Freiheit der Meinungsäußerung verbietet. (Lebhafte Zustimmung äußerst links. Widerspruch rechts.) Redner bekämpft sodann die Vorlage vom staatsrechtlichen Standpunkte aus. Er polemisirte mit der Behauptung des Ministers, daß wir uns nicht darum zu kümmern haben, wie die Vorlage in Oesterreich Gesetzeskraft erlangt. Nach Ansicht des Redners besteht jetzt in Oesterreich nicht jener konstitutionelle Zustand, den wir als Basis des Ausgleiches voraussetzen müssen. Ebenso sei es lächerlich, daß diese Vorlage, welche doch nur einen Punkt des Zoll- und Handelsbündnisses repräsentirt, eventuell länger sollte in Geltung bleiben als das Zoll- und Handelsbündniß selbst. Die Vorlage lehnt Redner ab. (Lebhafte Zustimmung äußerst links.)

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Zu Gaste bei König Oskar.

Unser Mitarbeiter, der dem internationalen Journalistenkongreß in Stockholm angewohnt hat, schreibt uns über den Empfang der Kongreßmitglieder beim König von Schweden noch Folgendes:

Ein König, der seine Gäste in seinem Schlosse selbst herumlührt und ihnen Gobelins, Bilder und Büsten erläutert, ist fürwahr kein alltäglicher Anblick. Und so geschah es; König Oskar II. von Schweden nahm am Tage, wo er nach Schluß des internationalen Journalistenkongresses dessen Mitglieder als seine Gäste in sein prachtvoll gelegenes Schloß nach Drottningholm, unweit von Stockholm, lud, die beiden Präsidenten Jules Claretie und Wilhelm Singer bei der Hand und zeigte ihnen und dem großen Troß der nachfolgenden Gäste in eigener Person all die Schätze seines Palais, deren künstlerischen und historischen Werth erklärend.

Der König von Schweden und Norwegen ist eine hohe, achtunggebietende und doch ungemein sympathische und populäre Gestalt. Es mag selten ein Volk geben, das so sehr für seinen Herrscher schwärmt als die Schweden. König Oskar ist entschieden ein Rednertalent. Den Loast, den er französisch vortrug und den Sie bereits mitgetheilt haben, sprach er voll Feuer, begeistert und begeisternd. Die von Zustimmungskundgebungen fortwährend unterbrochene königliche Rede fand zum Schlusse frenetischen Beifall. Sehr treffend waren die Worte des Königs vom Fortschritte der skandinavischen Völker. Die Bildung wurzelt hier schon tief im Volke, und die Kinder des Landvolkes selbst zeigen eine große Intelligenz in ihren Zügen. Größere Ordnung und Reinlichkeit als in Stockholm herrscht nirgends auf dem Kontinente. Da können wir südlische Völker sehr viel lernen. Bemerkenswerth ist, daß die Rede des Königs nachher in den Sälen vertheilt wurde und sollen diese autographirten Exemplare die Schriftzüge des Redners selbst tragen.

König Oskar spricht die deutsche, französische und italienische Sprache gleich vollkommen. Dieser Sprachen bediente er sich bei allen Gelegenheiten, wo er mit den Journalisten sprach. Der Cerce dauerte volle zwei Stunden und bewegten sich Schweden und Fremde — bei vierhundert an der Zahl — in dem großen Empfangssaale, wo auch ein Porträt unseres Königs aus den Sechziger-Jahren nächst demjenigen des Kaisers Napoleon III. sich befindet — so ungezwungen, als wäre der Herrscher gar nicht anwesend gewesen. Die Schweden scheinen hieran schon gewöhnt zu sein, den Fremden aber frapirt das ebenso wie im Allgemeinen die schlichte und doch so edle Art, in welcher der König mit Jedermann verkehrt. Den größten Reichtum des Lustschlosses bilden die Gobelins, wie denn überhaupt — laut den Worten des Königs — derselbe die zweitgrößte und reichste Gobelinsammlung (500 an der Zahl) besitzt. Nach zweistündiger „Arbeit“ möchte ich sagen, fiel es dem König erst ein, seinen Hofmarschall zu beauftragen, seinen „lieben Gästen“ Alles zu sagen und zu erläutern, was dieselben noch wissen und sehen wollen.

Ungemein liebenswürdig war König Oskar den Ungarn gegenüber. Von seiner ersten Begegnung mit uns — als wir Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie trafen — sowie der Auszeichnung, am Kongresse vom König besonders willkommen geheißen zu werden, sind Ihre Leser bereits unter-

richtet. Unser Gesandter und bevollmächtigter Minister in Stockholm Graf Wodzicki von Granow und unser Generalkonsul Abgeordneter der zweiten Kammer E. Franke l unternehmen es, die Ungarn Sr. Majestät vorzustellen. „Es freut mich ungemein, Sie hier zu sehen, meine Herren!“ jagte der König, und seine Rechte auf die Schulter unseres Führers Eugen Rákosfi legend legte er fort: „Die Ungarn haben es im Vorjahre durchgesetzt, daß der fünfte Kongreß in Stockholm stattfindet. Ich werde Ihnen dankbar sein und es nie vergeßen Zeit meines Lebens!“ Nach der Rede des Königs stieß er in freimüthigster Weise mit den ihm umgebenden Ungarn an und quittirte die Beifallskundgebungen der ihm gegenüberstehenden Damen, Frau Ladislaus Verényi und Frau Dr. Juredi, indem er ihnen hinüberrief:

„Comment dit-ou? Kö... Köszönöm!“

Der Kaffee wurde im prachtvoll gelegenen Schloßgarten gereicht; die Militärkapelle spielte ein schwedisches Lied; der König trat an die ungarischen Damen heran:

„Nicht wahr, das klingt sehr melancholisch, diese Lieder kommen eben von den Gebirgsleuten, den Hirten, die, weil einsam, zumeist melancholisch gestimmt sind.“

„Gerade so wie die ungarischen Lieder, Majestät!“ war die Antwort.

„So, dann sind unsere Völker auch hierin verwandt!“

Beim Abschiede kam der König bis ans Ufer zu den Schiffen und verabschiedete sich hier von seinen Gästen. Sowohl bei der Schiffsahrt von und nach Drottningholm, als bei dem Ausfluge nach Saltsjöbaden, waren die Hunderte von Willen an den Meeres- und Kanalufern besaggt und illuminiert, und die ganze Bevölkerung bereite uns eine so herzliche, spontane Ovation, daß Einem ganz weich ums Herz wurde.

Auch der Kronprinz zeichnete beim Banket der Ausstellung die Ungarn mit herzlichem Ansprachen aus und wiederholte des Oesteren, daß ihm Budapest, wo er sich im Vorjahre einen Tag aufhielt, unter allen Städten des Kontinents am besten gefiel. Ebenso äußerte sich unser italienischer Freund Torelli, ja ich müßte die Namen aller Kongressisten herzhähen, wollte ich Alle nennen, die, wie es scheint und wie sie es fortwährend betonten, die vorjährige Ausstellung, die ungarische Gastfreundschaft und die Schönheiten unserer geliebten Hauptstadt niemals vergessen werden. Auch uns Ungarn werden diese Tage unvergesslich bleiben, wo wir so unvergleichlich herzlich aufgenommen wurden von der ganzen schwedischen Nation und vollauf von unseren schwedischen Kollegen, die, uns auf den Bahnhof begleitend, uns in unserer Muttersprache nachriefen: „Eljen Magyarország!“

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus zur Verlassenschaft der Fürstin Eugenie Thurn-Taxis gehörend, Ecke der Dorotheagasse Nr. 13 und Badgasse Nr. 1, auf die Budapester Bankverein's A. G. um 960,000 fl.; Haus des Nikolaus Rófer, Balterogasse Nr. 9, auf Koloman Arka und Frau um 210,000 fl.; Haus der Firma Baumann und Köhler, Börösmartgasse Nr. 53, auf Samuel Feils und Frau um 136,000 fl.; Haus des Karl Weigert jun., Altagengasse Nr. 5, auf Samuel Bien und Frau um 125,000 fl.; Haus des Alfred Heingelmann, Murányigasse Nr. 28, auf Gräfin Leopold Pálfi-Daun um 119,500 fl.; Haus der Frau R. Muraközy, Verjényigasse Nr. 2 b, auf Oskar Földesly um 102,000 fl.; Haus des Jaak Brandstädter, Volkstheatergasse Nr. 5904 b, auf Witwe Stephan Schumacher und Interessenten um 85,500 fl.; Liegenschaft der Brüder Wendauer, 5. Bezirk, Wagnerring Nr. 1171, auf Ignaz Dreinerfeld und Interessenten um 60,000 fl.; Liegenschaft des Emerich Sonnenberg, 7. Bezirk, Stadtwaldhölle Nr. 4221 b, auf Wilhelm Dick um 60,000 Gulden; Haus der Frau Anton Rebernik, Gemjengasse Nr. 24, auf Graf Julius Zichy um 48,000 fl.; Haus des Daniel Király und Frau, Amazonengasse Nr. 4603-4/b, auf Dr. Ernst Jvanyi um 47,000 fl.; Haus der Frau Anton Bauer, Tabakgasse Nr. 26, auf die Geschwister Bauer, Erbchaft; Liegenschaft des Joseph Gutwillig, Herminefeld Nr. 1856-62, auf Dr. Jakob Frimm und Frau um 45,000 fl.; Liegenschaft der Brüder Wagner, Wädgäthgasse Nr. 9565, auf den hauptstädtlichen Bauamt um 38,932 fl. 80 kr.; Haus des Moriz Lindenbaum, Dahnogasse Nr. 26, auf Ludwig Bodanfy um 35,000 fl.; Haus des Emil Schrödl, Beserebthgasse Nr. 10, auf Jakob Danczig und Frau um 33,596 fl.; Hausantheil der Sophie Hegely, Adlergasse Nr. 11, auf Flora Hegely, Erbchaft; Haus der Frau Michael Monon und Interessenten, Tabakgasse Nr. 82, auf Moriz Szilágyi um 32,500 fl.; Haus des Karl Kleinslein und Frau, Karpfensteingasse Nr. 37, auf Stephan Karcay und Frau um 32,000 fl.; Haus des Simon Kaufmann, Lindenbaumgasse Nr. 10, auf Ludwig Aigner um 27,465 fl.; Liegenschaft der Witwe Andreas Martaruk, Damjanichgasse Nr. 4287 b, auf Stephan Link und Frau, Tausch; halber Hausantheil des Karl Schick, Balterogasse Nr. 8, auf Moriz Lindenbaum um 26,500 fl.; Haus des Moriz Lindenbaum, Herzengasse Nr. 56, auf Mar W. Nuttner und Frau um 25,350 fl.; flädtlicher Grund, Teleplatz Nr. 5875 b, auf

Koloman Krecsanyi und Geschwister um 20,574 fl. 21 kr.; Haus des Michael Schuberger und Interessenten, Pilsengasse Nr. 37, auf die Geschwister Schuberger, Erbchaft; Haus der Eduard Wastle und Frau, Gölzengasse Nr. 23, auf Mathias Wastle und Frau um 20,500 fl.; halber Hausanteil der Frau Mathias Weidinger, Szvetenaygasse Nr. 35, auf die Geschwister Weidinger, Erbchaft; Liegenschaft des Nikolaus Schweiger, 10. Bezirk, Park Nr. 7346, auf den Steinbrucher Klub um 17,660 fl.; Liegenschaft des Michael Kovacsy, Nefelejtschegasse Nr. 4266-67, auf Anton Martelli um 17,147 fl. 5 kr.; Liegenschaft der Witwe Kajetan Schneider, R.-Zugl. Nr. 2366, auf Sigmund Vokovits und Interessenten um 17,000 fl.; Haus der Frau Johann Salim, Vokovitsgasse Nr. 6, auf Michael Gregus und Frau um 15,650 fl.; Haus der Michael Sager und Frau, Remetegasse Nr. 24, auf Stephan Holzhauser und Frau um 13,650 fl.; Liegenschaft der Ludwig und Serena Csery, Stephansfeld Nr. 2893, auf Baron Bela Gsel um 13,069 fl. 10 kr.; Haus des Moriz Finkenstein, Tomogasse Nr. 13, auf dessen Witwe, Erbchaft; Haus der Witwe Franz Tegler, Contigasse Nr. 44, auf Frau David L. Weil und Interessenten um 13,000 fl.; Haus der Geschwister Roda, Kendergasse Nr. 28, auf Ludwig Dachauer und Frau um 12,700 fl.; Liegenschaft der Rudolf Obrecht und Frau, Török Nr. 20, auf Moriz Szardahelyi und Frau um 9908 fl. 75 kr.; Liegenschaft der Ludwig Dicker und Frau, 7. Bezirk, Rakos Nr. 1995, auf Michael Herman jun. und Frau um 9000 fl.; ein Drittel Hausanteil der Firma Bloch und Politzer, Barossagasse Nr. 82, auf Koloman Albert um 8000 fl.; Liegenschaftsanteil des Martin Lang, 10. Bezirk, Altbirg Nr. 7949, auf die Geschwister Lang um 4666 fl.; Liegenschaft des Julius Szajbely, 7. Bezirk, Rakos 82-83 a, auf Max und Alexander Blau um 4405 fl. 56 kr.; Liegenschaft der Ludwig Megyeri Kraus und Interessenten, Engelsfeld Nr. 58, auf Franz Cisinger und Frau um 4055 fl. 62 kr.; Liegenschaft des Johann Strumperger, Engelsfeld Nr. 164 a, auf Johann Ungyal um 3946 fl.; Grund des Franz Garal, 7. Bezirk, Rakos Nr. 20 a, auf Julius Gari und Frau um 3036 fl.; Grund der Paul Sari und Frau, Engelsfeld Nr. 171 a, auf Thomas Rohrer und Frau um 2555 fl.; Grund des Salomon Lifschitz, 10. Bezirk, Altbirg Nr. 7950-51, auf Leon S. Gutmann um 2097 fl. 60 kr.; Hausanteil des Karl Solymossy, Tompagasse Nr. 30, auf Witwe Friedrich Fischer um 1200 fl.

In Ofen: Haus der Dr. Julius Keleti und Interessenten, 2. Bezirk, Wasserstadt Nr. 3097, auf Frau Joseph Tamassy um 267,500 fl.; Villa des Joseph Repp, Jitenbegy Nr. 7034-35, auf Joseph Bartolotti und Interessenten um 21,390 fl.; Liegenschaft der Frau Johann Schulk, Kelenfeld Nr. 14,121, auf Anton Szirch (Fabrikant) um 7756 fl.; Liegenschaft des Karl Sejelle, Koberberer Nr. 9821, auf Wenzel Teichauer um 5000 fl.; Grundanteil der Flora Hegyessy, Wlerbergried Nr. 8501, auf Wilhelm Weiminkler um 3300 fl.; Grund des Stephan Hasmann, Josephsberg Nr. 5309, auf Bernhard Csillag und Frau um 525 fl.; drei Aekel Grundanteil der Frau Mathias Buchler, Josephsberg Nr. 5266, auf Joseph Weigl um 35 fl.

In Alfons: Liegenschaft der Johann Gruch und Frau, Filatoried Nr. 1537, auf Dr. Moriz Reiss um 2725 fl.; Grund der Frau Friedrich Legany, Remetehay Nr. 2088-89, auf Frau Adolf Rhogler um 2550 fl.

Gerichtshalle.

Budapest, 3. Juli. (Klage gegen ein Grundverkaufskonsortium.) Der hauptstädtische Zollbeamte Joseph Szabó besaß in Kossuthfalva einen 100,000 Quadratklaster umfassenden Grundkomplex, dessen parzellenweisen Verkauf ein Konsortium zu besorgen unternahm, das aus folgenden sieben Mitgliedern bestand: Ludwig Fabriczy (Diurnist), Kornel Demeter (Apotheker), Sigmund Szczepanovsky (Restaurateur), Georg Labanyi jun. (Gerichtsvollzieher), Adolf Prager (Schriftfeger), Peter Antal (Schriftfeger) und Adolf Gerzeiger (Kaufmann). Dieses Konsortium brachte, ohne, wie es scheint, zu definitiven Abmachungen ermächtigt gewesen zu sein, die Parzellen auch an den Mann. Es fanden sich nämlich 500 Arbeiter, welche dieselben gegen kleine Ratenzahlungen ankauften. Das Konsortium verpflichtete sich zur kostenfreien Uebergabe der Grundparzellen und stellten hierüber provisorische Verträge aus mit der Versicherung, daß die Käufer am 15. Mai 1897 definitive Kauf- und Verkaufsverträge erhalten werden. Die armen Arbeiter entrichteten regelmäßig ihre Theilzahlungen auf den Kaufschilling, bis sie erfuhren, daß sie übervorthelt worden seien, denn der Eigentümer des Grundkomplexes Joseph Szabó hatte mittlerweile die ganze in Parzellen getheilte und mit 80,000 fl. belastete Grundextension an Emanuel Hallik und Sigmund Szczepanovsky um den Preis von 100,000 Gulden verkauft. Als die Arbeiter hiervon erfuhren und die Behauptung der Kaufverträge urgirten, erklärte Joseph Szabó, er habe Niemanden zur parzellenweisen Veräußerung seines Grundes bevollmächtigt und es sei ohne sein Wissen geschehen, daß das Konsortium an Ratenzahlungen bereits 50,000 fl. einkasirt hatte, wozu es nicht berechtigt war. Die auf diese Weise zu Schaden gekommenen Arbeiter haben nun — wie die Lokalkorrespondenz „M. Hradó“ meldet — entsprechend einem gemeinschaftlich gefaß-

ten Beschluß gegen die Mitglieder des Konsortiums eine Betrugsanzeige erstattet und ist von Seite des Strafgerichtes Gerichtsrath Dr. Sarkány mit der Untersuchung dieses Straffalles beauftragt worden.

(Die Redefreiheit des Verteidigers.) Im Verlaufe einer vor Wochen abgehaltenen Kriminalverhandlung behauptete der Verteidiger Dr. Ladislaus Mőzes von dem als Zeugen fungirenden Stephan Zipfelmeier, daß Letzterer seine Diurnistenstelle in Folge mehrerer Inkorrektheiten verlassen mußte. Wegen dieser Behauptung wurde Dr. Mőzes von dem erwähnten Zeugen wegen Verleumdung gerichtlich belangt. Heute fand vor dem Bezirksunterrichter Moriz Baumann in Anwesenheit zahlreicher Advokaten die Verhandlung statt. Der der Verleumdung und Ehrenbeleidigung angeklagte Dr. Mőzes berief sich auf den §. 266 des Strafgesetzbuches, laut welchem der Verteidiger für seine während einer Gerichtsverhandlung aufgestellten Behauptungen gerichtlich nicht belangt werden könne, und ersuchte darum, die Klage abzuweisen. Richter Baumann ließ das Beweisverfahren zu. Der Beklagte gestand, die inkriminirten Ausdrücke gebraucht zu haben. Der als Zeuge vernommene Kanzleidirektor Franz Csorbameigerte sich, die Ursache der Entlassung des Klägers anzugeben, da dies die Verletzung des Amtsgeheimnisses involviren würde. Nach geschlossenem Beweisverfahren wurde der Beklagte Dr. Mőzes vom Richter freigesprochen.

(Gerichtsrath Mladoniczky), der wegen seiner zerrütteten Gesundheit um seine Pensionirung eingeschritten war, hat dieselbe vom Justizminister nicht erhalten. Er ward bloß für drei Monate provisorisch beurlaubt und wurde — wie wir erfahren — zur weiteren Dienstleistung der k. u. k. Kurie zugetheilt.

Sődmész-Vásárhely, 3. Juli. (Der Prozeß der Giftmischerinnen) schleppt sich langsam dahin, ohne aufregende Momente zu ergeben. Die Angeklagte Judith Szappanos ist eine recht hübsche Frau von verblühender Intelligenz. In ihrem Verhöre gab sie zu, daß sie auf Zureden der Csorbás und Vidia Barga die Julianna Barga in mehrere Vereine einschreiben ließ, um sie dann aus der Welt zu schaffen; sie bestritt aber entschieden, das in die Mehlspeise gemischte Gift gesehen zu haben, sie habe sogar die beiden Komplizen davon abgeredet ihre Freundin durch Gift zu tödten. Als man ihr vorhält, daß sie die intellektuelle Urheberin und Vollführerin der Vergiftung war, bestritt sie dies im erregten Tone. — Die gestrige Verhandlung begann mit dem Verhöre der Jäger. Sie leugnet nicht, ihren aus dem Leben geschafften Opfer „Szerecsika“ (Schierling) gegeben zu haben, aber von Gift war keine Rede. Die Angeklagte leugnet ferner, daß sie von dem Plane der Vergiftung unmittelbare Kenntniß gehabt hätte. Von der vergifteten Mehlspeise habe sie überhaupt nicht die leiseste Ahnung. Es ist wahr, sagt die Angeklagte, daß die Vidia Barga meine Gutsheerin war, aber dieser Gefälligkeitsdienst steht mit den inkriminirten Thaten in gar keinem Zusammenhange. Bei der Konfrontation mit der Angeklagten Csorbás und Barga bleibt sie bei ihrer Aussage. Während der Verhandlung wurde erwiesen, daß die Jäger auch vom Angeklagten Horvath 10 Gulden für Gift bekam. Der Arzt Baranyi deponirte, daß er zur kranken Julianna Barga gerufen wurde; er fand sie in fieberhaftem Zustande, bemerkte aber gar nichts, was auf sträfliche Manipulationen hingewiesen hätte. Außer der Schwester Vidia umgaben noch mehrere Frauen die Kranke. Der Zeuge kannte sie aber nicht und würde diese Personen auch heute nicht erkennen. Nach dem Ableben der Julianna Barga konferirte mit dem Zeugen der Leichenbestattungsvereinsbeamte Herrmann, der ihm die große Zahl der Einschreibungen als besonders auffallenden Umstand bezeichnete. Demzufolge erschien er mit Herrmann bei der Polizei und gab seine Wahrnehmungen zu Protokoll. Nachdem aber die Leiche damals nicht sezirt und auch eine chemische Analyse nicht vorgenommen wurde, konnte er die Vergiftung nicht als Todesursache angeben. — Verteidiger Dr. Endrey fragte diesen Zeugen, ob die genossene vergiftete Mehlspeise den sieben Tage später erfolgten Tod der Julianna Barga herbeiführen konnte, und ob es nicht angenommen werden muß, daß der Julianna Barga auch nachher noch Gift gereicht wurde? — Der Zeuge gibt hierauf als Sachverständiger den Ausschluß, daß die Mehlspeise, wenn in ihr das Gift in tödlicher Dosis enthalten gewesen wäre, höchstwahrscheinlich den Tod früher verursacht hätte. Nach den seither bekannt gewordenen Umständen kann es daher als höchstwahrscheinlich angenommen werden, daß der Julianna Barga auch nachher in der Arznei Gift eingegeben wurde.

Der Kapitalist.

Begünstigungen für Arbeiterwohnungen. Budapest, 3. Juli.

Im Handelsministerium trägt man sich mit der Absicht, den Bau von Arbeiterwohnungen durch die Gewährung gewisser Begünstigungen zu fördern. Die Budapest Handelskammer, welche in dieser Richtung zur Abgabe ihrer Meinung aufgefordert wurde, hat diese Frage an eine Fachkommission gewiesen, die hierüber ein umfangreiches Gutachten ausgearbeitet hat, dem wir die folgenden wichtigeren Momente entnehmen:

Der einleitende Theil des Gutachtens skizzirt vorerst die im Auslande unternommenen Versuche zur Behebung der Uebelstände, die in Folge mangelhafter Arbeiterwohnungen entstehen. Auf Grundlage dieser Erörterung gelangt dasselbe zu der Konklusion, daß es kaum möglich sei, eine Formel zu finden, die eine unter allen Verhältnissen günstige Lösung dieser Frage ermöglicht. Der Arbeiterstand braucht ja nach der Beschaffenheit seiner Entlohnung und seiner Beschäftigung auch eine verschiedene Unterstützung, um die Uebel der Wohnungsverhältnisse zu beheben. Für besser bezahlte

Arbeiter, die dauernd beschäftigt sind und nicht hin und her wandern müssen, kann jene Lösungsart, welche denselben zum Besitze eines kleinen Familienhauses verhilft, sehr vortheilhaft sein. Für solche Arbeiter jedoch, welche von Zeit zu Zeit gezwungen sind, ihren Wohnort zu ändern, kann der Besitz eines Hauses unter Umständen sogar eine Last sein. In Folge dessen ist diese Kategorie von Arbeitern eher auf für kurze Zeit miethbare Wohnungen angewiesen. Es gibt aber noch eine dritte Gruppe von Arbeitern, die ein förmliches Normadenleben führen und die zur Uebernahme von solchen Arbeiten, die an eine gewisse Zeit gebunden sind, in die großen Städte massenhaft wandern. Für diese Kategorie von Arbeitern sind hinwieder provisorische Wohnstätten am geeignetsten.

Nach Ansicht der Fachsektion sollte die auf die Besserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiter abzielende Aktion der Regierung hauptsächlich dahin gerichtet sein, daß die Zahl jener Wohnungen, welche den Anforderungen der Arbeiter entsprechen, vermehrt werde. Die Sektion ist der Ueberzeugung, daß die entsprechenden Begünstigungen die Industrieunternehmungen anspornen würden, für die bei ihnen beschäftigten Arbeiter entsprechende Wohnhäuser zu bauen. Andererseits würden auch Gemeinden, gemeinnützige Vereine und Genossenschaften hiedurch angeeifert werden, ihre Thätigkeit auf dieses Gebiet zu erstrecken. Was das zu schaffende Gesetz anbelangt, so ist die Sektion der Meinung, daß die zu gewährenden Begünstigungen von allgemeiner Geltung sein sollen und daß die Vorbedingungen festgesetzt werden, unter welchen diese Vortheile zu konzebirten wären. Nachdem die staatlichen und kommunalen Abgaben die Miethzinsen beträchtlich erhöhen, so sollte für Arbeiterwohnungen eine dreißigjährige Steuerfreiheit gewährt werden. Auch nachher sollen diese Häuser, insofern sie ihrem ursprünglichen Zwecke dienen, nicht der Hauszinssteuer unterworfen werden, endlich sollen zur Entrichtung der Transaktionen bei dem Bau derselben für letztere Stempel- und Gebührenfreiheit gewährt werden.

Nachdem hauptsächlich eine Vermehrung der Arbeiterwohnungen angestrebt werden soll, wären diese Begünstigungen allen Jenen zu gewähren, die unter den im Gesetze festgestellten Bedingungen Arbeiterwohnungen zu bauen unternehmen, seien dies Einzelne oder Korporationen. Die Wohnungen sollen außer den Nebenräumlichkeiten ein bis zwei Wohnräume enthalten, die einen den hygienischen Anforderungen entsprechenden Raum, aber auch keinen größeren einnehmen sollen. Um die Miethzins nicht in die Höhe schrauben zu lassen, wäre im Gesetze auch zu bestimmen, daß der Miethzins eine gewisse Verzinsung des Kapitals nicht übersteige. Die Sektion ist der Ansicht, daß dieser Zinssfuß mit 4 1/2 Prozent zu nominiren wäre. Zur Kontrolle in dieser Hinsicht sollen die entsprechenden staatlichen Fachämter, etwa das Staatsbauamt, berufen sein.

(Stand der österreichisch-ungarischen Bank am 30. Juni 1897): Banknotenumlauf 613,052,000 Gulden (+ 16,493,000 Gulden), Metallschatz 514,005,000 Gulden (+ 382,000 Gulden), Portefeuille 111,413,000 Gulden (+ 12,913,000 Gulden), Lombard 24,981,000 Gulden (+ 1,768,000 Gulden), steuerfreie Banknotenreserve 102,282,000 Gulden (- 16,136,000 Gulden). In den obigen Daten gelangt der Ultimobedarf zum Ausdruck, der eine Zunahme des Portefeuilles und des Lombards um circa 14 1/2 Millionen bewirkte, welcher die Abnahme der steuerfreien Reserven um 16 Millionen nahezu vollkommen entspricht. Die Reserve beträgt aber nichtsdestoweniger noch immer mehr als 100 Millionen. Der Metallschatz weist diesmal bloß eine Zunahme um 0.38 Millionen auf.

(Die Zucker-Ausfuhrprämien.) Aus London wird vom Gestrigen telegraphirt: Heute Nachmittags wurde von den Kaufleuten der City, welche an der Zucker-Industrie interessiert sind, eine große Versammlung gehalten, an welcher auch viele Parlamentsmitglieder und Vertreter der westindischen Pflanzler theilnahmen. Die Versammlung nahm einen Beschlusantrag an, in welchem bezüglich des Fortbestehens von Ausfuhrprämien in Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und anderen Ländern Besorgniß ausgedrückt und die Regierung aufgefordert wird, die nöthigen Maßregeln zu treffen, daß den britischen Kolonialprodukten der offene Markt unter den gleichen Bedingungen gesichert werde wie den ausländischen Produkten.

(Koncise Pester Versicherer-Versammlung.) Im ersten Semester 1897 wurden bei der Lebensversicherung 2080 Anträge auf 7,043,140 Kronen Versicherungskapital und 2980 Kronen Rente eingereicht; 1815 Polizzen über 6,089,940 Kronen Kapital und 280 Kronen Rente ausgearbeitet. Die Prämienentnahme beträgt 1,260,207 Kronen 94 Heller. Todesfälle wurden 87 mit 229,086 Kr. angemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besonderen Begünstigungen, welche dieses heimische Institut (gegründet im Jahre 1864 mit vier Millionen Kronen Aktienkapital, Gewinn- und Prämienreserven und Jahresentnahmen circa 24 Millionen Kronen) bei der Lebensversicherung gewährt: 1. Kriegsvericherung ohne Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten Kapitals bis zur Grenze von 20,000 Kronen in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr; und bis 30,000 Kronen in Bezug auf Landsturmpflichtige. (Für Berufssoldaten gegen mäßigen Prämienzuschlag.) 2. Laut Versicherungsbedingungen, die Unanfechtbarkeit der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte zufolge Duells oder Selbstmordes stirbt, oder falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Antrage bezüglich wesentlicher Umstände irrte. 3. Kultivirt diese Anstalt solche Versicherungen mit Antheil am Gewinne, bei welchen in der Polizze die Minimalergebnisse garantiert erscheinen und außerdem partizipirt der Versicherte mit

50 Prozent an dem angesammelten Gewinne. 4. Nach dreijährigem Bestande der Versicherung werden zu con-

(Die Budapest Handels- und Gewerkekammer) hält Dienstag, den 6. d., eine Plenarversammlung, in welcher eine Reihe interessanter Gegenstände zur Verhandlung gelangt.

(Budapester Wollauktionen.) Wie bereits erwähnt, findet die erste diesjährige Serie der Wollauktionen am 7., 8. und 9. d. jedesmal um 4 Nachmittags im kleinen Redoutensaal statt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverzei veröffentlicht folgende Insolvenzen: Leon Welker, Fuhrwaarenhändler in Struj; Stephan Haring, Kaufmann in Gjeegg; Anton Pizunski, Kaufmann in Lemberg; Moses Weitel, Kaufmann in Lemberg; Max Graf, prot. Kaufmann in Brünn.

Handelsüberblick der Woche.

Budapest, 3. Juli. Im Anschluß an die hauffirende Richtung des in reger Weise sich gestaltenden Getreidegeschäftes zeigt sich auch in den übrigen Branchen ein lebhafter Verkehr.

Getreidegeschäft. Unser Markt geht weiter seine eigenen Wege und verfolgt hiebei zumeist eine von der Haltung des Auslands völlig verschiedene Richtung.

Weggen. In den ersten Tagen der Woche seitens der Konsumenten wenig Beachtung, doch als auf dem Terminmarkt eine Hauffestromung zur Geltung kam, traten auch die Konsumenten aus ihrer Reserve und bewilligten 10 bis 15 kr. höhere Preise.

Futtergerste kommt nur mehr in vereinzelt kleinen Posten zum Markte und wird von Mältern und Brennern flott aufgenommen.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 3 columns: Weizen, Roggen, Gerste. Rows 76-81 showing price ranges for different grades.

Table with 3 columns: Roggen Ia, Roggen IIa, Gerste, Futter, Hafer, Mais, Vanater, Mais, anderer, Hirse. Rows showing price ranges.

Table with 3 columns: Weizen per September-Oktober, Roggen per September-Oktober, Mais per Juli-August, Mais per September, Hafer per September-Oktober, Kohlraps per August-September. Rows showing price ranges.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with 3 columns: Weizen, Roggen, Gerste. Rows for Staatsb., Westbahn, D. S. S., D. S. S. Schifff., and Totale.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with 3 columns: Weizen, Roggen, Gerste. Rows for Staatsb., Westbahn, D. S. S., D. S. S. Schifff., and Totale.

Table with 3 columns: Weizen, Roggen, Gerste. Rows for Staatsb., Westbahn, D. S. S., D. S. S. Schifff., and Totale.

Table with 3 columns: Weizen, Roggen, Gerste. Rows for Staatsb., Westbahn, D. S. S., D. S. S. Schifff., and Totale.

Die Mehlszufuhren: Westbahn, Staatsb., D. S. S., D. S. S. Schifff., and Totale.

Die Kleie: Staatsb., Westbahn, D. S. S., D. S. S. Schifff., and Totale.

Mehl und Kleie. Auch in der verflossenen Woche hat das Mehlggeschäft nichts von seiner früheren Festigkeit verloren. Es sind wohl einige größere Verkäufe gemacht worden, aber ein nennenswerther Umsatz wurde festzustellen nicht erzielt.

Die Preise sind in Folge der bei uns eingetretenen Steigerung jetzt nur noch mehr unter heftiger Parität.

Im Kleiegeschäft ist wieder eine Besserung eingetreten, und auch von Deutschland zeigt sich Nachfrage.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Die Preise sind die Mühlen knapp, während Grobkleie eher vernachlässigt ist.

Woche notiren 80-85stüdtige Serben zu 11 fl. 50 kr., 95-100stüdtige Serben zu 10 fl. 25 kr., Wance-Serben zu 9 fl. 25 kr., Alles per 56 Kilogramm Oktober-November-Lieferung. Das Geschäft schließt in fester Stimmung.

Flaumenmas. Von Terminen wurde zu hauffirenden Preisen serbisches in Transito zu 17 1/2 fl. bis 17 fl. 75 kr. und am Schluß der Woche zu 18 fl. 50 kr. per 100 Kilogramm September-Oktober-Lieferung verkauft.

Honig und Wachs ohne Verkehr. Schweinefett. Bei unveränderter Tendenz blieb in der abgelaufenen Woche das Geschäft weiter flau; man notirt 52 fl. bis 52 fl. 50 kr.

Weißer Tafelspeck. Leichtere Waare war gefragt; 4stüdtiger notirt 49 fl., während für schwereren 3stüdtigen nur 50 fl. bis 50 fl. 50 kr. bewilligt wurden; geräucherter 53 fl. per 100 Kilo.

Vorstenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorstenvieh-Marktauktion-Gesellschaft.) Budapest, Steinbruch, 2. Juli. Das Geschäft war flau.

Wochendurchschnittspreise: Ungarische Waare 320-380 Kgr. schwere - fr. bis - fr., 280-300 Kilogramm schwere - fr. bis - fr., alle über 300 Kilo. schwere - fr., serbische von 45 fr. bis 49 fr.

Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt unvoll. - Futterpreise: Mais fl. 4.50, Gerste fl. 5.50 ab Steinbruch. - Hiesiger Viehstand: Am 25. Juni sind verblieben 33,612 Stück.

Zutrieb: Vom Inland 479 Stück, von Serbien 1832 Stück, zusammen 2311 Stück, Totale 35,329 Stück. - Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 1170 Stück, nach dem Inland 692 Stück, nach Wien 734 Stück, nach österreichischen Ländern 320 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet (im Szallás verendet 6 Stück, vom Waggon ausgeladene 10 Stück, für sinnig befunden 16 Stück) 23 Stück, zusammen 2339 Stück. Verbleibt Stand 32,984 Stück.

In den Aktien-Szallásen lagern 9055 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szallásen wurden verblieben am 25. Juni 7106 Stück, zugeführt wurden serbische 1832 Stück, zusammen 8938 Stück; abgeführt wurden 2391 Stück, verbleibt Stand 6547 Stück, und zwar 6547 Stück serbische. Bei der Sanitätsschau wurden vom 1. Januar bis heute 714 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Petroleum. Die Umsätze haben wesentlich abgenommen, wozu in erster Linie die erhöhten Forderungen der Fabriken beitragen, welchen gegenüber sich die Kundschaft theilweise zuwartend verhält. Nach den Verhältnissen auf dem Rohölmarkt zu urtheilen, hat es jedoch den Anschein, als ob ein Andauern der festen Tendenz zu erwarten wäre.

Es notiren an gros, und zwar: Summaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft 22 fl. 50 kr., Summaner russisches 20 fl., Standard-White (Salon, Orjovaer) Petroleum 17 fl. 75 kr., Kronstädter Prima 15 fl. 25 kr. per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde verzollt ab hier. Einzelne Barrels 25 kr. höher.

Mineralölschmieröle. In der abgelaufenen Woche wurden größere prompte Posten namentlich in Maschinenölen bei unveränderten Preisen umgesetzt. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, u. zw.: Extrahiertes Maschinenöl (Dichte 907/10) 24 fl., schweres Maschinenöl (Dichte 905/07) 22 fl., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 20 fl., Spindelöl 16 fl., Pusöl (Mischöl) 13 fl., Vulkan-(Zylinder-) Öl (Dichte 907/10) 13 fl. per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 2 bis 5 fl. billiger.

Spiritus sehr fest. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 15 fl. 25 kr. Geld, 15 fl. 50 kr. Waare, verfeinerte Raffinade für Großhändler 52 fl. 50 kr. Geld, 53 fl. Waare, verfeinerter Rohspiritus für Großhändler 51 fl. Geld, 51 fl. 50 kr. Waare.

Rauhputz. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt erschien nur mehr neues Heu, welches je nach Qualität von 1 fl. 50 kr. bis 2 fl. 20 kr. verkauft wurde. Kleeheu bis 2 fl. 50 kr., Streustroh von 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 40 kr., Schaustroh von 1 fl. 80 kr. bis 1 fl. 90 kr., Häcksel von 2 fl. bis 2 fl. 25 kr., Alles per 100 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu von 2 fl. bis 2 fl. 40 kr., gepreßtes Stroh 1 fl. 25 kr. bis 1 fl. 40 kr. am Josephstädter Bahnhof.

Wolle. (Bericht von Altschul und Komp.) Während den beiden letzten Wochen war unser Platz ganz geschäftslos, doch werden jetzt anfänglich der am 7. d. beginnenden Auktion eine größere Zahl Käufer erwartet.

Gearbeitetes Leder. Das Geschäft verlief diese Woche der Jahreszeit angemessen ruhig. Der Konsum beschränkt sich auf den momentanen Bedarf, wobei die Preise keinerlei Veränderung erfahren. Bei geringen Lagerbeständen bleibt die allgemeine Stimmung nach wie vor fest. Das Inkasso bleibt gegen die gehegten Erwartungen zurück.

Budapest, 2. Juli. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Transit-Betrieb Petroleum-Lager gelegenen Hauptstädtischen Konsum-Vorhenviehmarktes. - Ungelagert am 2. Juli 639 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 636 Stück, nach der Provinz - St., zurückgelassen 45 St. Tagespreise: 220 bis 280 Kgr. schwere 48 fr. bis 49 fr., 320 bis 380 Kgr. schwere 48 fr. bis 49 fr., 120 bis 180 Kilogramm schwere 48 bis 49 fr., alle schwere - fr. bis - fr., Spannfertel 38 fr. bis 42 fr.

Steinbruch, 3. Juli. (Original-Telegramm) Bericht der Vorstenviehhändler-Halle in Steinbruch. - Das Geschäft ist flau. - Vorrath am 1. Juli 22,915 Stück, Am 2. Juli wurden 961 Stück zugegeben und 424 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 3. Juli ein Stand von 33,452 Stück. - Wir notiren: Markt-Schweine: Ungarische Prima: Alte

Witterungsverlauf und die dadurch begründete Aussicht auf ein besseres Ernteergebnis verfolgen die Konsumenten eine reservierte Haltung, wodurch der Geschäftsverkehr sich schleppend gestaltet und die mattere Tendenz vorherrschend blieb. Die Notierungen lauten wie folgt: Große weiße Bohnen und Rundbohnen von 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 75 kr. ausgetoben, braune zu 6 fl. 25 kr., buntfarbige zu 5 fl. 50 kr., Zwergbohnen zu 7 fl. bis 7 fl. 50 kr. (Alles Frachtbasis Budapest.) In Linien vorwiegend untergeordnete Qualitäten bis zu 8 fl. offerirt, ferner bessere und wippelfreie Sorten je nach Beschaffenheit von 10 fl. bis 15 fl. Kocherbojen begehrten gleichfalls schwachem Kaufmimo von 8 fl. 25 kr. bis 9 fl. 25 kr., geschälte zu 13 fl. 50 kr. Mohren blieb stationär von 21 fl. bis 24 fl. Holländischer Kümmel zu 26 fl. Hirsebrein bei befriedigendem Absatz von 9 fl. bis 10 fl. 50 kr. jammt Saß gehandelt. Kohlrabe wenig zugeführt von 4 fl. 75 kr. bis 5 fl. 25 kr. Anbauwilde von 4 fl. 75 kr. bis 5 fl. Mohrafen von 5 fl. bis 5 fl. 50 kr. (Alles per 100 Kilogramm.)

Neß, effektiv, wurden mehrere tausend Meterzenter neue Waare, die recht gute Qualität zeigen, zu hauffirenden Preisen größtentheils ab Stationen sowohl für den Export als auch für den inländischen Bedarf gekauft; es wurden 11 fl. 25 kr. bis 12 fl. 25 kr. Parität hier bezahlt, mindere Qualitäten bis 1 fl. billiger. Die Kaufkraft hält an, da aber die Dekonomen zum Drusch in Folge der Getreideernte keine Zeit haben, ist das Angebot gering.

Rüben kauften die inländischen Fabriken ab Stationen zu Preisen von 10 fl. 75 kr. und 11 fl. 25 kr. Parität hier.

Terminreps verfolgte hauffirende Tendenz; bei einem Umfasse von circa 40,000 Meterzentnern eröffnete man zu 11 fl. und stieg rapid in Folge von Meinungs- und Deduktionskäufen bis 12 fl. 50 kr.; schließt 12 fl. 70 kr. Geld, 12 fl. 80 kr. Brief.

Veinsaat, Küll und Gedrieh ohne Verkehr. Rebsuchen 4 fl. 25 kr. Rüböl, prompt, 33 fl. 50 kr. bis 34 fl. Pflanzen. In Terminen hatten wir diese Woche eine steigende Tendenz in Folge von Berichten aus den Produktionsländern, daß die Frucht abfällt, und wurde verkauft: Wance-Serben zu 8 fl. 50 kr. per 56 Kilogramm Oktober-November-Lieferung; am Schluß der

schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von 50 fr. bis 51 fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von 52 fr. bis 53 fr. Ungarische Waarenwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 48 fr. bis 50 fr., mittlere von 48 fr. bis 49 fr., leichte von 47 fr. bis 48 fr.

Prag, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franco Auffig, zur sofortigen Lieferung 11 fl. 47 kr., per Oktober-Dezember 11 fl. 70 kr. — Tendenz ruhig.

Hamburg, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 8 M. 42 Pf., per August 8 M. 57 Pf., per neue Campagne 1897 8 M. 72 Pf. — Tendenz ruhig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 3. Juli. Der Verkehr war auch heute sehr schwach und in Folge von starken Wiener Abgaben erlitten die meisten internationalen Werthe mehr-minder starke Abschlüge. Eine spätere Erholung hielt nicht an, da die Nachbörse neuerdings empfindlich ermattete. Der Lokalmarkt war still, nur Straßenbahn waren bei steigenden Kursen begehrt.

An der Börse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 399.75 bis 388.50, österreichische Kreditaktien zu 368.50 bis 367.20, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 354.50 bis 352.75, Straßenbahn zu 371 bis 372.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kronrente zu 100.05, Grundentlastungs-Obligationen zu 98.30, vierprozentige Budapester Anleihe zu 97.85, Gewerbank zu 179.50 bis 198, Kommerzialbank zu 1360 bis 1361.50, Landes-Centralsparkasse zu 801, allgemeine Sparkasse zu 123.75 bis 124, Straßenbahn zu 371.50 bis 374, Stadtbahn zu 290.75 bis 291.25. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Kronrente zu 100.20, ungarische Kreditaktien zu 398 bis 398.50, Industriebank zu 105, Escomptebank zu 257, österreichische Kreditaktien zu 366.70 bis 367.70, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 352.60 bis 353.50. — Zur Erklärung seit notirt: Österreichische Kreditaktien zu 367.25. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 50 kr. bis 3 fl., auf acht Tage 6 fl. bis 7 fl., per Ultimo Juli 11 fl. bis 13 fl.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei mäßigem Verkehr überhaupt und wurden umgesetzt: Österreichische Kreditaktien zu 367.60, 366.90 und 367.50, ungarische Kreditaktien zu 398.75, 398.50, 399.50 und 398.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 353.50, 353.50, 353.50, Straßenbahn zu 374, 376 und 375.50. — Schluss: Österreichische Kreditaktien 367.50.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war sehr schwach. Weizen war heute schwach offerirt, die Kauflust blieb beschränkt, die Stimmung jedoch fest. Es wurden nur einige tausend Meterzentner umgesetzt, welche 5 kr. höhere Preise holten. In anderen Getreidesorten wurde äusserst wenig zu unveränderten Preisen gehandelt.

Termine: Weizen per Herbst war heute weniger lebhaft verkehrt, Tendenz fest, Preise schließen nach mehrfachen Schwankungen zu gestrigen Abendkursen. Mais, Roggen nach anfänglicher Steigerung entschieden abgeschwächt, Hafer ruhig, Reps weiter hauffirend. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 8.40, fl. 8.46, fl. 8.38, fl. 8.44 und fl. 8.40, Mais per Juli-August zu fl. 4.25, fl. 4.32 und fl. 4.30, Mais per August-September zu fl. 4.37, fl. 4.45 und fl. 4.40, Hafer per Herbst zu fl. 5.50, fl. 5.52 und fl. 5.48, Roggen per Herbst zu fl. 6.84, fl. 6.90 und fl. 6.78, Rohreps per August-September zu fl. 12.50 bis fl. 12.70. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 8.40, fl. 8.43, fl. 8.39 und fl. 8.40, Mais per Juli-August zu fl. 4.31 bis fl. 4.28, Mais per August-September zu fl. 4.41 bis fl. 4.37, Hafer per Herbst zu fl. 5.48 bis fl. 5.45, Roggen per Herbst zu fl. 6.78 bis fl. 6.76. — Abends schließen: Weizen per Herbst fl. 8.39 Geld, fl. 8.40 Waare, Mais per Juli-August fl. 4.28 Geld, fl. 4.29 Waare, Mais per August-September fl. 4.37 Geld, fl. 4.38 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.45 Geld, fl. 5.47 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 6.76 Geld, fl. 6.78 Waare, Rohreps per August-September fl. 12.60 Geld, fl. 12.70 Waare.

Gekündigt wurden 12,000 Mtr. Mais zur Uebernahme per 8. Juli.

Produktengeschäft. Fettwaare unverändert, Pfandum in fest, ohne Verkehr. Von Pfandum wurde bei fester Tendenz serbisches per September-Oktober zu fl. 18.50 bis fl. 18.75 geschlossen. — Amlich notirt: Schöne fette: Budapester fl. 52 Geld, fl. 52.50 Waare, Speck: Budapester Stadtwaare 4stüdtige fl. 49. — Geld, fl. 50. — Waare, Budapester Stadtwaare dreistüdtige fl. 50. — Geld, fl. 50.50 Waare, geräuchert fl. 54. — Geld, fl. 55. — Waare, Pfandum in: bosnische 1897er 120stüdtige fl. 17.50 Geld, fl. 18.25 Waare, 100stüdtige fl. 19. — Geld, fl. 20. — Waare, 85stüdtige fl. 22. — Geld, fl. 23. — Waare, serbische Wance-Qualität fl. 16. — Geld, fl. 17. — Waare, serbische 100stüdtige fl. 18. — Geld, fl. 18.75 Waare, serbische 85stüdtige fl. 21. — Geld, fl. 22. — Waare. Pfandum in: slavonisches 1897er per September-Oktober fl. 20. — Geld, fl. 21. — Waare serbisches fl. 18.50 Geld, fl. 19. — Waare.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische Landesstatistische Amt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 1. Juli Abends 6 Uhr bis 2. Juli Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Totale, Meterzentner. Sub-sections: a) Lokalverkehr, b) Transit-Verkehr, c) Beim Hauptzollamt vorgemerkt.

Cheanfgbote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 26. Juni bis inkl. 3. Juli — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

- I. Matrikelbezirk. Franz Schoczky, r.-l., mit Witwe Marie Bedel, r.-l.; Joseph Rusicka, r.-l., mit Julie Belus, r.-l.; Philipp Salamon, isr., mit Pepi Klein, isr.; Alois Kellner, r.-l., mit Witwe Anna Kapusta, r.-l.; Alois Krome, r.-l., mit Marie Wallner, r.-l.; Johann Lang, ev. A. K., mit Susanne Latar, ev.-ref.; Adolf Grob, r.-l., mit Emilie Telscher, r.-l.; Johann Halenar, ev. A. K., mit Anna Nagy, r.-l.; Joseph Jekschky, r.-l., mit Marie Jgnas, r.-l.; Johann Dravcsak, r.-l., mit Bronislawa Charpiel, r.-l.; Julius Fajshnar, r.-l., mit Tereze Skoda, r.-l.; Anton Heitinger, r.-l., mit Rosa Huber, r.-l.; Johann Simay, r.-l., mit Katharina Gyzpányi, r.-l.; Johann Sittler, ev.-ref., mit Marie Wolf, r.-l.; Johann Schaf, r.-l., mit Regine Széchenyi, isr.; Stephan Kemény, r.-l., mit Gisella Eszka, r.-l. (Eislös); Joseph Goldfinger, isr., mit Pauline Niemer, isr. (Raab); Alex. Koch, ev. A. K., mit Amalia Schebel, r.-l. (Trief); Emerich Batács, r.-l., mit Anna Fricz, r.-l.; Franz Ersek, r.-l., mit Witwe Marie Frejse, r.-l.; Andreas Myslivics, r.-l., mit Sophie Bolet, r.-l.; Adam Ball, r.-l., mit Marie Madajta, r.-l.; Jzsacl Farkas, isr., mit Charlotte Köles, ev.-ref.; Franz Suf, r.-l., mit Josephine Schäl, r.-l.; Elias Schweizer, isr., mit Sarah Sturm, isr.; Joseph Vajai, r.-l., mit Julie Vorjodi, r.-l.; Johann Bolavik, r.-l., mit Apollonia Erabal, r.-l.; Hermann Kovács, isr., mit Rozalia Hafner, isr. (Nyiregháza); Gabriel Moharos, ev.-ref., mit Anna Deres, ev.-ref.; Samuel Hajdu, ev.-ref., mit Gisella Bartmann, r.-l.; Ludwig Jungwirth, r.-l., mit Stella Takács, r.-l.; Julius Kovács, r.-l., mit Rosa Benedek, r.-l.; Arpad Mátési, r.-l., mit Julie Gyezháti, r.-l.; Heinrich Trishnal, ev. A. K., mit Marie Fint, r.-l.; Alfred Wessely, isr., mit Jenny Brett, isr.

- II. Matrikelbezirk. Ignaz Rehberger, isr., mit Netti Weiß, isr.; Nikolaus Glasz, r.-l., mit Anna Kellner, r.-l.; Stephan Serteczki, r.-l., mit Vidia Galai, r.-l.; Karl Piller, isr., mit Louise Steiner, isr.; David Friedländer, isr., mit Hermine Sigmund, isr.; Franz Weiß, r.-l., mit Elisabeth Nagy, r.-l.; Johann Horváth, r.-l., mit Julianna Köfény, r.-l.; Joseph Arvai, r.-l., mit Rozalia Horváth, r.-l.; Peter Molnár, ev.-ref., mit Julianna Blusfik, r.-l.; Julius Mészaf, r.-l., mit Elisabeth Csötte, r.-l.; Arpad Probst, r.-l., mit Esther Sücs, ev.-ref.; Johann Verta, ev.-ref., mit Marie Kiss, r.-l.; Béla Bilka, r.-l., mit Katharine Haluzicski, r.-l.; Heinrich Hans, isr., mit Deborah Hirslovics, isr.; Joseph Hegebüs, r.-l., mit Julie Jambor, ev.-ref.; Stephanie Gendoski, r.-l., mit Julianna Dienes, r.-l.; Joseph Bedenek, r.-l., mit Katharine Biki, r.-l.; Stephan Anglics, r.-l., mit Susanne Szentpéteri, r.-l.; Anton Weiß, r.-l., mit Marie Flics, r.-l.; Ferdinand Weiner, isr., mit Helene Büchler, isr.; Lászar Rajch, ev. A. K., mit Rosa Eggman; Stephan Medve, gr.-l., mit Elisabeth Szilari, r.-l.; Paul Wlachla, r.-l., mit Julianna Bonyhat, r.-l.; Dr. Franz Imre, r.-l., mit Amalie Kodor, r.-l.; Emil Hirsch, isr., mit Janka Gemeiner, isr.; Andreas Terenti, ev.-ref., mit Susanne Messerschmid, ev.-ref.; Franz Szito, r.-l., mit Julie Pinter, r.-l.; Karl Kovács, r.-l., mit Magdalene Mészáros, r.-l.; Johann Mocsári, r.-l., mit Justine Mocsári, r.-l.; Desider Barán, r.-l., mit Julie Urban, r.-l.; Franz Pavlik, r.-l., mit Marie Jtváncsik, r.-l.; Emerich Sücs, ev.-ref., mit Esther Horváth, ev. A. K.; Franz Böhm, r.-l., mit Julianna Schief, r.-l.; Theodor Lappf, gr.-lath., mit Eulalia Keiser, gr.-lath.; Schaie Schwarz, isr., mit Hermine Nord, isr.; Franz Fischer, r.-l., mit Marie Tokodi, r.-l.; Eduard Glinger, isr., mit Jzka Schwarz, isr.; Gabriel Köfny, r.-l., mit Julie Kosza, ev.-ref.; Andreas Kofuth, ev. A. K., mit Marie Kubik, r.-l.; Emerich Moháry, r.-l., mit Antonie Schmedt, r.-l.; Koloman Tabos, r.-l., mit Anna Szabadi, r.-l.; August Wunderl, r.-l., mit Anna Sjöke, r.-l.; Samuel Kassa, isr., mit Malvine Klein, isr.; Jakob Vogner, isr., mit Johanna Deutsch, isr.; Anton Kusicka, r.-l., mit Adele Hope, r.-l.; Andreas Jpacz, ev. A. K., mit Rosine Kerefturi, r.-l.

- Julius Breuer, isr., mit Malvine Seidler, isr.; Franz König, r.-l., mit Anna Szabó, r.-l.; Moses Deutsch, isr., mit Friederike Schmel, isr.; Lorenz Koller, r.-l., mit Marie Weßtermeier, r.-l.; Stanislaus Horváth, r.-l., mit Marie Prohásta, r.-l.

- III. Matrikelbezirk. Ernst Lóth, r.-l., mit Pauline Jekete, r.-l.; Berthold Krauß, r.-l., mit Marie Melzer, r.-l.; Stephan Neubrandt, r.-l., mit Rozalie Kichler, r.-l.; Julius Deszchitzky, r.-l., mit Agnes Lóth, r.-l.; Franz Maranel, r.-l., mit Helene Lász, r.-l.; Joseph Vorjodi, r.-l., mit Marie Kubár, r.-l.; Georg Kosfai, r.-l., mit Klara Gpetergomi, ev.-ref.; Johann Greszó, r.-l., mit Barbara Himfing, r.-l.; Paul Zimmermann, r.-l., mit Johanna Zimmermann, r.-l.; Karl Pávits, r.-l., mit Anna Mateibé, r.-l.; Nikolaus Glasz, r.-l., mit Anna Fehrer, r.-l.; August Deckmann, ev. A. K., mit Anna Wendtsen, r.-l.

Nyári lakásul

söt allandó tartózkodásra is kiválóan alkalmas kényelmes uriház, teljesen renovált, azonnal bekölözhető állapotban; 2 holdas belsőlegén masszivan köés téglanyagból építve, 5 tágas szép szobával, előszobával, széles oszlopos folyosóval, komplet berendezésű konyhával, 2 éléskamrával, hideg kézi köpin-czével, 2 nagy istállóval, kocsiszinnel, pajtával, hízalóval, disznó- és baromfi ólakkal, 14 öl hosszú téglából épült kitünő borpinche présházal, virágos és buja termésű konyhakerttel, gyümölcsfakkal, diszes tág udvarral, kut kitünő ivóvízzel, fűrdővel, ozondu levegővel, gyönyörű vidékkel, egészséges falusi táperős és olcsó élelmészési viszonyok. Vadászat apró és nagy vadra, melyben a határ bővelkedik. A Duna jobb partján, vasutól félóranyira, később 10 percnyire hajótól háromnegyed órányira, Budapesttől 2 1/2 órányira Esztergom mellett Nagy-Sápon folyó év július hó 8-án, vagyis csütörtökön d. e. pont 9 órakor a legtöbbet ígérőnek birói uton el fog adatni, a lotét 200 forint, ugyszintén a lakástól 15-20 percnyire 24 hold termőűns föld Metternich Richárdné hercegeasszony leggazdagabb pusztája Domonkos közvetlen szomszédságában ugyanakkor fog elárvereztetni, erre a lotét 170 forint. Ugyanitt 400 holdon felül jutányosan lehet terjeszkedni egy tagban a legjobb minőségű földeken, melyek holdanként 8-10 mm. gabnát termelnek a legjobb kvalitással. 100 hold bérleti is meg szerezhető. Tehénészet, hizlalás, amerikai szőlőtelep kiváló sikerrel üzethető. Ezek után fentieket melegen ajánlom bárkinek, miután vidékünk rohamos fejlődését tekintve azokon csak nyerni lehet. Megtekintésre, megbeszélésre szívesen elvárok előzetesen is mindenkit a helyszínen, Nagy-Sápon, Esztergomjegybe. Dormány Imre. Vasuti állomásul Budapest felől Dorogot ajánlom, hová a kitűzött napra az félkilencz órai vonathoz kocsik is küldetnek felülről Esztergomot vagy Nyerges-Ujfalut. 88291

Wer trinkt Kathreiners? Hneipp-Malkaffee? Alle die ein wohlschmeckendes Kaffeegetränk lieben, gesund bleiben und sparen wollen.

Im Leben nie wieder trifft sich die feinste Gelegenheit, für nur fl. 3.50 folgende prachtvolle Waarensammlung zu erhalten. 10 Stück fl. 3.50. 1 Prima Unter-Memontoir - Taschen-Uhr, genau gehend, mit dreijähriger Garantie. 1 feine Goldin-Bangerette. 2 Stück Goldin-Fingerringe mit Smitt Brillant und Rubinen besetzt. 2 Stück Manschettenknöpfe Goldin, mit Patent Mechanik. 1 sehr hübsche Damen-Brosche nadel. 3 Stück Brustknöpfe, Goldin. Alle diese 10 prachtvollen Schmuckgegenstände zusammen mit der Unter-Memontoir-Uhr kostet nur fl. 3.50. Verkauft gegen Nachnahme durch Alfred Fischer, Wien, I., Alserstraße 12. Für Nichtzulassung des Geld zurück.

Ein ausgezeichnetes abeliges GUT in Ungarn, von Budapest und Wien leicht erreichbar, 15 Minuten von der Bahn und Stadt entfernt, arrondirte 800 Joch der vorzüglichsten Acker und Wiesen (Zuckerrüben und Tabakbau), wird um 240.000 fl. Fundus u. Vieh separat abzulösen. Sehr schönes im Park gelegenes Kastell, zwei Meierhöfe, Alles in gutem Stand. Eigene Jagd. Nur an Käufer direct ertheilt. Auskunft Richard Patz, Wien, Margaretenstrasse 12. 88274

Feuerfeste Kassen, Kassetten, electr. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopirpressen liefert solid und billigt die k. und k. privill. vaterländische Kassenfabrik von Brúder Hesky, Budapest, VI., Szabolcs-utca 4

In J. Fischer's Säck Fabrik-Niederlage, Budapest, Grosse Kronengasse 18 sind wasserdichte Pláchen, sowie neue und nur leihweise einmal in Gebrauch gewesene wasserdichte Pláchen billig zu bekommen. Cenfp-láchen per St. von 3 fl. aufwärts.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 4. Juli 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Városligeti szinkör.

Délután fél 4 órakor:

Egy görbe nap.

Látványos bohózat 5 képb. Freund és Manstätt után szabadon átdolgozta Reiner Ferencz.

Este fél 8 órakor:

Tyukodi Lőrincz családja

Budapesten.

Eredeti énekes bohózat 3 felvonásban. Irta Rónaszéki Gusztáv.

Tyukodi L. Rónaszéki Krisztina, felesége Halmay C. Minka, gyáml. Bogdy J. Dr. Kozák Béla Polgár Bukfalvi Absolon Helldai Korogi Benedek Nagy Bales Dani Iványi Laura, tánczosnő Horváth F. Gizella Miklósi J. Bella Komlósi E. Elvira Laskodi A. Eiermeierné Lang Etel Reisinger Sugi Pringer Fehérvári Haazenschwänger Nyárai

Eredeti énekes bohózat 3 felvonásban. Irta ifj. Polgár Károly. Zenéjét szerző Serly Lajos.

Fővárosi nyári színház.

VIOLA.

Eredeti népszimfő 5 felvonásban.

Viola Thury E. Violáné Rubi E.

Kezdetek fél 8 órakor.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Etablissement Somossy.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Ös Budavára.

Heute, Sonntag, den 4. Juli:

Grosses Volksfest.

Auf allen Plätzen Volksbelustigungen.

Anfangs Nachmittag 3 Uhr.

Drei vollständige Variété-Vorstellungen.

Anfang der ersten Vorstellung Abends 6 Uhr.

„ „ zweiten „ „ 8 „

„ „ dritten „ „ 10 1/2 „

Ponchery & Niagara,

Churnseilfünftler.

Konzert der Berliner Symphoniker.

Konzert der k. u. k. 69. Infanterie-Musikkapelle. Konzert der k. u. k. 6. Infanterie-Musikkapelle.

Entrée bis 6 Uhr Abends 20 Kr., nach 6 Uhr 30 Kr.

Eröffnungs-Anzeige.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum, sowie meinen lieben Freunden und Bekannten die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich das

„Café Kasino“

Hajós-utca 12

käuflich an mich gebracht und Donnerstag, den 1. Juli übernommen habe. Gestützt auf meine langjährige Thätigkeit auf diesem Gebiete werde ich bestrebt sein durch Verabreichung der vorzüglichsten Kaffeegetränke und promptesten Bedienung meine geehrten Gönner bestens zufrieden zu stellen. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet sich achtungsvoll

Hohenberg Dávid, Cafétier, gemessener Zahlsteller im Café Löfelmann.

88197

Bürgerliches Bräuhaus

in Pilsen.

Gegründet im Jahre 1842.

Bestellungen auf Sommer- oder Lagerbier unter berühmtes

in Gebinden und in Originalflaschen für Budapest und für die Provinz erbitten wir an unseren Vertreter,

Wilhelm Löfelmann, Budapest, IX., Ranolder-utca 4

Telephon 58-60. zu richten. Telephon 58-60.

Auf nach Promontor!

In der prachtvollen Gartenlokalität heute, Sonntag,

Grosses Militärkonzert

des k. k. Inf.-Regim. Nr. 6.

Bei Eintritt ungunstigen Wetters steht gedeckter Salon zur Verfügung. Für vorzügliche Speisen und Getränke, sowie für prompte Bedienung ist bestens gesorgt.

Franz Rehak, Brauhausgarten-Restaurateur.

Árpádföld.

Serlicher Ausflugsort.

Heute und täglich Konzert; glänzende Illumination u. Feuerwerk.

Täglich frisches Halászlé, ausgezeichnete ungarische Küche, ungarische Original-Weine, Dreher-Bier.

Kommunikation: Von der Hauptstadt bis zur Station Neupest mittelst elektrischer Straßenbahn oder per Lokalfahrt bis zur Haltestelle; von dort gelangen wir über die Doppelbrücke oder aber mit der St.-Endreer Dampfbahn bis zum Aquinuum. Von da 5 Minuten Spaziergang und wir sind in Árpádföld.

Entrée frei.

Die Unternehmung: Grosz A.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim, Oberbaiern München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhaber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Ös Budavára.

Heute, Sonntag, den 4. Juli:

Grosses Volksfest.

Auf allen Plätzen Volksbelustigungen.

Anfangs Nachmittag 3 Uhr.

Drei vollständige Variété-Vorstellungen.

Anfang der ersten Vorstellung Abends 6 Uhr.

„ „ zweiten „ „ 8 „

„ „ dritten „ „ 10 1/2 „

Ponchery & Niagara,

Churnseilfünftler.

Konzert der Berliner Symphoniker.

Konzert der k. u. k. 69. Infanterie-Musikkapelle. Konzert der k. u. k. 6. Infanterie-Musikkapelle.

Entrée bis 6 Uhr Abends 20 Kr., nach 6 Uhr 30 Kr.

</

**Berühmter noch-
alp. Kurort.
1800 Met. ü. M.**
Vortreffliche Eisen-
sauerlinge, Mineral-
bäder, Hydrotherapie.
Gegen Anaemie,
Neurasthenie,
Schwäche-
zustände
etc.

Bad St. Moritz

Nachkurstation
für Tarasp, Karlsbad etc.
Hotels:
Kurhaus; Neues Stahlbad;
Viktoria; du Lac; Engadi-
nerhof; Bellevue; Central
(bürgerl. Haus).
Elektrische Beleuchtung.
Diese Hotels sind im Win-
ter sämtlich geschlossen.
Saison: 15. Juni bis 15. Sept.

**Engadin
Schweiz**

Reichhaltige Glauber-
salzquellen, Karls-
bad, Kissingen, Ma-
rienbad und Vichy
an festen Be-
standtheilen und
Kohlensäure
weit über-
legen. Eisen-
sauerlinge.
**Mineral-
Bäder.**

Bad Tarasp-Schuls

Alpines Klima.
1200 M. ü. Meer.
Uebungsstation
für St. Moritz.
Hotels:
Kurhaus Tarasp mit De-
pendenzen. In Vulpera:
Grand-Hotel Waldhaus mit
Dependenzen; Bellevue mit
Dependenzen. In Schuls: Bel-
vedere; du Parc; Post; Konz;
Quellenhof; Krone.
Saison: 1. Juni bis 15. Sept.

35 Auszeichnungen, darunter 14 Ehren diplome und 18 goldene Medaillen. Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Neugeborene Kinder

welche von ihren Müttern gar nicht oder nur unvollkommen gefüttert werden können, werden durch das **S. Kestel'sche Kindernährmehl** in rationeller Weise aufgezogen. — Mütter-
dojen, wie auch Brustkuren, in welchen die Be-
reitungsmethode als auch die zahlreichen Viteste
der ersten Kapazität des Kontinents, Fındelhäuser und
Kinderkränker enthalten sind, werden auf Verlangen gratis
zugefendet vom Central-Depot:

F. Berlyak,

WIEN, Stadt, Naglergasse Nr. 1.
Hauptdepot für Budapest: F. Neruda, Kossuth
Lajosgasse.

Depot in sämtlichen Apotheken und Droguerien.
1 Dose Kindernährmehl 90 kr.
1 Dose kondensirte Milch 50 kr.

Aus ärztlichen Kreisen wird auf die Gefahren der
Ruhmilch bei der jetzt häufig auftretenden Maul-
und Klauenseuche, insbesondere als Nahrung für Säuglinge
und bei solchen Nahrungsmitteln, die einen Zusatz von Milch ver-
langen, besonders aufmerksam gemacht und zum Schutze gegen
daraus entziehende Krankheiten das Kestel'sche Kindernährmehl,
als das älteste Kindernährmittel und vollkommenster
Ersatz der Muttermilch empfohlen. Dasselbe ist seit 1872
in Oesterreich-Ungarn eingeführt und macht mit Rücksicht auf
seine Zusammenetzung jeden Milchzusatz entbehrlich.

Dieses Mehl nimmt, abgesehen von seiner langjährigen
Erprobung in allen Schichten der Gesellschaft heute unter den
Kindernährmitteln den ersten Rang ein, ist seit vielen Jahren
und auch heute noch im St. Anna-Kinderhospital unter Leitung
des k. k. Hofrathes Prof. Dr. Wiberhofer, Leopoldstädter,
Karolinen-, Kronprinz Rudolf-Kinderhospital in Wien, wie auch
im Landes-Fındelhausverein in Budapest, Franz Joseph-Kinder-
hospital in Prag, an den dortigen Kliniken, ebenso im Kinder-
hospital Cyril und Method in Brünn, an der mährischen
Landesanstalt in Olmütz, St. Anna-Kinderhospital in Graz etc.
in steter Verwendung, ebenso wurde es im Jahre 1872 von dem
damaligen Direktor der niederösterreichischen Landes-Fındel-
anstalt Dr. Friedinger laut Zeugnis bei den schwächsten Kin-
dern mit glänzendem Erfolge angewendet.

Es ist dies das einzige Kindernährmittel, welches im
Gegensatz zu allen anderen Präparaten dem Säugling stets
die gleiche Nahrung bietet, nur mit kaltem Wasser ver-
setzt, und einige Minuten aufgekocht zu werden braucht,
während alle anderen Präparate, unbedingt einen Zusatz von
Milch erfordern, worauf besonders hingewiesen wird

Moras haarpflegendes Mittel.

(Königliches Haarwasser.)
Moras! seit 70 Jahren eingeführt!
Moras! das beste Mittel gegen Schuppen!
Moras! verhindert das Haarausfallen!
Moras! das wirksamste und mit Tausenden von
Anerkennungsschreiben ausgezeichnete beste Kopfwasser ist nur
allein echt zu haben bei: Vertesi Sándor, Christophplatz 8;
Bueff Sándor, Wälgnergasse 22, Joseph v. Fördt,
Königsplatz 12.
A. Moras & Comp., Königl. Hoflieferanten, Köln.

Wiatzschka's Fliegenleim

Oesterreichisch-unga-
risches Privilegium.
Wiatzschka's
bester
ist gegen die
Fliegen-Plage
das einfachste Radikalmittel.
Zu haben in Dosen à 6, 10,
20, 50 kr. und fl. 1 in Dro-
guerien, Spezereigeschäften
u. direkt bei Josef Wiatzschka,
Mährisch-Schönberg. Bitte
nehmen Sie nur Wiatzschka's
patentirten Fliegenleim mit
gesetzlich geschützter Eti-
quette; derselbe ist auch zum
Schwaben- und Mäusefangen
vorzüglich.
Hauptdepot für Budapest bei
Herrn Ferdinand Neruda,
Kossuth Lajosgasse.

Wasserdichte Regenmäntel aus Originaleng- lischen Schafwoll-Dop- pelstoffem. Gum- mi-Zwischenlage, sowie Gummimäntel

jeder Art
für Herren, Damen
und Kinder.
Muster, Preise u.
Maßanleitung
postwendend.
Paget & Co.
WIEN,
Riemergasse 2.



**Die Ungarische Asphalt-
Aktien-Gesellschaft,
Andrássy-ut 30,**
übernimmt unter Garantie
billigst die Ausführung von
Asphalt-Pflasterungen
aller Art, so auch die radikale
Trockenlegung
feuchter Wohnungen
Telephon.



**Berjüngung und
Verlängerung des Lebens
werden erreicht durch
Tragen des berühmten
Volta-Kreuzes.**
Bei Personen, die stets das Volta-
Kreuz tragen, arbeiten das Blut
und das Nervensystem normal und
die Sinne werden geschärft, was
ein angenehmes Wohlbefinden be-
wirkt; die körperliche und geistige
Kraft wird erhöht und ein gesunder
und glücklicher Zustand und dadurch
die Verlängerung des für die
meisten Menschen allzu kurzen
Lebens erreicht.
Allen schwachen Menschen
kann man nicht genug gerathen,
immer das Volta-Kreuz zu
tragen; es stärkt die Nerven,
erneuert das Blut und ist in
der ganzen Welt anerkannt, ein
unvergleichliches Mittel zu sein ge-
gen folgende Krankheiten:

**Sicht und Rheumatis-
mus, Neuralgie, Nerven-
schwäche, Schlaflosigkeit,
kalte Hände und Füße,
Hypochondrie, Blutschwäche,
Asthma, Lähmung,
Krämpfe, Bettnäßen,
Hautkrankheit, Gämor-
rhoiden, Magenleiden, In-
fluenza, Güten, Taub-
heit u. Ohrenschmerzen etc.**
Unwillkürlicher Verlust der Le-
benskraft, Inkontenz und Ent-
kräftung können geheilt werden
durch stetiges Tragen des Volta-
Kreuzes.
Das Volta-Kreuz ist eine elek-
trische Säule in Jedermanns Besitz.
Zahlreiche Belohnungen und Aner-
kennungsschreiben.
Volta-Kreuz richtig erhalten:
Bitte mir noch 2 Volta-Kreuze
auszugeben. Raab (Ungarn).
Karl Ritter v. Fabritius
k. u. k. Generalmajor.
Die Elektra-Volta-Kreuze
erhalten; erjuche noch 2 Stück
zu übergebend. Ring ab. D.
Ed. Scheuba, k. k. Rechnungsrath.
Preis per Stück fl. 2.—
Bei Einzahlung von fl. 2.20
(auch Briefmarken) franco und
zollfrei. Bei Nachnahme 20 kr. mehr.
88268 Verjährt durch:
Siegfr. Feith, Berlin, N. W. 23.
Korrespondenz in allen Sprachen.

Wichtig für Leidende! Neuheit!



**Mor. Pollitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist,
Budapest, Franz Deáksgasse Nr. 10.**

Pollitzer's neues verbessertes k. u. k.
privilegirtes Gummibruchband ist
von den berühmtesten ärztlichen
Autoritäten als bestes anerkannt
u. erweist sich auch außerhalb der
Grenzen der Monarchie großer An-
erkennung. Es rückt vom Körper
nicht ab, übt keinen unangenehmen
Druck aus, ist bei Tag und Nacht
tragbar. Durch seine Zweckmäßig-
keit ersetzt es die Nachtheile der
bisherigen Bruchbänder. Die Bel-
lotten sind dem Bruche anzuweisen
und sind mit Sicherheitsgürtel ver-
sehen, der das Herabgleiten vom
Körper hindert. Preis der einseitigen
fl. 7-10, der zweifseitigen
fl. 10-16. Für Kinder um die
Hälfte billiger. Großes Lager
englischer u. französischer Spring-
federn-Bruchbänder, Suspensorien,
Bauchbinden, Gummi-Krampfader-
Strümpfe, Gradhalter und Luft-
polster-Einsätze, so auch alle Ge-
bürgen Irrigateure, montirt
per Stück fl. 3 sind in großer
Auswahl erhältlich, ebenso
Gummimaaren aller Art. Bei
Bruchband-Bestellung bitte ich
die Körperweite anzugeben,
ferner ob der Bruch rechts,
links- oder doppelseitig ist. Be-
stellungen effektuiert bei strengster Diskretion rasch u. pünktlich.

**Mehrere
Lokomobilen**
2c. mit Centrifugalpumpe zu
leihen gesucht. Offerte mit
Preisangabe an Ingenieur
Gustav Schneider, Vár-
salva, bei Torda in Sie-
benbürgen.

**Das Buch
über die Ehe**
von Dr. Roman, mit 59 Ab-
bildungen, Preis 1 fl. Ueber
das Geschlechtsleben der
Menschen von Dr. G. Frey-
tag, Preis 1 fl. Beide Werke
zusammen fl. 1.75, vierfar-
ben frei. Gustav Engel
Berlin, W., 9

**Auf Lose und
welche an der Börse
und**

**sonstigen Werthpapiere
notirt sind, höchste
billigste**

GELDVORSCHÜSSE

GELDVORSCHÜSSE

**Anderweitig
werden ausgelöst
durch das
Bankhaus
Hauptkollekteur
Budapest,**

**verpfändete Effekten
und höher belehnt
Schön Armin jun.,
der Klassenlotterie,
Elisabethring 48.**

DAS „WIENER DERBY“
der Radfahrer gewann 1896 „HUET“ und 1897 „BÜCHNER“.
Beide siegten auf einem „STYRIA“-Rad.

GERGER gewann gestern das 50 Kilometer-Rennen und
schlug den Record auf
SEIDL gewann das Innländerfahren auf
Die drei ersten Paare im Tandem-Vorgabefahren siegten auf

STYRIA.

STYRIA-FAHRRADWERKE JOH. PUCH & Comp., Graz,
Niederlage: Budapest, VII., Erzsébet-körut 48. Fahrschule: Városligeti
fasor 34.

1 Meter Foulard-Satin 10 kr.

OCCASION.

1 Meter Serb. Leinwand 10 kr.

Das Grosshandlungshaus Brüder Wittenberg, BUDAPEST, VII., Akaziengasse Nr. 32,

beehrt sich hiermit, dem p. t. Publikum die Höfl. Anzeige zu machen, daß es in seinem Etablissement eine Abtheilung für den en detail-Verkauf eröffnete, in welcher alle Sorten Leinen, Damast, Teppiche, Woll-, Wasch- und Seidenstoffe,

sowie fertige Herren-, Damen- und Kinderwäsche zum en gros-Preise en detail abgegeben werden. Dieses Etablissement, eine Sehenswürdigkeit der Hauptstadt, nach amerikanischem System eingerichtet, einzig in seiner Art in Budapest, überbietet alles bis jetzt auf diesem Gebiete Dagewesene, was Billigkeit und Güte der Waare betrifft. Der größte Theil der am Lager befindlichen Artikel ist das Erzeugniß der Firma, die Preise daher so faktisch billig, daß jeder Artikel um mindestens 30 Prozent billiger ist als in den in letzterer Zeit so häufig aufgetauchten Partiewaaren-Geschäften. Wir laden das hochgeehrte Publikum zur Besichtigung unseres Waarenhauses ein, und lassen hier die Preise von einigen Artikeln folgen:

Leinen-, Damast- und Teppichwaaren.

- | | | |
|---|--|---|
| 1 St. 23 Mt. 4/4 Wunderleinwand 2.50, 3.40, 3.90 | 1 St. 23 Mt. 5/D Gradel gestreift 5, 6, 7 | 1 " Handtücher Damast 3.25, 3.80, 4.50, |
| 1 " 23 Mt. 5/4 Creasleinwand 3.30, 3.50, 4.40 | 1 " 23 Mt. 5/4 Gradel geblumt Damast 6, 7, 8, | 1 " Kaffeegarnitur für 6 Personen 1.— 1.20, 1.60, 2.— |
| 1 " 23 Mt. 5/4 Rumburgerleinwand 4.60, 5.90, 6.50, 10 fl. | 1 " 23 Mt. 5/4 Chiffon 3.50, 4.50, 5.50, 6.50. | 1 " Damastgarnitur " 2.— 2.50, 3.— |
| 1 " 38 Mt. 5/4 Rumburgerleinwand 8.50 10.- 15.- 25.- | 1 Stk. Leintuch in einer Breite 80 kr. | 1 Dzt. Chiffon-Taschentücher 60, 80 kr., 1.— |
| 1 " 14 Mt. 8/4 Bettuchleinwand 5.60, 6.— 6.50 | 1 Stk. Satin Touristen-Hemd 80 kr. bis fl. 1.50, | 1 " Leinen-Taschentücher 1.20, 1.60, 2.— |
| 1 " 23 Mt. 4/4 Canavas 3.50 4.—, 4.50, 6.— | 1 Dzt. Gläsertücher 1.—, 1.20, 1.60, 2.— | 1 Jute-Teppich 3/2 Mt. 1.90, 2.50, 3.— |
| 1 " 27 Mt. 4/4 Canavas 5.50, 6.50, 7.50 | 1 " Staubtücher 1.60, 2.20 | 1 Smyrna " 3/2 Mt. 12.— 14.— 16.— |
| 1 " 23 Mt. 4/4 Inlett weiss u. roth 5, 6, 7, | 1 " Handtücher 1.—, 1.40, 1.80, 2.20 | 1 Persischer 3/2 Mt. 20.— 30.— 40.— |

Für Hoteliers, Cafetiers und Restaurants sind alle Sorten Tischzeuge, Servietten, Gläsertücher und zum Geschäfte benötigten Leinentwaaren zu den billigsten Fabrikpreisen zu haben.

Ferner alle in dieses Fach schlagenden Artikel, von der billigsten bis zur besten Qualität.

Wäsche, eigenes Erzeugniß.

- | | | |
|--|--|---|
| Bräutausstattung von fl. 35—200. | Damenhemden aus Leinwand 45—85 kr. | Glaçehandschuhe von 85 kr. bis fl. 1.10 |
| Herrenwäsche-Ausstattung von fl. 15—100. | Damenhemden aus Chiffon, geputzt, 80 kr. bis fl. 2.— | Strümpfe gestrickt per Paar 15—40 kr. |
| Herren-Hemden aus bestem Chiffon fl. 1—2. | Damenhosens gestickt 60—90 kr. | Strümpfe gewirkt 9—30 kr. |
| "-Krägen, moderne Façon, von fl. 1.40—2. | Unterröcke gestickt 95 kr. bis 2 fl. | Seidenunterröcke fl. 3.— |
| "-Manchetten, pr Dzd. fl. 2.50, 3.—, 3.50 | Corsets gestickt 60 kr. bis 2 fl. | Kinderstrümpfe 4—20 kr. |
| "-Chemisetten, pr Stk. 25, 30 und 35 kr. | Mieder, Fischbein, von 80 kr. bis fl. 2.— | Damen-Schirme 95 kr., |
| Unterhosen 40—60 kr., gestickte 75 kr. bis 2 fl. | | |

Wasch-, Woll- und Seidenstoffe.

- | | | |
|--|-----------------------------------|---|
| Cretone, beste Qualität, 16—24 kr. | Batiste von 30—45 kr. | Cashmire, 120 breit, 50—75 kr. |
| Volles, per Meter 18—30 kr. | De Lain'es von 45—60 kr. per Mtr. | Schafwollstoffe mit Seide gemengt, von 85 kr. bis fl. 2.— |
| Atlas-satin, beste Qualität, 30—40 kr. | Congresse, 25—35 kr. per Mtr. | Seidenwaaren, Pongées, von 52 kr. bis fl. 2.— |
| Brillant in von 30—40 kr. | Levantins, 30—50 kr. per Mtr. | " Merveilleux, fl. 1.20—3.— |
| Piqué, weiss und färbig, von 30—55 kr. | Schafwollstoffe von 29—55 kr. | |

und aller Arten Seidenwaaren von 45 kr. bis fl. 2.—

Für Hausirer und Wiederverkäufer bedeutender Rabatt. — Rekommandationen werden honorirt.

Provinz-Kaufleute, die per Kassa kaufen, werden in Ihrem eigenen Interesse ersucht, unser Etablissement besuchen zu wollen.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Brüder Wittenberg,

Akaziengasse 32.

Filiale: V., Waitznerstrasse 60.

Muster von Stoffen und Waschwaaren können wir nur in Qualitätsproben senden, da die Dessins täglich wechseln. Wir bitten um genaue Angabe des Musters. Nichtconvenirendes nehmen retour u. tauschen es um.

Man bittet, auf die Adresse genau zu achten!

Berger's medizinsche THEER-SEIFE

durch mediz. Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten ausnahmslos mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Auzerose, Psoriasis, Schweißjucke, Kopf- u. Bartgeschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Goldtheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Ausschlägen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller

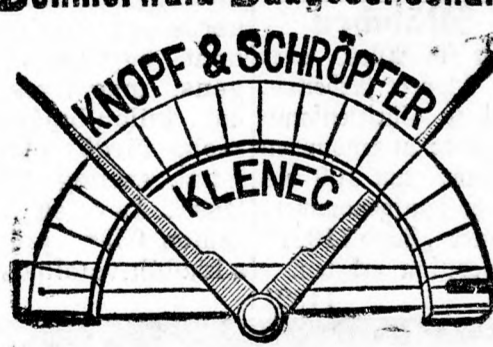
Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient Berger's Glycerin-Theerseife, die 25% Glycerin enthält und fein parfümirt ist. Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre. In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere folgendes hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Blühern; Carbolsäure zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; Berger's Nadelnadel-Badeseife u. Nadelnadel-Teerseife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.); Ichthyolseife gegen Rheumatismus und Gichtgrüthe; Sommerprossenseife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schweißjucke und gegen Ausschläge der Haare; Zahnseife, beides Zahnpflegemittel, beides aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirksame Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Comp., TROPPAU. Prämiirt mit dem Ehren-diplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

in Budapest en gros et en detail bei Apoth. Joseph v. Löb, Königshof, Thallmayer und Seitz, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedrich Detsch, Karl Detsch, Paul Waltersdorfer, Kerepesistraße, Ferd. Werba, Molnár und Moser, Gustav Lang; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, W. Fauser, J. Fajtis, Dr. Járman, Otto Reiri Dr. Egger, G. Eisbörger und in den meisten übrigen Apotheken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

Bohmerwald-Baugesellschaft



Klentsch, Böhmen.

Spezialgeschäft für runden Dampfbohrsteinbau mit Lieferung radialer Formsteine unter dauernder Garantie bei allen Witterungsverhältnissen. Einmauerung von Dampfesseln jeden Systems. Kostenschätzungen und Referenzen auf Wunsch gratis und franco. Vertreter gesucht.

Kirándulás a Magas Tátrára.

Indulás: július 17-én, keleti pályaudvar. Visszaérkezés július 22-én.

Részvételi-díj személyenkint 35 frt, beleértve II. oszt. gyors-, személy- és fogaskerektavasuti menetértéjegy, kocsi-, belépti-díjak és 5 napi teljes ellátás, fürdés stb. — Vasuti jegy nélkül 20 frt. Husz-park és környéke. Csorbai tó (1400 m. m.), fel- és leutazás fogaskerekűn. Lucivna-fürdő, tánc és tűzijáték. Tatrafüred. Gyógyfürdők, Üdülőhelyek és Utazási Közp. Iroda, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 8, hol egyszermind mérsékelt árú szelvények adtnak ki, magyarországi fürdőkben lakás és étkezésre.

Confetti und Serpentin

zu Sommer-Unterhaltungen in allen Quantitäten billigt bei

POLICZER M. MÖR,

Fabrik für Luxus- und Spitzen-Papier,

BUDAPEST,

VII. Bezirk, Dob-utca Nr. 53.

HOLLAND-AMERIKA-LINIE.

Dampferverkehr ein- bis zweimal per Woche von Rotterdam nach New-York.

Gajutebureau: Wien, I., Kolowratring 9.

Zwischendepotbureau: Wien, 4. Bez., Weyringergasse 7A.

I. Kajüte. II. Kajüte.

1. April bis 31. Okt. Mk. 200—400* 1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 200

1. Nov. bis 31. März Mk. 280—320 16. Okt. bis 31. Juli Mk. 180

* Je nach Lage und Größe der Kajüte, sowie nach Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer.

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

English Professor
gives conversation lesson 2 fl. monthly. Inquire under „Successful study“ at this office. 79081

Perfekte
Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Uebernimmt auch zu mäßigen Preisen Toiletten zu Hause. József-körut 34, 3. emelet 19. 79090

Kaufe
Einrichtung für Gasthaus, Kaffeehandlung oder Selbstausschank. Anträge unter „D. R. 200“ an die Exp. 79091

Branntweinschank-
Einrichtung, ganz komplet, sofort zu verkaufen. Adr. in Exp. 79094

Wirthsgeschäft
sehr gut gehend, auf einem sehr guten Posten, ist sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 79093

Erste Mamsell,
jedoch nur solche, die vollkommen selbstständig, und **Handmädchen**
werden in einem **feinen Modistengeschäft** sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 79095

Magaziner
mit Tarif- und Expeditionskenntnis, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 79097

Magazinsdiener
wird sogleich aufgenommen. Adresse in der Expedition. 79098

Stellagen
für Gemälde und Bureau, Schreibtische, werden gesucht. Adresse in der Expedition. 79096

Kaffeehaus-Lokal
(Caféposten), mit oder ohne Einrichtung, mit alter Kundenschaft auf exponirtem Posten, 16 Gassenöffnungen eventuell **Spiegelstücken**, ist per sofort zu übergeben. Näheres beim Hauseigentümer **Heinrich Adler, Franz-Dealgasse 23.** 11930

Musikalisch gebildetes Fräulein
die gründlich Klavierunterricht ertheilen kann, wird von einer am Schwabenberge wohnenden Familie über den Sommer gesucht. Adr. in der Exp. 11929

Kiadandó
1. évi augusztus 1-jére Ujvilág-utca 14. sz. házban több kisebb és nagyobb üzleti helyiség. 11918

Segéd
liszt- és takarmány-üzletbe azonnal felvétetik. Czím a kiadóhivatalban. 79053

Mädchen
aus besserem Hause (Nsr.), im Nähen, Handarbeit und Häuslichen tüchtig, sucht Stellung zu Kindern, geht auch aufs Land. Ella Horn, Csömörut 39, ajtó 1. 79124

Spirituosen-Reisender, in Oberungarn gut eingeführt, Kraft ersten Ranges, für Budapest Liqueurfabrik gesucht. Offerte unter „Spiritus 109“ an die Expedit. 79109

Gutgehendes
Mehl- und Hülsenfrüchtengeschäft ist sofort zu übergeben. Näheres Cótóvágy Nr. 35, Barterre 5. 79107

Jeune homme
distingué et à son aise désire faire la connaissance honorable pour mariage d'une française jeune et élégante habitant. Ecrire sous „Trés sérieux“ à l'expédition du journal. 79080

Kéretik
ama bájós hölgy, ki 2-án, Budán, G-féle vendéglőben egy ur és hölgy társaságában vacsorázott, a vele szemben, egy idős búr társaságában illő **piquet-mellényes** fiatal ur ismeretségét elfogadja-e? Szíves választ ez uton reménylek. 79057

Ein intelligentes,
isr. Mädchen, selbstständig, etwas Vermögen, 1200 fl. jährliches Einkommen, wünscht sich zu verheirathen mit einem intelligenten, gut situirten Herrn. Antwort unter „Glückliches Heim 074“ an die Exp. 79074

Buch- und Stein-
druckerei, seit 6 Jahren bestehend, guter Posten, ist wegen Krankheit zu verkaufen. Preis 5000 Gulden. Adresse in der Expedition. 79051

Stannend
billige Möbel. Wegen Demolition des Hauses verkaufe ich meinen sämmtlichen Vorrath an Tischler- und Tapezierer-Möbel in jeder Stilart zu jedem annehmbaren Preise. **Stadthausplatz 5, Grünerhof, Adolf Braun.** 11926

Ich verkaufe
an einem anständigen Menschen mein Plafatirungs-Geschäft in Fünfkirchen mit 10jähriger Konzession, zu erfragen beim Eigentümer **Sachs, Perzelgasse 2, Fünfkirchen.** 79131

Zitherunterricht
ertheilt bewährte Meisterin aus Steiermark. 12 Stunden monatlich 4 fl. Bester Erfolg gesichert. Näheres 2. Bez. Pontyngasse 8, im Hof. 79133

Diplom. Pariserin,
mit vorzüglichem Wirkungszeugnissen, mehrere **Bonnes superieures**, als auch einfache deutsche Bonnen, empfiehlt **Institut Pontelli, Waisenstraße Nr. 50.** 79131

Kompagnon
oder Käufer mit einem Baarvermögen von 8000 bis 10,000 fl. wird zu einem in gutem Gange bestehenden Unternehmen gesucht. Zu sprechen von 9-12 Uhr Vormittags. Adr. in der Exp. 79119

Kontrollbeamten
sucht ein **Holzbearbeitungs-**Industrie-Etablissement zum prompten Eintritte. Bewerber müssen energischer Natur, im äußeren Holzgeschäfte vollkommen bewandert sein. Ausführl. Offerte mit präciser Angabe der Gehaltsansprüche, womöglich auch Referenzen unter „Vertrauenswürdig 23“ an die Exp. 79121

Stenograph
für deutsche und ungar. Korrespondenz für ein Industrie-Etablissement zum sofortigen Eintritte gesucht. Bewerber aus der Holzbranche bevorzugt. Genaue Offerte mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter „Flotter Arbeiter 19“ an die Exp. 79122

VII. kerület,
Peterdi-utca 33. sz. alatt olesó lakások és egy üzlethelyiség kiadandók. 79108

Abis.
250 Stück prima, gebrauchte, reparaturfreie Transportfässer, ferner **Fabrikgrund**, 3600 □, neben Eisenbahnbahn u. Landstraße, billig zu haben durch **Jungereit, Budapest, Café Szeged.** 79110

Möbel,
fast noch ganz neu, 2 Kasten, Essel, Tisch, Betten, Kücheneinrichtung, sind wegen Abreise billig zu verkaufen. **Barlsring 9, 3. Stiege, 1. Stock, Thür 33.** Daselbst wird auch ein schönes, lichtes, leeres Zimmer bis 1. August gesucht. 79111

Ein Mädchen
oder **Frau** für Alles, aber nicht für schwere Arbeiten, wird bei einer Christenfamilie am Lande angenommen oder pro Jahr um 100 bis 120 fl. Gehalt aufgenommen. Anträge unter „Land 11921“ an die Expedition erbeten. 11921

Ringwohnung,
im zweiten Stock, bestehend aus vier zweifelhigen Gasfenstern, mit 3 Ausgängen, elektrischer Beleuchtung und allen Nebenräumlichkeiten, per 1. August zu vermieten, **Josephring 78.** 79113

Brattikant
mit kleinem Anfangsgehalt wird für ein großes Bureau gesucht. Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache, sowie schöne Handschrift Bedingung. Offerte unter „Fortschritt 100“ an die Expedit. 79100

Hetedik gymna-
zista pótvizsgára előkészít; nevelői állást elfogad helyben vagy vidéken. Megkeresések „Lelkiismeretes 101“ jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 79101

Photographisches
Atelier, in Budapest, Centrum, in flotten Betriebe, kleine Regie, zu verkaufen oder zu verpachten. Offerte unter „A. I.“ an die Exp. 79076

Gute Greiserei
in Neupest, Arbeitergegend, mit Branntweinschank, ist Familienverhältnisse halber um jeden annehmbaren Preis sofort zu übergeben. Adresse in der Expedition. 79066

Ein Professionist
besserer Klasse wünscht bei christlicher Familie am 1. Aug. ein Monatbett im 2. oder 3. Bezirk. Briefe erbitte unter „1. August“ an die Exp. 79104

Ein tüchtiger
Kommiss der Kurz- u. Modemarenbranche, welcher schon hier gewirkt, wird acceptirt. **Groag Lipót Fia, VI. Váci-körut 43.** 79128

Géputazók
és képviselők ügyelmé! Hirneves gazdasági gépgyár Budapest nagy szabású új telepet nyitott, hol megbízható vidéki képviselők legjobb feltételek mellett alkalmazhatnák. Ügyzők, kik eddig miközöségeiket beigazolják, különös előnyben részesülnek. Ajánlatokat „Uj gépgyár“ jelleg alatt továbbit a kiadóhivatal. 79123

Egy szolid,
intelligens fiatal ember keres egy kellemes otthon egy finom, intelligens, magányos családnál; külön bejárati utca szoba fürdőszoba használat, esetleg teljes ellátással. Levelek „Kellemes otthon 059“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 79059

Junger Mann
von der optischen Branche und ein Laufmädchen werden aufgenommen. Adr. in der Exped. 79112

Amortisationsgeld,
nur für höhere Beamten, Pensionisten und Officiere, besonders auf **Seiraths-Kautionen**, schnell und billig ohne Vorwissen. Gesl. Offerte unter „Militäragent“ an **J. Blocher's Annoncen-Expedit. Budapest.** 11928

Glasergehilfe,
der auch bereits im Verkauf und im Magazin beschäftigt war, wird sofort aufgenommen. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche an **J. Fleischer, Pozsony, Hauptplatz 6.** 11923

Tüchtiger Farben-
magaziner und ein Farbepater werden in einer Budapest Fabrik aufgenommen. Vorstellung 5. Juli. Adresse in der Expedition. 79060

Korrespondent.
Tüchtiger deutsch-ungarischer Korrespondent wird in einem hiesigen Großhandlungshause acceptirt. Offerte unter „R. S. 800“ an die Expedit. 79061

Altes Riemer-,
Sattler- und **Taschner-**geschäft, auf belebtestem Platz Budapests, mit schönem Einrichtung und großem Kundentriebe, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 79065

Französin
gesucht, die einem Fräulein und einem Knaben Unterricht ertheilen kann. Näheres bei **Szerencsi, VII. Rózsa-utca 33, 1. Stock, täglich bis 9 Uhr Morgens.** 79064

Komptoirist,
der ungarisch und deutsch korrespondiren kann, aus der Spezerer- oder Mehlbranche bevorzugt, zu sofortigem Eintritt wird acceptirt. Offerte unter „Reform 2000“ an die Expedit. 79063

Fényirda,
egy edülálló, vidéki nagy városban teljes berendezéssel vagy a nélkül eladó. Czím a kiadóhivatalban. 79042

Keresek
egy fűszer- és csmegeüzlet átvételéhez elszámolásra egy keresztény fiatalembert óvadékkal. Czím a kiadóhivatalban. 79116

Eresiben,
a Duna mellett, kies fekvésű, 4 szobából stb. álló nyári és téli lakásra alkalmas ház, kerttel szabad kézből kiadó. Czím a kiadóhivatalban. 11927

Scheere und Waage.
Eine serbische Tafelscheere mit Reserv-Messer, sowie auch eine Decimalkwaage, 1000 Kilogr., mit doppelter Zugstange, preiswerth abzugeben. **Neuere Bauhnerstraße, 4, Bez., Kis-Hajósár-ut 8/9, Britannia-Metallwaaren-Fabrik.** 79106

Egy József-köruti
háromemeletes bérlés eladó. Czím a kiadóhivatalban. 79099

Möblirte Wohnung,
beim Stadtwaldchen, zu vermieten. Herrliche freie Lage. Anskunft ertheilt Hausbesorger **Szondygyasse 98b.** Nur Nachmittags. 79127

Egy szatócüzlet
olesó árban betegsek miatt azonnal eladó. Czím a kiadóhivatalban. 79092

Andrássy-ut,
legelőnek forgalmu helyen, egy szép sarokhelyiség kirakatablak azonnal vagy Augustus-tusra kiadó, csmege, vagy hentesüzletnek igen alkalmas. Czím a kiadóhivatalban. 79115

Für einen Damen-
kleidersalon in Budapest wird ein tüchtiger Zuschneider, der guten Geschmack und seinen Kunden Umgang besitzt, acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen und bisheriger Kondition unter „R. R. 931“ an die Exp. 11931

Sommerwohnung
in Török-Bálint, 3 Zimmer, Küche sammt Nebenräumlichkeiten, ganz am Waldesrande, über die ganze Saison 120 fl. Näheres zu erfragen im Gasthause, **Trommelg. 78.** 79075

Möblirte
großes Zimmer, mit Vorzimmer oder Alkon, womöglich zur Gasse, in der Nähe der Akademiegasse, wird vom 1. August zu monatlicher od. vierteljährlicher Miete gesucht. Gefällige Anträge sind an die **Tratt, Akademiegasse 9,** zu richten. 79077

In Budapest
wegen plölicher Abreise in schöngelegener Villa ein Zimmer über ganze Saison für fl. 25 sofort zu vermieten. Näheres **Dorothy-utca 9, 1. Bezirk, Rif.** 79134

Elegante Equipage
auf halbe Tage oder Stunden zu vermieten. Offerte unter „100 H.“ an die Exp. 79129

Wegen Abreise
ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer u. per August zu vermieten. Adr. in der Exp. 79078

Sehenswürdigkeit!

Permanent über 100 Zimmer moderne Tischler- u. Tapezierer-

Kunst-Möbel

in bester Qualität u. zu billigsten Preisen stets am Lager. Große Auswahl in Barock englischen und altdeutschen Stil verfertigte Schlaf-, Speise- und Salon-Einrichtungen, Spezialitäten in in- und ausländischen Stoffen für Phantasie- und feinen Salon-Einrichtungen.

| | |
|---|--|
| Schlafzimmer, matt, geschmückt..... fl. 170 | Speisezimmer, komplet, geschmückt..... fl. 230 |
| Schlafzimmer, Säulen, geschmückt..... fl. 250 | Speisezimmer, komplet, Säulen..... fl. 290 |
| Schlafzimmer, halb matt, altdeutsch fl. 140 | Speisezimmer, englisch, 4thürig..... fl. 495 |
| Schlafzimmer, Barock, geschmückt..... fl. 330 | Speisezimmer, Barock, komplet..... fl. 470 |
| Schlafzimmer, englisch,..... fl. 265 | Speisezimmer, Barock, 4thürig..... fl. 520 |

Große Auswahl in Divane, Ottomane, Schreibtische, Bibliotheken, Speisetische.

Gömöri Sándor, Budapest,
Waitznergasse Nr. 11, 1. Stock.
Für die Güte der Möbel wird eine 2jährige Garantie geleistet. Preiscourante gratis.

Attila-Bäder

bekannt vorzüglicher Qualität schon von **120 fl. aufwärts.**

Attila-Fahrrad-Werke E. Kretzschmar & Co.,

Dresden. Teplitz i/B.

Fabriksniederlage in Budapest VIII., Josephsring 36.

Vertreter:

Karl Reichenberg.

In unserer gedekten, elektrisch beleuchteten 500 □ Meter großen **FAHRRAD-SCHULE** kann das Radfahren unter Leitung des ungarischen Meisterfahrers **Béla Schwab** und mittelst neuer mechanischer Vorrichtung in einer Stunde vollkommen erlernt werden. **Preisourante auf Verlangen gratis und franko.**

OCCASION.

Juwelen, Gold, Silber und Uhren zu den billigsten Preisen nur bis 1. August bei **Albert Ellinger, V., Erzsébetter 17.**

Begründet 1888. **Erstes Pressburger** Begründet 1888.

Militär-Vorbereitungs-Institut,

Direktion: Fischerthorgasse 8.

Die Instituts-Direktion ertheilt die zweckdienlichsten Informationen bezüglich der

Aufnahme-Prüfung in eine Kadeten-Schule

ferner über die gesetzlichen Bedingungen zur Erlangung des

Einjährig-Freiwilligen-Rechtes

und nimmt mit 1. Juli l. J. Schüler in die bezüglichen

Vorbereitungs-Kurse

auf. An der Anstalt wirken **zehn Professoren** und Fachlehrer in anerkannt erfolgreicher Weise. **Schluss dieser Kurse im September.**

Hunderte ehemaliger Schüler, welche derzeit schon der Armee als Freiwillige, Kadeten oder Offiziere angehören, rechtfertigen den besonderen Ruf dieses größten und bedeutendsten Provinz-Institutes. **Internat** militärisch eingerichtet.

Jede Information, wie das ausführliche, mit der Namensliste der approbirten Schüler versehene Programm ist auf Wunsch erhältlich von der

Instituts-Direktion,

Pressburg, Fischerthorgasse Nr. 8.

88122

DR. LAHMANN'S Nährsalz-Cacao,

per halbes Kilo fl. 2.25, und

Nährsalz-Chocolade,

per halbes Kilo fl. 1.60 und fl. 1.40,



tragen ihren Namen davon, daß ihnen der für die Blutbildung und den Knochenbau so überaus wichtige, auch der Geschmack in angenehmer Weise beeinflussende, unten näher beschriebene Pflanzen-Nährsalz-Extract zugesetzt ist. In Folge dessen und weil bei der Herstellung nur oberster Qualität der sonst übliche Zusatz gesundheits-schädlicher Alkalien milderlicher Abstammung (Kohlensäure, Soda, Magnesia, Ammoniak etc.) vermieden wird, sind Nährsalz-Cacao und Nährsalz-Chocolade die einzig wahrhaft gesunde, andauernd bestimmlicher Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.

Pflanzen-Nährsalz-Extract

per Toppfl. fl. 1.25,

ist ein im äußeren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, als Zusatz zu Suppen, Saucen, Gemüsen etc. den für die Ernährung Blutbildung und Knochenbau so sehr wichtigen, durch die landwirthschaftliche Nachweise nach dem künstlich verminderten Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen. Der Geschmack dieser Speisen wird in der angenehmsten Weise beeinflusst.

Man verlange gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veitthen in Wien, I., Schreyvogelgasse 3

Käuflich in Apotheken, besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- u. Droguen-Geschäften.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMINTES UHREN-GESCHÄFT UNTERS.

Gegründet 1847

Joh. Brausweller

Szegedin, 3 u. 4. ausschl. priv. Chronometer- und Instrumentenmacher. Erfinder des Remontoirs, Pendeluhren etc.

UHREN, JUWELN mit 10 jähr. Garantie

GEGEN RATENZANLUNG

Wieder. Preisgarantien gratis u. franco. — Reparaturen prompt u. genau.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von

Madame Rosa Schaffer

königl. serbische Hof- u. Kammer-Lieferantin, Wien, I., Graben 14 G.,

erfundenen, selbstgebrauchten und bisher geheim gehaltenen **Schönheitsmitteln** gelungen

Poudre ravissante

Poudre ravissante

Poudre ravissante

Crème ravissante

Eau ravissante

ist für jede Dame, die es einmal versucht, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, löst unter seinen herrlichen Emal alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Muttermale herab, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die durch schlechte Schminken erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendlich und transparent erscheinen.

ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung von der Haut verschwindet. Preis eines Kartons fl. 2.50. 1.50 beträgt um Jahrzente, erhält die Haut elastisch und faltenlos und soll des Abends von jeder Dame benützt werden. Preis eines Tiegels 2 fl. 50 kr.

verhütet das Schlafwerden der Haut, härt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von sicherem Erfolge gekrönte Toilettenwasser. Preis einer Flasche 2 fl. 50 kr.

Für die wundererregende Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- u. Anerkennungs-schreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor und nur Diktatant verbietet die Veröffentlichung. **General-Depot: Rosa Schaffer, Wien, I., Graben 14 G.**

Telephon.

M. Dittrichstein

Telephon.



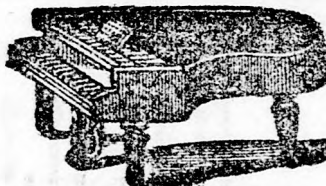
Reinigungs-Unternehmen

VII., Nyár-utca 34. szám

reingt Wohnungen, sowie Geschäftslokale. Fensterputzen im Abonnement äußerst billig u. prompt, nur durch verlässliche Arbeiter. Ebenso wird das Einlassen und Reinigen von Fußböden solid durchgeführt.



Wanzen, Russen, Schwaben werden gründlich vertilgt. — Hauptniederlage der kais. königl. patentirte „Dittrichstein“-schen Wanzen-Tintur per Flasche 15, 40, 75 kr. u. fl. 1.50; vorzügliches Pulver für Schwaben u. Russen, per Packet 20, 40 kr. u. fl. 1.—. **Guter Wachs zum Einlassen in Dosen 1/2, Kilo 50 kr., 1 Kilo 1 fl.** zu haben überall.



Gegründet 1875. Billigste Bezugsquelle für Klavier, Piano und Harmoniums bei

Gábor Deutsch,

V. Bez., Elisabethplatz Nr. 7 (Ecke Wienergasse). Billige Klaviermiete. Ueberspielte Instrumente stets am Lager. Für jedes Instrument mehrjährige Garantie. Preislisten frei. Alleinige Vertretung der „Korn“-schönsten amerik. Orgeln. 88106

Das kostbarste Gut der Eltern sind die Kinder!

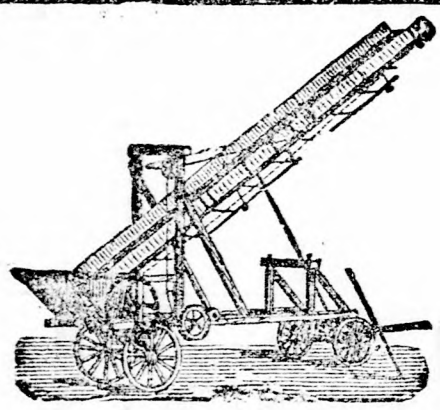
Welche Summe von Sorgen und Mühe verursacht die Ernährung der Säuglinge! Wie viel Aerger und Verdruß bereitet der Frau die Amme, die ihre unantastbare Stellung nach jeder Richtung hin rücksichtslos auszunützen versteht! Wie viel Gift und Galle muß so eine arme Frau stillschweigend hinunterschlucken, weil sie sich fürchtet, gegen den Hausvater, dem sie ihr Liebste anvertrauen mußte, aufzutreten. Und doch können alle diese Unannehmlichkeiten vermieden werden, wenn man die Ernährung der Säuglinge mit dem

Milch-Sterilisir-Apparat nach Prof. Stutzer

vornimmt. Die Ernährung ist eine gleichmäßige, das Gedeihen der Kinder kräftig fördernde und die Hausfrau ist nicht abhängig von den Willkürlichkeiten gewissenloser Personen. Der Apparat ist in dreierlei Ausstattungen zu haben.

- | | | |
|--|---|--|
| Nr. 1. <ul style="list-style-type: none">1 harter Weisblech-Kochtopf.1 Glaseneinsatz für 10 Flaschen.1 hölz. Flaschengestell mit Substanz und Blechbüffel.1 blechener Wärmebecher.20 St. extra starke Flaschen, 200 o. 250 Gramm Inhalt.10 St. selbstthätige Gummikappen.3 Gummifauger.1 Glasstrich, 1/2 Liter Inhalt.1 Glasrichter.1 Flaschenbürste.1 Saugerbürste. <p>Preis fl. 9.—</p> | Nr. 3. <ul style="list-style-type: none">1 harter Weisblech-Kochtopf.1 Glaseneinsatz für 10 Flaschen.1 hölz. Flaschengestell ohne Substanz und Blechbüffel.1 blechener Wärmebecher.10 St. extra starke Flaschen, 200 o. 250 Gramm Inhalt.10 St. selbstthätige Gummikappen.3 Gummifauger.1 Glasstrich, 1/2 Liter Inhalt.1 Glasrichter.1 Flaschenbürste.1 Saugerbürste. <p>Preis fl. 7.50.</p> | Nr. 5. <ul style="list-style-type: none">1 harter Weisblech-Kochtopf.1 Glaseneinsatz für 10 Flaschen.10 Stück extra starke Flaschen, 200 oder 250 Gramm Inhalt.10 Stück selbstthätige Gummikappen.2 Gummifauger.1 Flaschenbürste. <p>Preis fl. 6.—</p> |
|--|---|--|

Jeder Apparat ist mit einer Gebrauchsanweisung versehen. **Central: VI., Mariaböckerstr. 39. Julius Liebkind & Comp., Wien. I., Rothenturmstraße 15**



Stroh-Elevator und Tristenbauer

für 3-12pferdige Dampf-Drehmaschinen. Arbeitet gerade und im rechten Winkel zur Drehmaschine ohne Belastung der Lokomobile. Lieferung unter Garantie. Preis hi Higst. 1400 Stück im Gebrauch. Referenzen stehen zur Verfügung.

Josef Friedlaender, Landwirth, Maschinenfabrik, **adapest, VIII., Kálsó kerepesi-ut 1.** nächst der Centralbahn. Preiscourante gratis u. franko.

Nervenleidenden

wird empfohlen, sich mit dem seit 15 Jahren eingeführten und von Professoren, praktischen Ärzten und dem Publikum in immer weiteren Kreisen herangezogenen Selbstverfahren, das nur in äußeren Waschungen besteht, ungeschädlich, billig und von fruchtbarer Wirkung ist, bekannt zu machen.

Man verlange die in 25. Auflage erschienene Broschüre von **Roman Weissmann:** „**Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß**“, welche durch die Buchhandlung Karl Valentin's Sohn, Künstlergasse, unentgeltlich versendet wird.

Kompagnon

wird zu einem sehr rentablen seit 8 Jahren bestehenden konfurrenzlosen Fabrikunternehmen mit einer Einlage von 40-50 Wille gesucht. Nähere Details brieflich. Offerte unter Chiffre „**J. W. 1000**“ an die Exp. d. Blattes. 88199

Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Erituren, chronische Harnröhren-Entzündungen werden ohne Einwirkung und ohne Verunstaltung nach der neuesten Methode gründlich geheilt.

Die **Wannensichtwache (Wannensicht)** wird von mir durch die **hydro-elektrotherapeutische Methode** mit Erfolg und dauernd geheilt.

Besenbek Alajos,

prakt. Arzt und Spezialist seit 31 Jahren, wohnt: **Budapest, 6. Bez., Király-utca Nr. 14.** 2. Stock, Th. 17. Ordinet täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends. Sonntags nicht, auch brieflich.

! Gelegenheitskauf !

Wegen Ueberfüllung meines **Muster-Möbellagers** verkaufe ich **Divane, Ottomane, einzelne Herrenfauteuills, Kanapés, Fantasie-Sesseln etc. etc.** zu tief herabgesetzten Preisen.

LUDWIG PAUER,

Tapetierer, V., Kronengasse 28, im Hofe.

Braut-Seidenstoffe

weisse, sowie schwarze u. farbige jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit u. Solidität von 85 kr. bis fl. 12 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste u. direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben Muster fko. Dopp. Briefporto n. d. Schweiz.

Adolf Grieder & Cie., Fabrik-Union, Zürich.
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Die Schönheit la beauté.

Unfehlbar unter allen existirenden Schönheitsmitteln nimmt die **Original-Pasta Pompadour**

von Med. Dr. M. Nix in Wien den ersten Platz zu allen Zeiten ein. Dieses weltberühmte allbekannte Mittel verleiht unter Garantie, so zwar, daß das Gesicht gesund bleibt, wenn es nicht wird, binnen 14 Tagen Sommersprossen, Leberflecke, Rötter, Miliefflecke, Blasenarben, überhaupt jede Unreinigkeit im Gesichte und am Körper, die Haut wird sammetweich, Falten glätten sich und man bekommt ein rosig angehauchtes Kolorit, wie es nur der Jugend eigen ist, auf natürlichem Wege.

Fräulein Gräfin Profesch-Osten (Gleichenstein-Gohmann), die beste Kunde, schreibt: „Fräulein Dr. Nix, senden Sie wieder nach Gmunden, 5 Bouteillen Pompadour nach Gmunden.“
Fräulein Kathi Frant in Frankfurt a. M. schreibt: „Ich habe 5 Bouteillen Pompadour nach Frankfurt a. M. zu senden.“

Und noch 10.000 langjährige Kunden aus allerhöchsten und höchsten Kreisen der ganzen Welt; der diese Wunderpasta nur einmal benützt, empfiehlt sie weiter.

1 Bouteille Original-Pasta Pompadour sammt Anweisung fl. 1.50.
1 Bouteille Pompadourmilch, statt Boudre zu gebrauchen, jeftigend, fl. 50 kr.
1 Karton Pompadour-Seife gegen raube, ausgepungene Hände, 3 Stück 90 kr. Marquise-Seife fl. 50 kr.

Dr. Nix' Marquise de Pompadour-Fein-Puder, geeignet für Tag und Nacht, ist jeftigend, macht die Haut nicht nur schön und rosig, sondern auch weich und jugendlich, ist vollkommen unschädlich, wird von den Damen der höchsten Aristokratie und der Künstlerwelt mit Vorliebe gebraucht. 1 Karton fl. 1.25.

Apotheken, welche noch keine Depots haben, wenden sich an die Generale: Wien, Praterstraße 16, im eigenen Hause. Wilhelmine Nix, Dr. Nix'se Sohn, Anton Nix & Bruder, seit 49 Jahren einzige Erzeuger der echten Original-Pasta-Pompadour.

In Budapest bei Joseph v. Dörst, Dr. Leo Egger u. J. Egger, Moriz Braun.

Technikum Mittweida

Szászországbán.

Magasabb szakiskola a gépépítéstanból és elektro-technikából.

a) Gépész-mechánika iskolája (egyszerű és összetett gépek szerelése).

b) művezető-iskola (gépépítési és elektro-technikai művezetők és szerelők, iparosok, elektro-technikusok seb. részére).

Felvételi ápr. és okt. hónapokban.

Értesítőt és évi jelentőt díjtalanul küld a Technikum Mittweida titkári hivatala.

DIE ECHTEN KAUTSCHUK-TYPEN-DRUCKERREIEN

sowie Stampiglien und Siegel.

Ans. a. d. Engros-Pr.-Con
Eine komplette Druckerei zum Selbstfertigen verschiedener Druckformen: Adresskarten, Circuläre u. c. mit 80 Typen fl. 1.20
" 130 " " 2.50
" 190 " " 2.50
" 225 " " 3.-
" 320 " " 3.75
" 400 " " 4.50

Permanenz-Druckformen:
Stampiglien- u. Typen-Fabrik 6x430 kr., 9 1/2 x 540 kr.
11x760 " 16x790 "

Wien, L. Adlberg 14. Telefon Nr. 12179. Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

AGENTEN gesucht. — Preis-Courant gratis und franco.

E. KIESSLING & Co.

Leipzig-Plagwitz

Bauen als alleinige Spezialität die anerkannt besten und solidesten **Holzbearbeitungs-Maschinen.**

Übernehmen die kompl. Anlagen von Säge- und Hobelwerken, Bau- und Möbelfabrikereien, Parkettfabriken, Klavier- und Billardfabriken, Kisten- u. Fassfabriken. Referenzen die bedeutendsten Werke des In- und Auslandes. Wegen Kataloge, Zeichnungen und Kostenschläge bitten wir, sich direkt an unser

Filial-Bureau und Lager
Budapest, Podmaniczkygasse Nr. 45/a zu wenden.

CAPILLIPHOR

ist ein neues durch den Gründer und ehem. Direktor des laboratoire Pasteur, Chamberland, entdecktes Mittel, welches die Fähigkeit besitzt, den geschwächten Haarboden zu kräftigen und zu erneuerer Thätigkeit anzuregen, gleichfalls hat es sich als empfehlbar gegen Haarausfall und Schuppenbildungen erwiesen. Thatsache, welche durch zahlreiche Atteste ärztlicher Kapazitäten bestätigt werden.

Preis einer Flasche fl. 1.50.

Depots in Budapest: Apotheken: Gaslinézy, Sándor-tér; Joseph von Török, Königsgasse; Dr. Molnár és Fény, Elisabethplatz; Fönaghy, Diana, Károly-körút; Joltan Béla, Große Kronengasse 28. Bei Heruda, Kossuth Lajos-utca 7; Molnár & Moser, Kronprinzgasse 9, sowie in allen größeren Apotheken und Parfümerie-Geschäften.

General-Depot: Wien, III., Bechardgasse 24/c.

Gesundeste Nahrung für Säuglinge!

ist Prof. Dr. Gärtner'sche sterilisirte **Fettmilch.**

Mütter sollen diese Milch jeder künstlichen Nahrung vorziehen.

Schwächliche und leidende Kinder erholen sich bei dem Genuß der Fettmilch auffallend rasch. Unübertroffen ist die Fettmilch für **Magenkranke, Blutarmer u. Diabetiker.**

Zu haben in Budapest: Prof. Gärtner'sches **Fettmilch-Institut**, VII., Damjanich-utca 34. Nach auswärts in Kisten zu 8-10 Flaschen, loco ins Haus gestellt. Preis 2/10 Liter 15 kr., 2/10 Liter 7 kr. Dasselbe ist auch sterilisirte **Vollmilch** erhältlich.



Fahrrad-Fabriks-Niederlage

von Original

Humber, Beeston, England.

The Cleveland, Amerika.

Hillmann Herbert, Cooper Coventry u. Eger. **Eigenes Erzeugniß Villám**, nur prima Räder, in der Millenium-Ausstellung prämiirt mit der Ausstellungsmedaille, als billige Marke 97er Modell, empfehle ich mein Spezialrad zu fl. 120. Umänderung, sowie Aufträge auf extra Modelle werden gewissenhaft ausgeführt. Großes Lager aller Sorten Nähmaschinen zu den billigsten Preisen.

Karl Herbster, Budapest, Károly-körút 9.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik

Ernst Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen.

Filiale und Maschinenlager
Budapest,
VI. ker., Váci-körút 59.

Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabrikereien, Parkettfabriken u. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit I. Preisen prämiirten Volls-, Trein- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Band- und Kreisägen, Parkettmaschinen, Drehbänke, Feinsägenmaschinen u. c., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die erlen Budapest und Breving-Fabriken. **Ueber 35.000 Maschinen** geliefert. **Ueber 1000 Maschinen** allein in Ungarn im Betriebe. Um fachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die **Budapester Filiale ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.**

Die vorthellhafteste künstliche Ernährung des Kindes ist, wie ärztlich allgemein anerkannt, mit der vollständig stärkfreien Kinderernährung des **FRANZ GIACOMELLI I. Wiener Kinder-Nährmehl**

Wien, XV./I., Robert Hameringgasse 1.

Massenhafte Atteste und schmeichelhafte Anerkennungs-schreiben General-Depot für ganz Ungarn: Apotheke zum „Reichspalatin“ des Dr. Leo Egger & J. Egger, Budapest, VI., Váci-körút 17.

— Sonst zu haben in allen Apotheken u. c. —
Preis einer großen Dose 80 kr. Preis einer kleinen Dose 45 kr.

Knaben-Pensionat PORGES.

Privat-Handelsschule **PORGES**

Wien, I., Wollzeile 19.

Separat-Abtheilung für Herren und Damen in getrennten Kursen, die durch Alter, Stellung, Vorbildung und Beschäftigung der Schule ent-rückt sind. Gründliche Ausbildung für das Bank- und Waarenfach. Der Unterricht wird durch persönliche Unterweisung erteilt. — Vorbereitung für Bankprüfungen.

Sensationelle Erfindung!

„ANTIKORIS“

selbstthätiger Wanzenfänger.

Durch seine Anwendung können wir schon in der ersten Nacht ruhig schlafen, mag die Wohnung wie immer durch Wanzen verunreinigt sein. Macht unmöglich, daß die Wanzen in die Schlafstellen gelangen und reinigt die Wohnung mit überraschender Sicherheit von Wanzen.

Laut Erklärung der Insekten-Beobachtungsstation des kön. ung. Ministeriums für Ackerbau sub. Zahl 276/897 ist „ANTIKORIS“ als praktisch und wirksam anerkannt.

Schon eine Probe überzeugt Jedermann von der unfehlbaren Wirkung und Unentbehrlichkeit dieses Apparates.

Braucht nur einmal angeschafft zu werden! Ist sozusagen von ewiger Dauer!

Preis der aus 4 Stück bestehenden Garnitur sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.40.

Zu haben im Central-Depot: Budapest, VI., Teréz-körút 38 und überall.

Provinzaufträge werden per Nachnahme prompt effectuirt.

Platzagenten werden angestellt; Wiederverkäufer für Loco und Provinz gegen fixen Kauf gesucht.

Erste k. k. österr.-ung. ansschl. priv.

FAÇADE-FARBEN (Wetterfest)

des **Carl Kronsteiner**, Wien, III., Hauptstrasse 120
(im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzhöfogl. und k. k. österr. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttenwerkstätten, Baugesellschaften, Baumvernehmer und Baumeister, sowie Fabrik- und Realitätenbesitzer. Diese Façade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mischungen von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, abgesehen von der Reinheit des Farbentones, dem Delantrieb vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis.

In der von Seite der **Genossenschaft der Budapester Grosskaufleute und Grossindustriellen** mit dem **Pester bürgerlichen Handels-Gremium** gemeinschaftlich gegründeten und erhaltenen

Budapester Handels-Akademie

werden die Einschreibungen für das einundvierzigste Schuljahr 1897/8 in dem Institutgebäude (**V., Alkotmánygasse Nr. 11**) vom 1. bis 4. September während der Vormittagsstunden vorgenommen. Die Hörer des einjährigen **kommerziellen Fachlehrkurses** für Abiturienten der Mittelschulen werden ebenfalls vom 6. bis 7. September eingeschrieben. Ueber Organisation, Aufnahmebedingungen, Stiftungs- und Freiplätze, Stipendien etc. dieser Anstalt nähere Auskunft bietende „Schulnachrichten“ werden auf Verlangen Jedermann portofrei zugesandt von der

DIREKTION DER BUDAPESTER HANDELS-AKADEMIE,
V., Alkotmánygasse Nr. 11.

Herren u. Damen v. Stand; Herrschafts-, Haus-, Fabriks-

Besitzer werden arrangirt; ev. Realbesitz, Erbschaften, Militärfantionen, Rückstellungen etc. abgefordert; erhalten desgl.

gr. Kredite

od. Werthpap., Aktien, ev. Lose Obligat.

gegen Antubulation, resp. Wechsel, ohne Provision und Vorauslagen, diskret durch **Bankfirma**. Präzise Anträge (nur schriftl.) unter **Leopold Katz**, Budapest, alte Postgasse.

Tausende gehen nach Karlsbad

Ihren schlechten Magen zu repariren und um abetmals gut zu verdaunen, verzehren mühsamer umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck ausbauen kann, wenn man **„Pepsin-Weines“** durch den Gebrauch, welcher die Verdauung der Speisen fördert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehm schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche fl. 1.20; 3 Flaschen franco zugehen fl. 6.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker,
chemisches Laboratorium in Urad.
In haben in Budapest bei Herrn **Josef v. Török, Apotheker**, in der Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Specialist in Bandagen



Dr. J. Keleti für Oesterreich und Ungarn. Ausgezeichnet in Brüssel 1893. Goldene Medaille und Ehren-Diplom.

Neuest patentirtes Keleti-Bruchband

Es nach Ausspruch der bedeutendsten ärztlichen Autoritäten das Vollkommene dieses Genres, taugt nicht, sich seinen lästigen Druck und befeuchtet in Folge seiner unentbehrlichen Konstruktion alle Wunden der blutigen Wunden. Keleti's elastische (Gummil) Bruchbänder m. re. gutlicher, Pelotten, Gipsstreifen, Schlingen und Sicherheitsgurte.

Preise: Einfach fl. 6-8
Doppelt fl. 12-16.

Serner werden in meinen Werkstätten erzeugt: **Kunstfüsse, Kunsthände, orthopä. Mieder** (nach System Heffling), **Leibbinden, Krampfaderstrümpfe** etc.

Verlangt prompt und diskret.

KELETI J.
Bandagist und Erzeuger chirurgischer und orthopädischer Apparate,
BUDAPEST, IV.,
Koronaherzog-utca Nr. 7
und Rostély-utca, Károlylak-tanya 15.
Dr. J. Keleti Preiscommissar
actis in geschlossenem Convent.

L. P. und k. privil. Original-Schmiedes

Thonpfisen-, Meerschammpfisen- und Pfisenröhrenfabrik mit Dampftrieb des
EDUARD TAKÁCS
in **Altsohl** bei Schemnitz.

— Gegründet im Jahre 1830. —
Empfehlend auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schmiedes Pfisenröhren, Meerschammpfisen, Pfisenröhren und Cigarrenspitzen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen. Illustrierte Musterblätter franko gegen frankirte Rücksendung. — „Einziges“ garantiert gutes vaterländisches Fabrikat.



Echte Brünnner Stoffe
für Sommer und Herbst.

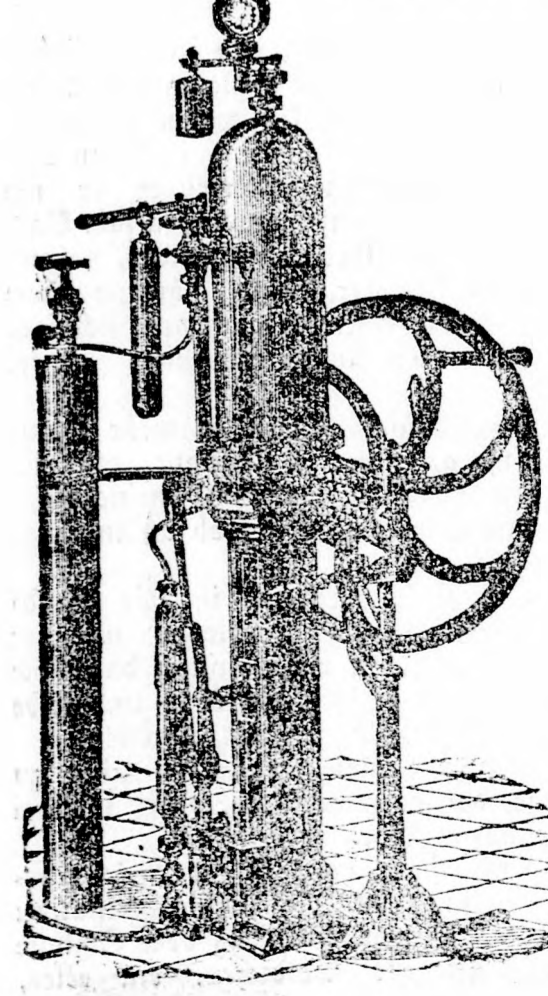
| | | | |
|---------------------------|----------------------|----------|----------|
| Ein Coupon Mtr. 3.10 | fl. 4.80 aus guter | } echter | |
| lang, complete Herren- | fl. 6.— aus besserer | | } Schaf- |
| Mung (Kost, Hofe und | fl. 7.75 aus feiner | | |
| Güter) gebend, kostet nur | fl. 9.— aus feinsten | | |
| | fl. 10.50 aus hochf. | | |

Ein Coupon zu schwarzen Salomanzug fl. 10.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenjoden, feinste Kammerjane und alle andern Qualitäten verfertigt zu Fabrikpreisen die als reell und solid besterannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in BRÜNN.
Muster gratis u. franco. — Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vortheile, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend: Große Auswahl, immer frische Waare, freie, billige Preise, aufmerksame Ausführung auch kleiner Bestellungen etc. etc.

Dr. Wagner & Co. Vereinigte Fabriken

als **Commandit-Gesellschaft**
Budapest, IX., Tinody-utca 3 (hinter der Gisellamühle)
Wien, Währing, Schopenhauerstrasse 45.
Gründer: **Dr. Eugen & Emil v. Wagner,**
Hygiea Metallind. Akt.-Ges.
Dr. H. W. Mandler,
L. Millacher & Wagner,
Stefan Frumm Nachf.



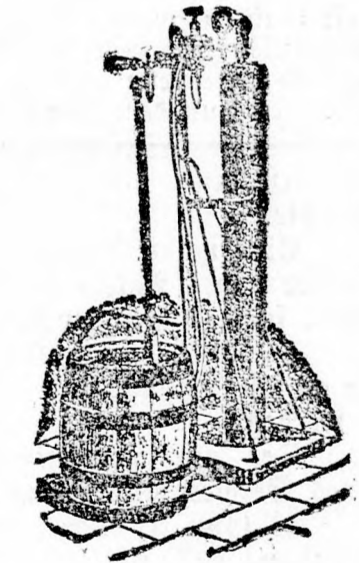
Einrichtung und Versorgung von Sodawasserfabriken, Bier- u. Weinschank-Apparate (Buffets) für flüssige Kohlensäure und Luftdruck.

Metallgiesserei,
elektro galvanische
Metallplatinungs-Anstalt.

Grosses Lager in Sodawasser- und Bier-Apparaten, Siphons, Gazeuseflaschen, Fruchtssäften etc.

Flüssige Kohlensäure.
Solideste Bedienung, billigste Preise.

Illustrierte Preislisten gratis und franko.



Beste und neueste Weisliche **Gesichtereinigungs- und Teintverschönerungs-Pomade.**

Hautverfeinerungsseife und Gesichtspuder.

Anerkannt und genehmigt von der k. u. ung. Gesundheitsbehörde, besonders empfohlen gegen **Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser, Gesicht- und Nasenröthe, Blatternarben, Flechten** und hartnäckigste Hautunreinigkeiten. Wirkung schon nach einigen Tagen sichtbar, besonders bei Luftveränderung. Preis: Grober Tiegel 70 kr. Kleiner Tiegel 50 kr. Gesichtseife per Stück 35 kr. Gesichtspuder per Dose in allen Farben 50 kr. Zu haben in Budapest, **Török József**, Királ-utca, Frau Rosa Melinger, Királ-utca Nr. 15, 3. Stock, Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca, sowie in Droguerien und beim Erzeuger **Simon Weiss**, III., Lajos-utca 173.

Für gewissenhafte, rationelle Behandlung ohne Berufsstörung garantiert der ausgezeichnete Arzt dieses hochbekannten Spezialarztes.

Die schwersten Formen veralteter **Nerven- und Geschlechtskrankheiten**, alle Folgeleiden von Selbstschwächung, Rückenmarksleiden, hartnäckigste Harn- und Blasenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, sowie alle Arten **Geheimkrankheiten** werden durch meine, die ältesten Heilfolge aufweisende **Neue Heilmethode** gründlich, rasch und mit sicherem Erfolge behoben.

Gegen Nerven- und Geschlechtskrankheiten hat sich meine neue Heilmethode auf das Vollständigste bewährt. In der That ist die Heilung aller dieser Krankheiten, indem die hochgradigsten Fälle innerhalb einiger Tage vollständig und dauernd geheilt werden in meinem direkt zu diesem Zweck nach den hervorzuhebenden Eigenschaften der ärztlichen Wissenschaft und modernster Technik eingerichteten **Hydro-Elektrotherapeutischen Heilanstalt**. Direkt eingerichtete separate Heilräume für Nervenleiden, für Nerven- und Geschlechtskrankheiten und Frauenkrankheiten, separater Eingang und Ausgang. Demnach sehr wichtig. Diese Anstalt beantragt.

Dr. Mitger Tivadar,
Spezialarzt für Nerven- und Geschlechtskrankheiten,
Hydro-Elektrotherapeutische Heilanstalt (9-1, 3-7 Uhr),
Budapest, VI., Teréz-körut 44, I. em.

Allerlei.

(Der Jubiläumsscherz der Opposition.) Aus London schreibt man: Die radikale Opposition hat das Jubiläum auf ihre Art gefeiert, indem sie der Regierung im Unterhause in einer Stunde drei Niederlagen beibrachte. Daß ihr dieses Kunststück gelang, verdankt sie nur der „Gardenparty“ der Königin, die natürlich auf die Tories eine unwiderstehliche Anziehungskraft ausübte als auf die „strengen, unbengsamen Radikalen“. Die Affaire wird zwar höchstens nur die Folge haben, daß die Session einen oder zwei Tage länger dauern muß, aber passiren hätte sie doch den „Empfehlern“ einer Regierung nicht sollen, die über eine normale Majorität von 150 Stimmen verfügt. Die Sitzung hatte sehr harmlos begonnen. Nach dem üblichen Fragen- und Antwortspiel war die Londoner Wasser-Vorlage ohne Abstimmung in zweiter Lesung angenommen worden und das Haus hatte die vertagte Debatte über die Frage, ob die Gefängnisarbeitsvorlage nach Wunsch der Regierung dem ständigen Komitee für Handel überwiesen werden solle, wieder aufgenommen. Einige Radikale forderten Komiteeberathungen durchs ganze Haus und Balfour gab nach. Die Radikalen rochen die Lunte sofort, Balfour gibt nach, weil er von seinen Einseitigen gehört hat, daß keine Majorität vorhanden ist. Sie beschließen, das anzunehmen. Die zweite Nummer auf der Tagesordnung ist eine kleine Regierungsverordnung betreffs Amendierung der Kirchenbaugesetze auf der Insel Man. Der Minister des Innern beantragt stillschweigend ihre zweite Lesung, die Radikalen fordern eine Abstimmung. Ihr Resultat ist 65 Stimmen gegen, 52 für die Vorlage. Die Radikalen jubeln und empfangen Balfour, der sich durch einen Vertagungsantrag aus der unangenehmen Lage zu ziehen sucht, mit ironischen Rufen „Resign! Resign!“. Balfour lächelt, aber sein Vertagungsantrag wird mit 64 gegen 58 Stimmen verworfen. Nun zieht die Regierung eine Vorlage nach der anderen, die sie auf der Tagesordnung hat, — es waren 25 — zurück und das Haus kommt an eine Bill, die die Iren eingebracht haben. Ein Unionist stellt den Vertagungsantrag, den die Regierung unterstützt. Sie wird zum dritten Male, aber nur mit einer Stimme Majorität geschlagen; aber das war der letzte Sieg der Opposition. Denn nun erschienen festlich geschmückte Tories, die Boten von der Gardenparty geholt, in hellen Schaaren und die nächste Abstimmung gibt der Regierung eine Majorität von 57 Stimmen und damit das Heft wieder in die Hände.

(Das Testament eines Sonderlings.) Die Gerichtsbehörden in Böhmen und in erster Linie jene in Prag und Reichenberg werden sich demnächst mit einem interessanten Erbschaftsprozesse zu befassen haben, aus welchem schon im Jahre 1884 der Fiskus siegreich hervorging, indem der oberste Gerichtshof demselben den bedeutenden Nachlaß eines Junggesellen zusprach. Neuerdings ist aber in einem Sessel ein Testament entdeckt worden, welches durch volle fünfzehn Jahre unbekannt geblieben war, und durch welches der mittlerweile vom Fiskus beerbte Hagelstol seine natürlichen Verwandten zu Erben einsetzt, dieselben, welche vor nun dreizehn Jahren mit ihren Ansprüchen durchgefallen waren. Am 10. Mai d. J. starb in seiner Villa in Bobbaba bei Prag, 89 Jahre alt, der pensionirte Polizeikommissär Friedrich Schnell. Er hat sein auf eine Viertelmillion geschätztes Vermögen dem geschiedenen Schulverein vermacht, trotzdem er ein Deutscher war. Seine Einrichtung hinterließ Schnell seinem Hausmeister Kropaczek, der kürzlich in Gegenwart des Prager Advokaten Dr. Motz, des Rechts-

freundes des Verstorbenen, aus der Prager Wohnung Schnell's die Möbel fortzuschaffen ließ. Dabei fiel ein Sessel um und der Advokat bemerkte, daß aus der Polsterung desselben ein Stück Papier hervorsah. Er zog dasselbe heraus und sah zu seinem Erstaunen, daß er ein Testament des im Jahre 1882 ohne Hinterlassung von gesetzlichen Erben verstorbenen Rittmeisters Anton Berger in Händen habe, ein Dokument, von dessen Existenz bisher Niemand eine Ahnung gehabt hatte. Dieses Schriftstück lautete kurz und bündig: „Wenn ich kinderlos sterben sollte, so vermache ich mein väterliches Vermögen meinen väterlichen Verwandten.“ Rittmeister Anton Berger war ein uneheliches, durch eine kaiserliche Entscheidung aus dem Jahre 1843 legitimirtes Kind. Johann Georg Berger hatte, als er 1810 starb, seiner Frau und seinen neun Kindern das für die damalige Zeit ungewöhnliche Vermögen von nahezu 250,000 fl. hinterlassen. Kommissär Schnell war ein Enkel des Fabrikanten, dessen Tochter Elisabeth seine Mutter war. Zwei Söhne Berger's, Ferdinand und Anton, zogen sich nach erreichter Volljährigkeit nach und nach von dem Reichenberger Geschäfte zurück. Nach dem österreichischen bürgerlichen Gesetzbuche hat nun ein legitimirtes allerdings die Rechte eines ehelichen Kindes, aber eine durch die Perion eines Legitimirtten vermittelte Verwandtschaft übt in Bezug auf das Erbrecht nicht die gleiche Wirkung wie die eheliche Geburt. Wie sein Stiefcousin Friedrich Schnell, war auch Anton Berger jun. ein Sonderling. Nach seinem Tode fand man in seiner Wohnung viel Papiergeld verstreut liegen, theils auf dem Fußboden, theils auf Einrichtungsstücken oder aber in Büchern versteckt, darunter Noten, die schon lange dem Verkehr entzogen waren. Die Couverts, in welchen ihm seine Miethpartei den Zins geschickt hatten, waren zum großen Theile gar nicht geöffnet, und es wird erzählt, einer seiner Miether, der genützt habe, daß der Hausherr die Couverts mit den Zinsraten nicht öffne, habe in die Couverts statt Papiergeld Papierstempel gegeben und auf diese Weise jahrelang umsonst gewohnt. Aus dem Nachlasse des Rittmeisters Anton Berger scheint nun Polizeikommissär Friedrich Schnell einige Möbelstücke erworben zu haben, darunter auch den Sessel, in welchem sich das Testament des Rittmeisters Anton Berger befand. Von den väterlichen Verwandten Berger's waren 1882 noch am Leben: die 83jährige Kaufmannswitwe Theresje Hauptmann, eine Tochter Johann Georg Berger's, Alfred Kirpal, Civilingenieur in Prag, Friedrich Schnell, Emilie Gusperti und der Agent Eugen Serini in Wien, sämmtlich Enkel Johann Georg Berger's. Auf Grund des Testaments — vorausgesetzt, daß es von den Gerichten als rechtsgiltig anerkannt wird — haben diese Personen und ihre gesetzlichen Erben Anspruch auf den Nachlaß des Rittmeisters Berger. Von den Obgenannten sind mehrere Personen, unter ihnen Architekt Kirpal, noch am Leben und werden nunmehr neuerdings um die Erbschaft prozessiren.

(Ein Geniestreich.) Sie hatten sich im Kaffeehause kennen gelernt, in dem Moment, als der Taschendieb an dem ihm noch unbekanntem Gaste seine Kunst auszuüben versuchte. Natürlich gelang ihm das nicht. Diese Geschichte veranlaßt aber nicht, daß der Eine arretirt wurde, denn unter „Kollegen“ nimmt man die Ausübung seines Berufes ja nicht übel, sondern sie vermittelt ihre Bekanntschaft. „Baron Mützer, Hochstapler“, stellte sich der Eine vor. „August Korn, Taschendieb“, der Andere. So lernten sie sich kennen. Aber es war eine Kunst zwischen ihnen, denn der Hochstapler, als der gesellschaftlich Höherstehende, ließ den Anderen durchaus nicht als ebenbürtig gelten. Dem Taschendieb paßte das nicht. Um nun dem „Baron“ eine höhere Meinung von

sich heizubringen, erzählte er ihm einen Geniestreich, den er kürzlich ausgeführt hatte. „Jüngst hatte ich einen traurigen Tag“, begann er. „Seit 10 Uhr Morgens durchstreifte ich die Straßen und hatte erst — Ehrentwort — sieben leere Portemonnaies. Und in Portemonnaies bin ich groß. Was nützt das aber, wenn die Leute kein Geld haben. Es war fünf Uhr Nachmittags. Trübe Gedanken durchkreuzten mein Hirn, denn ich war fleißig von Jugend auf, und es war niemals ein Tag vorübergegangen, an dem ich nicht mit einem „ehrlichen Erfolge gearbeitet“ hätte. Mißmuthig blieb ich endlich vor einem Schaufenster stehen, als plötzlich eine feine Equipage vor dem Kaufhause hielt, der eine elegante, in schwarze Seide gekleidete Dame entstieg. Im Moment war ich an ihrer Seite und im nächsten Augenblick befand sich ihr Portemonnaie in meiner Tasche. O, ich jubelte zu früh. Als ich das Geldtäschchen musterte, war es — leer. Auch das noch. Aber ich war entschlossen, auf die eine oder andere Art aus dieser Affaire Nutzen zu ziehen. Ich betrachtete das Portemonnaie, es zeigte in Gold gestickt die beiden Buchstaben E. G. und darüber eine Grafenkrone. Ich betrachtete den Wagen und erkannte ihn als den des Grafen Gelsen. Es konnte nur die Gräfin Gelsen sein, die hier einen Besuch abstattete. „Sehr klar“, unterbrach der Hochstapler hier die Erklärung, „dazu gehört nicht viel Kombinationsgabe.“ — „Nein“, fuhr der Taschendieb fort, „die Hauptsache kommt noch. Ich eilte nach Hause und schrieb ein Billet folgenden Inhalts: „Ich erwarte Dich heute Nachmittags um 5 Uhr an dem bewußten Orte. Hoffentlich kannst Du Dich von Deinem Haustyrannen freimachen. Dein E.“ Dieses Billet knüllte ich zusammen, steckte es in das Portemonnaie und eilte zum Grafen. Nach einigen Schwierigkeiten wurde ich empfangen und in den Salon geführt. „Herr Graf“, begann ich, „ich habe Ihnen eine Mittheilung zu machen, welche die Ehre Ihres Hauses betrifft.“ Er wies auf einen Sessel und ich nahm Platz. „Herr Graf“, sagte ich, „ich bin Taschendieb.“ — „Wie?“ unterbrach er mich erstaunt. — „Ich bin Taschendieb“, fuhr ich fort, „und hatte die Ehre, Ihrer Frau Gemahlin heute das Portemonnaie zu stehlen.“ — „Ah!“ rief er ausstrahlend und warf verblüfft die Cigarette zu Boden. „Ja“, erzählte ich weiter. „Wenn sich der Herr Graf überzeugen wollen“ — ich hielt ihm das Geldtäschchen hin — „der Herr Graf kennen es zweifellos?“ — „Ja“, sagte er, noch immer verwundert, und nahm es. — „Ich habe die Ehre, dem Herrn Grafen das Portemonnaie zurückzubringen“, erklärte ich, „denn es enthält nichts, was mich reizen könnte, aber es enthält etwas, was für den Herrn Grafen von hohem Interesse sein dürfte!“ — „So?“ meinte er und sah mich star an. — „Ich bitte den Herrn Grafen, es zu öffnen“, erwiderte ich. Er that es, sah das Billet, las es und mußte vor Staunen nicht, was er sagen sollte. Dann ging er mehrere Male im Zimmer auf und nieder. „Können Sie schweigen?“ fragte er endlich. „Zu Befehl“, Herr Graf“, erwiderte ich und machte eine leicht zu verstehende Bewegung mit der Hand. Er verstand sie auch und reichte mir eine Hundertmarknote. Ich verbeugte mich höflich und sagte mit verbindlichem Lächeln: „Ich werde dafür sorgen, daß die Sache nicht in die Zeitung kommt.“ Und mit diesen schönen Abgangsworten verschwand ich. — Der Taschendieb schwieg einen Moment. „Nun, Herr Kollege“, meinte er dann, „bin ich ein Dummkopf?“ — „D ja“, entgegnete trocken der Andere. „Wie?“ rief der Gauner wüthend. „D ja“, wiederholt der Andere. „Sie sind sogar ein großer Dummkopf. Erlauben Sie mir, mich Ihnen unter meinem wahren Namen vorzustellen: Marx, Krimalbeamer!“ — „Herr!“ — schrie der Gauner und stand sprachlos still — aber nicht

6.] Wilde Rose.

— Roman aus dem Englischen des G. Warden. — (Autorisirte Bearbeitung.)

— Weil ich Dich gern leiden mag, Konstanze, weil ich Dich liebe. — Und doch redest Du von unserer Vereinigung, als sei sie das traurigste Ding auf Erden. Das ist nicht Liebe, Percy. — Ich denke, die Frauen fassen den Begriff Liebe anders auf wie wir. Habe ich Dir Schmerz verursacht, Konstanze? Das lag gewiß nicht in meiner Absicht; ich liebe Dich ja von Kindheit an und keine Andere steht mir nah. Frage Daventry, er kennt mich besser vielleicht als ich mich selbst kenne. — O, schweig, Percy. Sie legte die Hand auf die Augen und flüsterte leise: — Ich fühle mich ja nur so enttäuscht, das ist Alles. — Du liebst mich also? fragte er hastig. — Ich habe Dich immer geliebt, Percy, wie nur ein leidenschaftliches Weib zu lieben versteht. Es kann kein Unrecht sein, wenn ich Dir das bekenne, und sobald Du nur erst begreifen lernst, was die Liebe bedeutet, dann will ich Dein Weib werden; bis zu jenem Augenblicke aber braucht keine hindende Vereinigung zwischen uns zu bestehen. Ich werde Dich nie heirathen, bevor Du nicht erlassen lernst, daß die Ehe das höchste Glück ist. Er küßte ihre kalte Wange, und er war nie so nahe daran gewesen, sie zu lieben, wie in dieser Stunde. — Es wird nicht schwer sein, dies zu lernen,

Konstanze, und von jetzt an betrachte ich uns als Verlobte. Eine halbe Stunde später kehrte Percy in das Zimmer seines Vaters zurück, sein Antlitz war geröthet, seine Augen leuchteten. — Ich habe mit Konstanze gesprochen, berichtete er fast freudig, und sie willigte ein, mein Weib zu werden. Der Graf war entzückt und schüttelte die Hand seines Sohnes mit Wärme. — Gott sei Dank, mein Junge. Wenn es die Vorsehung bestimmt hat, daß meine Tage gezählt sind, so kann ich in Frieden sterben. Der Graf aber starb nicht, und die Aerzte erklärten, daß er noch Jahre hindurch werde leben können. Es gab Stunden, in denen er sich nicht genug über die Sanftmuth und Geduld seiner schönen Mündel wundern konnte. Percy war ganz und gar nicht das Ideal eines aufmerksamen Bräutigams. Er zog gerne in die Fremde, und oft und oft fragte sich das Mädchen besorgten Herzens, ob es ihr gelingen werde, ihn an die Scholle zu fesseln, ob er mit der Zeit die Deutung des Wortes „Liebe“ zu erfassen im Stande sei. — Sie ist ein Engel, sagte sich der Graf, und mein Sohn ein blinder Thor. Dieser Unsinn muß ein Ende nehmen. Ohne Konstanzens Einsprache, ohne das Bewußtsein, daß Daventry den Jungen im Auge behält, hätte ich die Sache schon längst zum Abschlusse gebracht. Ein Clifford von Manthorpe bricht nie das einmal gegebene Wort, weder dem Freunde noch dem Feinde gegenüber, und Percy ist ein Clifford vom Wirbel bis zur Sohle. Trotz dieser Ueberzeugung schrieb der Graf am gleichen Tage einen energischen Brief an Daventry, in welchem er ihm erklärte, daß diese unaufhörlichen Wanderrzüge ihr Ende erreichen müßten. Einige Tage

später kam Daventry allein nach dem Schlosse. Was sich zwischen ihm und seinem Heim ereignete, wußten nur sie Beide. Am Abend fand man den Grafen bewußtlos im Bibliothekzimmer liegen. Man rief rasch einen Arzt herbei, und am folgenden Morgen sandte Konstanze Clinton jenes Telegramm ab, in Folge dessen Percy unsanft aus seiner Idylle in Lanthorne aufgerüttelt wurde. Während der Eisenbahnzug den jungen Erben der Manthorpes mit größter Beschleunigung heimwärts brachte, waren die Gedanken, welche ihn quälten, recht bitterer Art. Eriner offenen, ehelichen Natur widerstrebte die Täuschung, zu welcher er sich durch die Macht der Verhältnisse gezwungen sah. Bald schwebte ihm im Geiste Wildrosens holdes, stehend auf ihn gerichtetes Antlitz vor, bald schwand diese Vision, und wenn er die Geliebte auch vor sich sah, so meinte er doch in ihren Augen nur bange Zweifel zu lesen. — Ich bin enttäuscht, flüsterte er mehr denn einmal vor sich hin, grausam enttäuscht; denn ich meine, sie hätte mir vertrauen müssen, meine süße, kleine Wildrose, mir war es aber, als ob ich in ihren Zügen Zweifel lese. Er seufzte und blickte zerstreut in die Landschaft hinaus. Die Sonne ging zur Neige, und der Gesang der Schmetter flang melancholisch durch die Lüfte; er gedachte seines sterbenden Vaters und liebe Erinnerungen füllten seine Augen mit Thränen. — Ich stehe zum Himmel, daß ich nicht zu spät kommen möge, daß er nicht sterbe, bevor ich ihm mein Herz ausgeschüttet habe. Die Sonne war schon gänzlich zur Neige gegangen, als der Zug in die Eisenbahnstation Manhurst einfuhr; es war dies das dem Schlosse Manthorpe zunächst gelegene Städtchen, ein altes,

lange, denn wenige Minuten später fuhr er in Begleitung des Beamten zur Polizei.

(Die Heiligkeit des letzten Willens.) Die Zeit- schrift zur Förderung der Feuerbestattung im In- und Auslande „Die Flamme“ veröffentlicht in ihrer Juli- nummer folgende Betrachtungen: „Eines der ursprüng- lichsten und, man möchte sagen, selbstverständlichsten Men- schenrechte ist die freie Verfügung über Hab und Gut. Daß in geordneten Staatsweisen die geistige Zurech- nungsfähigkeit des Verfügenden nicht zweifelhaft sein darf, ist ebenjowohl begründet wie das Verlangen, daß die Rechte Anderer nicht verletzt werden. Wo aber diese Einschränkungen beobachtet werden, soll das Recht der freien Verfügung auch noch über den Tod hinaus Gel- tung behalten, ja, um jedem Zweifel zu begegnen und weil eben der letzte Wille unanfechtbar sein soll, sind in allen civilisirten Ländern eigene Gesetzbücher er- lassen, welche die Rechtsgiltigkeit des Testaments ver- bürgen. Sie sind nur nötig, wo die Pietät der Hinter- bliebenen nicht ausreicht, auch ohne ein in aller Form hinterlegtes Schriftstück den letzten Willen des Verstor- benen zu ehren und zur Ausführung zu bringen. Wo aber das Herz nicht erst durch Gesetzesparagrafen an seine Pflicht erinnert zu werden braucht, da wird der letzte Wille heilig gehalten, auch wenn er den eigenen Wünschen und Anschauungen widerspricht, und auch in den Punkten, die auf anderem als materiellem Gebiete liegen. Da ist es denn oft ein schwerer Kampf, den die Gemüther zu bestehen haben, und nur zu häufig siegt der Egoismus, der tief in der menschlichen Natur begrün- det liegt. Oft aber kommt später die Reue. Im Volks- munde heißt es, der Todte finde im Grabe keine Ruhe, so lange sein letzter Wille nicht erfüllt sei. In Wirklichkeit ist es doch nur das Gewissen des Ueberlebenden, das unruhig wird, und glücklich preist sich Mancher, dem es noch möglich ist, oft mit schweren Opfern einen letzten Wunsch eines theuren Dahingegangenen zu erfüllen. Man kann mit vollem Rechte sagen, daß von gemüth- vollen Menschen der letzte Wille für heilig und un- antastbar gehalten wird. Diese sind dann doppelt zu beklagen, wenn ihnen von außen her Schwierigkeiten bereitet und sie in einen Gewissenskonflikt getrieben werden. Zu welchen Konsequenzen der Widerstreit der Gefühle führen kann, das hat recht klar der beklagens- werthe Fall Mitterwurzer gezeigt. Auf der einen Seite der Wunsch, seinem Willen, eingekerkert zu werden, nach- zukommen, auf der anderen das Bedürfnis, die Kräftigen der Religion nicht zu entbehren. Darum die Vor- spiegung an den Geistlichen, daß der Leichnam in Gotha begraben werden solle, und, um nicht wort- brüchig gehalten zu werden, das Scheinbegräbniß von wenigen Tagen, dem dann endlich die Einäscherung folgte. Konnten diejenigen, die diesen Ausweg er- sonnen haben, wirklich glauben, Gott gekränkt zu haben wie seinen irdischen Stellvertreter? Und trauen sie dem erschlaffenen Segen eine größere Kraft zu, als dem stillen eigenen Gebet? Der letzte Wille ist heilig, ihn auszuführen eine Sache der Religion des Herzens; die Verwahrung oder Verjagung aber des Gottesdienstes hat mit der wahren Religion nichts zu thun, sonst wären nicht Priester aller Konfessionen in den Ländern, in welchen die Feuerbestattung gesetzlich anerkannt ist, bereit, im Krematorium ihres Amtes zu walten. Wenn also die preussische Geistlichkeit es nicht darf, weil ihre Oberbehörde es nicht will, so brauchen darum doch die Hinterbliebenen des Toten der Religion nicht zu ent- behren, und die Leiche wird in aller Form des Ritus von einem Geistlichen in Gotha, Hamburg oder Heidel- berg eingeseget. Das ist es, worauf wir unsere Freunde und Leser aufmerksam machen möchten, damit sie, wenn der Fall an sie herantritt, des Wortes eingedenk seien: Der letzte Wille ist heilig!“

(Eine Jagd auf einen durchgegangenen Eisen- bahnzug) spielte sich dieser Tage auf der Chartow- Nikolajewer Bahn ab. Von Kremenchuk wurde ein Zug mit Arbeitern nach der benachbarten Station Krju- ow abgefertigt. Schon setzte sich der Zug in Bewegung,

als der Maschinist vor sich, auf dem abzweigenden Neben- geleise, eine Lokomotive bemerkte und einen Zusammen- stoß für unvermeidlich hielt. Um dem vorzubeugen, gab er Gegendampf, dabei brach die Dampfspeise ab und aus der Oeffnung drang nun mit fürchterlichem Geräusch Dampf und heißes Wasser hervor und überschüttete den Maschinisten und dessen Gehilfen. Der Maschinist ver- mochte vor Schmerz den Regulator nicht mehr zu hal- ten, dieser bewegte sich rückwärts und so brauste der Zug mit einer Schnelligkeit von 80 Kilometern davon. Der Maschinist der einzelnen Lokomotive jagte nun ohne langes Besinnen dem davonrasenden Zuge nach. Bei dieser Fahrt versuchten sich nun viele der Reisenden durch einen Sprung auf Tod oder Leben zu retten. Nur Wenige kamen mit heiler Haut davon, die Meisten er- litten schwere Verletzungen, ein junges Mädchen, die Tochter eines Eisenbahnbeamten, schlug mit dem Kopf an einen Pfosten und stürzte todt zu Boden. Inzwischen war auf der Linie telegraphisch die Weisung erfolgt, für den Zug die Bahn frei zu machen. Der Lokomotivführer raffte sich unterwegs auf, kam trotz des heißen Wasser- stromes an den Regulator heran und schaltete diesen aus, worauf der Zug kurz vor der Brücke bei Krjurow hielt. Wenige Minuten später traf auch die nachfolgende Lokomotive ein, deren Führer sofort auf die Lokomotive des Zuges eilt und dort feststellte, daß jeden Augenblick eine Kesselexplosion zu erwarten sei. Trotz der großen Lebensgefahr, in der er schwebte, ging er sofort an die Löschung des Feuers, das er auch rasch dämpfte. Dank der Geistesgegenwart des Lokomotivführers wurde so weiteres Unglück verhütet. Der schwerverbrühte Maschi- nist des durchgegangenen Zuges und der Maschinisten- gehilfe wurden ins Kremetschuger Krankenhaus gebracht, wo auch die übrigen bei dem Unfall zu Schaden ge- kommenen Personen eingeliefert wurden.

(Tapferkeit der Savoyer.) Der greise italienische General Della Rocca hat soeben seine Memoiren veröffentlicht (Autobiografia di un Veterano), worin er unter anderem über den Muth der Könige Karl Al- bert und Victor Emanuel interessante Mittheilungen macht. Bei Peschiera fiel, wie der General er- zählt, in der Nähe Karl Albert's eine feindliche Granate nieder. Während nun Alle aus Furcht vor dem Plagen des Geschosses sich zu bedecken suchten, sprang der König sein Pferd, sprengte auf die Granate zu und hielt ge- rade über derselben still! Die Granate explodirte nicht, was der König wohl aus irgend welchem Grunde vor- ausgesehen haben mochte. Immerhin erregte seine Kalt- blütigkeit bei den Soldaten Staunen. Auch Victor Ema- nuel wurde einmal verwundet, und zwar bei Soito, wo eine zurückfallende Kugel ihn streifte. Auch sonst enthält das Buch des ältesten Generals der italienischen Armee viel Interessantes, namentlich über die romantische Ge- stalt des Königs.

(Wer war der Schwanenritter,) der als „A h e n r i c h“ so geheimnißvoll kommt und ebenso geheimnißvoll verschwindet? Historiker und Literatur- historiker haben über den Ritter, der nicht gern befragt werden will, schon mancherlei Kombinationen aufgestellt. Jedenfalls war er weit eher, als er in der mittelalter- lichen Epenichtung zum Stammvater des Hauses Bra- band erhoben wurde, schon in französischen Liedern mit dem Geschlechte Gottfried's von Bouillon verknüpft worden. Um diesem Felden des ersten Kreuzzuges den Nim- bus einer übernatürlichen Herkunft zu verleihen, schöpften die Troubadours aus dem Füllhorn der Sage und machten den Schwanenritter Helyas, wie er in den französischen Epen heißt, zum Großvater Gottfried's von Bouillon. Dieser bisherigen Auffassung nun, wonach der Schwanen- ritter in mythisches Dunkel zurücktreibt, tritt J. F. D. Blöte neuerdings entgegen, indem er die sagenhafte Ge- stalt des Schwanenritters mit einer historischen Persön- lichkeit identifizirt. Er gelangt dazu auf genealogischem Wege, und zwar ausgehend von Gottfried's jüngerem Bruder Balduin, dem nachherigen König von Jeru- salem, der mit Godehilde, der einzigen Tochter eines Herrn v. Toëni in der Normandie, vermählt war. Der

Großvater dieser Godehilde war Roger I. v. Toëni (gestorben um 1040), und in ihm glaubt Blöte den ur- sprünglichen Schwanenritter annehmen zu müssen. Er stützt sich dabei auf folgende, mit den Elementen der Sage übereinstimmende und im Einzelnen begründete Argumente: Roger v. Toëni führte ein Schwanenzeichen, er befreite die bedrängte verwitwete Gräfin von Bar- celona von ihren Feinden, bekam als Belohnung deren Tochter zur Frau und zog nachher aus unbekanntem Gründen wieder in seine Heimath zurück. Diese Züge seien dann später mit Verwischung der Namen und Dertlichkeit anderen Verhältnissen angepaßt, das Kom- men und Gehen des Ritters, sowie das Verbot der Frage besonders ausgearbeitet worden. Inwiefern frei- lich diese Ausführungen Blöte's haltbar sind, muß einer eingehenden Kritik überlassen bleiben.

(Eine unterirdische Thierwelt.) In dem höhlen- reichen amerikanischen Staate Kentucky gibt es eine be- sonders berühmte Höhle, die wegen ihrer Größe der Namen der Mammothhöhle erhalten hat. Diese Höhle birgt in ihrem Innern ein ziemlich lebhaftes Thierleben, mit dem sich schon seit einiger Zeit die Zoologen beschäf- tigt haben. Im Jahre 1889 erschien von dem ameri- kanischen Gelehrten Packard ein längerer Aufsatz über diese Höhlenfauna, in dem nicht weniger als 41 ver- schiedene Thiere beschrieben wurden, die man zum Theil schon in der Welt des Lichtes lebend kannte. Unter diesen Thieren waren 9 Arten von Insekten, 3 Arten von weissen Ameisen, 4 Arten von Krustern, 8 Arten von Spinnen und Skorpionen, 1 Tausendfüßler, 14 Insekten- arten und 2 verschiedene Fischarten. In dem neuesten Monatshefte des „American Naturalist“ zeigt der Zoo- loge Call durch die Beschreibung von weiteren 9 neuen Arten, daß der Reichthum dieser unterirdischen Thierwelt noch nicht erschöpft ist. Unter diesen neuen Thieren be- findet sich ein Molusk, 2 Thysanuren (einer Unteror- dung der geradflügeligen Insekten, zu der z. B. das be- kannte Silberfischchen und der Gleichschweif gehören), eine Gattung aus der Familie der Würmerläuse, 2 Mil- benarten und 3 Arten von Fliegen. Nicht alle von diesen Thieren sind, wie es sonst bei den Höhlenbewohnern ge- wöhnlich der Fall ist. Die meisten von ihnen leben unter Steinen und auf oder in faulem Holz, auch die in der Höhle wohnende Muschel lebt auf den feuchten Ober- flächen von altem Holze. Eine der Fliegen nährt sich von einem Pilze, der noch mit einigen anderen Arten seiner Familie hier ein unterirdisches Leben führt. Es ist noch die Frage, ob diese neuen Untersuchungen die Mannigfaltigkeit des thierischen Lebens in der Mammoth- höhle erschöpft haben oder ob der Wissenschaft noch weitere Vereicherungen aus derselben bevorstehen.

(Zu viel Sardinen.) Fieberhafte Aufregung herrscht, so wird aus Paris geschrieben, unter den Sardinenfischern der Rüste der Bretagne. Im vorigen Jahre waren es die Bleichbückelstörche, die mit dem Ausstand drohten, heuer sind es die Fischer selbst, und zwar liegt die Ursache merkwürdigerweise in dem wun- derbar reichen Sardinenfischfang dieses Jahres. Einzelne Schiffe kehrten zurück, beladen mit 20- bis 30,000 Sar- dinen, und da der Marktpreis für 1000 Sardinen 12 Francs betrug, so träumten die Fischer schon von klei- nen Vermögen. Indessen gerade in dem Reichthum lag das Unheil; er drückte den Marktpreis von 12 auf 4, 2 und 1 Franc; einzelne Fischer finden nicht einmal für diesen Saß einen Käufer, denn die Großhändler haben noch große Vorräthe vom vorigen Jahre, die ihnen in Folge der amerikanischen Tarifierhöhung auf Lager ge- blieben sind, und vermüthen natürlich den plötzlichen Sardinenreichthum, der nur dazu dienen kann, ihren eigenen Sardinenstand zu entwerthen. Die Fischer haben nun die Absicht, sich zu einem Syndikat zusammen- zuthun, um einen Mindestpreis festzustellen und sich so gegen die Gefahren des wunderbaren Fischfanges zu schützen. Indessen setzen ihnen die Händler vorläufig ist nicht unberechtigtes non possumus entgegen.

malerisches Nest, mit unregelmäßigen Häusern und epheuüberwucherten Gemäuern.

Als Clifford ausstieg, herrschte eine tiefe, ihn unheimlich beruhende Ruhe auf dem Bahnhofe.

— Ist in dem Befinden meines Vaters eine Besserung eingetreten? fragte er den Portier, welchen er seit langen Jahren kannte.

— Sein Zustand ist immer der gleiche, ent- gegnete der Mann, und Percy Clifford fühlte sich er- leichtert.

— Der Vater lebt also noch. Das war der einzige Gedanke, dessen er sich fähig fühlte.

Er stellte keine weiteren Fragen, sondern schritt rasch auf den Wagen zu, welcher seiner har- tete. Die Pferde zogen an und mit Windeseile setzte sich das Fuhrwerk in Bewegung. Endlich war das Schloß erreicht. Der alte Haushofmeister har- tete auf der Treppe seines jungen Gebieters; er war ein hagerer, ernster Mann, mit grauem Haar, welcher mit Stolz erzählte, daß er auf der Herrschaft geboren sei.

— Der Doktor wünscht gräßliche Gnaden in der Bibliothek zu sprechen, meldete er in ehrfurchts- vollem Tone.

— Schon gut, Carney. Wie befindet sich mein Vater jetzt?

— Er hat seit dem ersten Anfall nicht gespro- chen; aber der Arzt meint, vor dem Ende werde das Bewußtsein doch zurückkehren.

Der treue alte Diener unterdrückte seine Thränen, und Percy eilte an ihm vorbei in das Bibliothekszimmer. Der Rechtsanwalt der Familie be- fand sich ebenfalls in dem Raume und sprach sehr ernst mit dem Arzt. Beide Männer sahen müde und abgesehen aus.

— Gott sei Dank, daß Sie endlich angekom- men sind, Herr Graf, rief der Rechtsanwalt dem

jungen Manne entgegen. Gestatten Sie, daß ich Ihnen Herrn Professor Constable vorstelle, den Arzt, welcher die Behandlung Ihres Herrn Vaters in Hän- den hat?

Percy blickte mit angsterfüllter Miene die beiden Herren an.

— Ist der Fall ein ernster? fragte er mit zuckenden Lippen.

— So ernst, daß der Herr Graf wohl nie mehr reden dürfte, entgegnete der Mann der Wissen- schaft mit betrübter Miene. Es bestand vom ersten Augenblicke an keine Hoffnung. Das Leiden ist ein Gehirnschlag, hervorgerufen durch irgend eine heftige Erschütterung des Nervensystems, deren Veranlassung uns fremd ist. Der Herr Graf wurde bewußtlos hier in diesem Zimmer aufgefunden und ist seither auch nur für Momente zu sich gekommen. Sein heißester Wunsch bestand darin, sie zu sehen. Herr Sparks wird Ihnen später das Weitere mittheilen, ich kann nur hinzufügen, daß ich mein Möglichstes that, um durch künstliche Mittel das Leben zu erhalten, damit Sie in die Lage versetzt werden, den letzten Wunsch eines Sterbenden zu erfüllen.

Thränen perlten über Percy's Wangen.

— Darf ich jetzt zu ihm gehen?

— Es wäre nutzlos. Herr Sparks wünscht zu- vor mit Ihnen zu sprechen. Ich kehre jetzt zu meinem Patienten zurück; vielleicht bedarf ich gleich Ihre und des Juristen Anwesenheit; vielleicht vergehen auch Stunden, ehe das Bewußtsein des Grafen zu- rückkehrt. Jedenfalls bitte ich, sich bereit zu halten.

Er verließ das Gemach, und Percy blickte in stummer Verblüffung auf den Rechtsanwalt. Dann sank er in einen Stuhl und bedeckte das Antlitz mit den Händen.

Seine Liebe zum Vater war aufrichtig und innig gewesen und sein Schmerz kannte jetzt keine

Grenze. Warum hatte er nicht früher getrachtet, den Schatten hinwegzudrängen, welcher sich zwischen ihm und den Vater schob? Unwillkürlich flogen seine Ge- danken zu dem Better, zu Otto Daventry, und er blickte zu dem Rechtsanwalt empor, indem er die Frage stellte:

— Ist Daventry bei meinem Vater?

Eifersucht glühte in seinem Herzen und Bitter- keit verrieth sich in seiner Stimme.

— Nein, Herr Daventry hat gestern, vor dem Anfall des Herrn Grafen, das Schloß verlassen.

— Dann weiß er also nichts von unserer Sorge?

— Vielleicht nicht, lautete die in zögerndem Ton gegebene Erwiderung.

Dann fuhr der Rechtsanwalt ernsthaft fort:

— Es wird besser sein, über Herrn Daventry einstweilen nicht weiter zu reden, und wenn Sie dazu bereit sind, Herr Graf, wollen wir das Ge- schäftliche in erster Linie erörtern. Gott weiß, daß ich alter Mann die Hälfte meines Lebens darum geben würde, wenn es möglich wäre, den Grafen Man- thorpe wenigstens für die Dauer eines Monats wieder in den Zustand voller Kraft und Gesundheit zu versetzen. Ich werde nie verstehen, welche Macht Herr Daventry über den Grafen besitzt, weshalb Sie das Heranwachsen dieser Macht zugeben haben. Doch reden wir nicht weiter davon, ich darf ja keine Geheimnisse verrathen. Ihnen erübrigt jetzt nur, die letzten Wünsche Ihres Vaters zu erfüllen, welche er in den kurzen Momenten zum Ausdruck brachte, in welchen das Bewußtsein wiedergekehrt war. Wenn Sie ihm Ihr Versprechen geben, so wird seine Sterbe- stunde durch das Bewußtsein erleichtert werden, daß ein großes Unrecht wieder quagemacht wurde, daß eine wahnwitzige Handlung null und nichtig ist.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbüchserne Kassen,
auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassenfabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 7810

Eladó malom,
Szt. Antal, Hontmegye, Selmezbánya közelében, országút mellett, vízi joggal bíró, 10 meter esősel, megfelelő biztos vízzel, folyó évi július 9-én délelőtti fog elárvereztetni. Megjegyzendő, hogy Selmezbánya és vidéke naponta 4-5 waggon lisztet fogyaszt, hol egész környékén kereskedelmi ronalom nincs. Nagy előnye: buza 1/4 forinttal olcsóbb, liszt pedig ugyanannyival jobban értékesíthető Budapestenél. Az árverés megtartásáig értekezhetni Pécsi Alajos. Pecz-Szöllös, per Nagyvárad. 11910

Milchhalle,
in welcher 200 Liter Milch á 12 fr. täglich verkauft werden, ist preiswürdig zu verkaufen. Tageslosung 35 bis 40 Gulden. Billiger Hauszins.

Kaffeehandl.,
20jähriger Besten, vorzügliches Geschäft, elegant eingerichtet, mit Billard versehen, welches den Hauszins trägt, billiger Zins, schöne Wohnung, frequenteste Gasse, ist wegen Familienverhältnisse allsofort zu verkaufen.

Spezereigeschäft,
schöner Eckposten, harter Getränkeausgang, 60-70 fl. Tageslosung, billiger Hauszins, frequenteste Straße, ist um jeden annehmbaren Preis abzugeben. Gleichzeitig sind mehrere kleinere und größere Milchhallen, Kaffeegegeschäfte, Dreileiterien, Delikatessgeschäfte, Wirthschaftsgegeschäfte, Köcher-Schwammgeschäfte, Kaffeehäuser, Trafiken, Hotels, nachweisbar gute Geschäfte, durch meine Vermittlung am billigsten zu erhalten. Bureau für Käufer u. Güter. Adr. D. L. Magyar, Elisebethring 6, Parterre 4. 78986

Zochter
von gutem Hause sucht mit bescheidenen Ansprüchen eine Stelle zu Kindern nach Auswärts oder zu einer Dame. Gefl. Zuschriften unter „Verwendbar 808“ an die Exp. 78808

Wirthschafterin,
die zugleich Köchin ist, jung, intelligent, auch funderlofe Witwe wird zu alleinlebendem Herrn aufs Land gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüche und Photographie unter Chiffre „Marmaros 11890“ an die Exp. zu richten. 11890

Am Blocksberg
ist eine kleine Villa mit schattigen Garten zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Kelenhegyistraße Nr. 51. 78914

Bankfnecht,
welcher ein guter Einkäufer, so wie auch vortheilhaft auf der Schlichtbrücke und desgleichen in der Fleischbank bei der Ausschrottung ist, wünscht Stelle gegen 100 od. 200 fl. Kautions oder gegen fixes Gehalt. Adr. in der Exp. 78940

Photograph,
tüchtig in beiden Methoden, sucht Anstellung. Adr. in der Exp. 78978

Möbel.
Von einer Verlassenschaft auf Lixitation gekaufte Möbel und Teppiche, so auch zwei hochfeine Speise- und Schlafzimmer, ganz neu, sind billig zu haben bei Bartók, Varietwaarenhändler, Gyár-uteza 15, 2. Stock 17. 78396

Házfelügyelőnek
ajánlkohik nagyobb bérházba installateur, nos gyermektelen, kantióval bír. Az összes javításokat és líttet elvállalja, Vörösmarty-uteza 57, ajtó 33. Szabó Gyula. 78932

Abreise halber
ist ein gut gehendes Obst- u. Grüneugeschäft billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 78921

Egy jó forgalmu
ezukrásüzlet a főváros igen forgalmas utczában azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 78929

Handlungskommiss,
welcher in Lampengeschäft bereits thätig war, wird sofort aufgenommen. Offerte nebst Gehaltsanprüchen zu richten an die Exp. unter Chiffre „Lüchtig 951“. 78951

Mit 5000 bis 15.000 Gulden
möchte mich gerne an einem nachweisbar guten Geschäfte welcher Branche immer ehefrens betheiligen, eventuell ein solches kaufen. Agentur- und Kommissionsgeschäfte nicht ausgeschlossen. Wäre auch geneigt, einen Vertrauensposten anzunehmen. Vermittler werden gut honorirt. Anträge mit Angabe des Geschäftes unter „Nachweisbar gut 965“ an die Expedition erbeten. 78965

Ein Fräulein
gesucht, welches einem Mädchen von 11 Jahren Unterricht in der ungarischen Sprache ertheilt. Zuschriften sind an H. Gänge, Schraubensabrik, Wainyerstraße 152, zu richten. 78966

Fakturist,
chriftlicher Religion, findet mit einem Anfangsgehalt von 600 fl. per Jahr sofort Anstellung. Bedingungen: vollkommene Kenntniß der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift. Nur Reflektanten mit wirklich schöner und flotter Handschrift werden berücksichtigt. Offerte sind unter „Kalligraph 11898“ an die Exp. zu richten. 11898

Mariage.
Suche auf diesem heute nicht mehr ungewöhnlichen Wege passende

Lebensgefährtin.
Bin 28 Jahre alt, fesch, gesund, intelligent.

Kaufmann und Fabrikbesitzer
in einer angenehmen Bergstadt, verfüge über ein Heirathsmöggen von über

60.000 Gulden.
Anträge von vornehmen isr. Familien

(nur Nichtanonymes wird berücksichtigt), wünschlich mit Photographie, erbitte unter Chiffre „Glückauf 903“ an die Exped. Strengste Diskretion mit Ehrenwort verbürgt. 11903

3000 Gulden
gegen vollkommene Sicherstellung von einer angesehenen, gut situirten Persönlichkeit aufzunehmen gesucht. Vermittler erhält 200 fl. Honorar. Anträge unter „Boisfach 151“ Budapest erbeten. 11897

Zurückgefehete und umgetauschte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung billig verkauft bei Jakob Rothberger, Kristóf-tér 2, 1. St. 11872

In der Buchhaltung
und ungarisch-deutschen Korrespondenz vollkommen versirtes Fräulein wird per 1. August, eventuell sofort, aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüche und bisheriger Thätigkeit sind unter Chiffre „Thätig“ an die Annoncen-Expedition H. F. Goldberger, Budapest, 4. Bezirk, Wainyerstraße 9, einzuwenden. 11896

Photographie-
Atelier, lebhafter Posten, in Familienverhältnisse halber zu übernehmen. Gefl. Zuschriften unter „S. S. 30“ an die Exp. 78840

Két nagy
utcazi szoba, két udvari, előszoba, fürdőszoba, pin-cze, padlás, auguszt. 1-re kiadó. Erzsébet-kört 26, I. omelet. 78943

Branntweingeschäft
billiger Zins, direkt neben großem Ban, abreisehalber sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 78945

Kiadandó lakások
2 nagy utcazi szoba fülkével, 1 udvari, előszoba, konyha, cselédszoba, pin-cze, padlás, augusztus 1-re kiadó. Nagykorona-u. 4. 78942

Wäschepuderei
wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerte unter „Jg. Sch. 964“ an die Expedition erbeten. 78964

Geübte Schneiderin
empfehl ich ins Haus um 1 Gulden per Tag. Gefl. Anträge unter Chiffre „C. B. 570“ an die Exp. erbeten. 78823

Sommerwohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Veranda, in unmittelbarer Nähe der Endstation der Ruminkler elektrischen Bahn, wegen plötzlicher Abreise für 200 fl. zu vermieten. Adr. in der Exp. 78900

Intézői állást
keres egy több oldalilag gyakorolt gazdatiszt, ki az összes növénytermelési ágazatokban, különösen ezukorrépa- és dohánymivvelésben, ugy-szintén a hizlalásokban kitünő jártassággal bír. Szorgalma, becsülete és erélye által képes a gazdaság jóvedelmét emelni. Kitünő bizonyítványok és ajánlatok rendelkezésre állanak. Bővebb felvilágosítást sziveséggel ad Hochfelder és Pallas Budapesti cég, Teréz-kört 15. 78915

Wirthschaftsgegeschäft,
guter Posten, wird wegen größerer Unternehmung billig verkauft. Adr. in der Exp. 78911

Größeres Gewölbe
samt Wohnung, für Spezerei oder anderweitiges Geschäft geeignet, ist in der Sorofáregasse Nr. 76 zu vergeben. 11901

Fräulein,
welches die Handelsschule absolvirt, in der deutschen und ungarischen Sprache, sowohl in Maschinenschriften und Ste-nographie mächtig ist, sucht Stelle. Offerte unter „P. M. 18“ an die Exp. erbiten. 78981

The Berlitz School of Language, Erzsébet-kört 15, II. Stock rechts.
Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Böhm., Ital., Spanisch, Russisch f. Erwachsene u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit.

Ein Auslehring-
Kommiss für ein Mehl- u. Spezereigeschäft zu sofortigen Eintritt wird gesucht. Derselbe muß die drei Landes-sprachen sprechen. Offerte an Simon Pollak, Jgls. 11909

Suche
kleines Familienhaus zu kaufen in angenehmer Gegend mit etwas Anzahlung und jährlichen 1500 fl. Amortisation. Gefl. Anträge mit Ort- und Preisangabe unter Chiffre „Sicheres Geld 984“ an die Expedition erbeten. 78984

In Neupest,
Deák-gasse, in nächster Nähe der beiden elektrischen Bahnen und nahe der Bahnstation, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Glasveranda, Küche u. Garten, per 1. August zu vermieten. Adresse in der Expedition. 78926

Für eine Glasfabrik
(Aktiengesellschaft) wird ein Beamter, der sachkundig ist, ungarisch und deutsch korrespondirt, zu ebstem Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und der Gehaltsanprüche sind unter Chiffre „Glas-beamter 889“ an die Exp. zu richten. 78889

Tanoncz.
Egy jó házból való, 4 pol-gárit végzett fia tanoncz-állást keres. Lehetőleg nagyobb rövidaru- vagy rőfőskereskedésben. Czim a kiadóhivatalban 78924

Ich acceptire
einen Kommiss der Rum-burger und Kurwaaren-Dezallirung. Gehalt fl. 50 fix. Bortalarrangeur benodigt. Samuel Stern, Komorn. 11899

Bauzeichner,
tüchtig, zugleich Bauleiter, Christ, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird von Budapest Bau-Unternehmung dauernd engagirt. Offerte unter „A. J. 3. 11“ an die Exp. 78941

Hand- u. Küchen-
requisitengeschäft, auf sehr belebtem Posten, ist zu verkaufen, eventuell das Geschäfts-lokal sammt anstößender Wohnung zu vermieten. Adresse in der Expedition. 78944

Am Rosenhügel,
Zivatar-uteza Nr. 2, ist in einer eleganten, mit großem schattigen Park versehenen Villa eine Wohnung, event. möblirt, billig zu vermieten. 78958

Bei Sägewerk
oder Holzgegeschäft sucht ein junger Mann, 21 Jahre alt, Zyr., im Bureau, besonders aber am Lagerplatz sehr tüchtig, bei bescheidenen Ansprüchen Anstellung. Gefl. Anträge unter „Holz 953“ an die Exp. 78953

Gassenwohnungen
sind in Gasse G. Pecz, Gyár-uteza 18 per 1. August zu vermieten. Derselbst auch ein Gef-gewölbe. 11893

Geld auf Lose
und

Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank- u. Wechsel-Geschäft Armin Kövách, Kossuth Lajos-u. 4, Palais Dreher. 10818

In einer Spiritus-
fabrik wird ein Unterbrenner, welcher mehrjährige Praxis nachweisen kann, zu sofortigen Eintritt gesucht. Offerte nebst Zeugniß-Abchriften sind unter „Verlässlich 500“ an die Exp zu richten. 11900

Praktikant
mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt für ein größeres Fabrikhaus gesucht. Offerte unter Adresse „C. F. 954“ an die Exped. 78954

Möbel.
Sehr elegantes Speise- und Schlafzimmer, Teppiche, Gas-luster, Speisetisch für 48 Personen, Uhr, Bilder, Schreibtisch, sehr billig zu verkaufen. Adressirungstrasse 56, I. St. 8.

Brennholz,
hart und weich, in verschiedenen Sortimenten u. Quantitäten, sowie auch Kuchholz hart, wird preiswürdig abgegeben. Nähere Bestimmungen zu erfragen bei der k. u. k. Güterverwaltung in Rákzeve. 11812

Von der Ausstellung
sind billig zu verkaufen 300 Schiebröhren, 300 Schanfelden, 100 Krampfen, eiserne Walzen, Spritzwagen u. Schläuch, Eisfassen, Tische, Silber-Decorationsstoffe und 100 Stück Glasfassen, Alles in gutem Zustande bei Hermann, VI., Arena-ut 86. szám. 78987

Ein Fräulein
zu 3 Kindern im Alter von 6-9 Jahren wird für den Tag über die Ferien gesucht. Adresse in der Expedition. 78934

Eine junge Dame,
in Bureauarbeiten versirt, wird in einem hiesigen ersten Fabrikshause aufzunehmen gesucht. Jene, welcher tele-graphiren kann, wird bevorzugt. Offerte unter „A. 800“ an die Expedition erbeten. 78939

Absolvirt
Handelschülerin mit einjähriger Praxis sucht Stelle. Adresse in der Expedition. 78935

Sommerwohnungen
Eine ganze Villa mit 3 Zimmern, Küche für 200 fl., Leopoldfeld, Adorján-Villa. Erfragen beim städtischen Wasserleitungsinpektor. 78936

Praktikant
aus gutem Hause, mit nöthiger Vorbildung, wird für eine Bauholzhandlung mit Salair aufzunehmen gesucht. Adresse in der Expedition. 78949

Brennereileiter,
der zugleich Maschinist sein muß, ungarisch und slavisch spricht, für eine landwirth-schaftliche Brennerei zum Ein-tritt per 1. August gesucht. Offerte mit Zeugniß-Abchriften an Szeszgyár, Királyfa (Pozsony m.) zu richten. 11885

Konkurs.
An der Volksschule der orth. isr. Kultusgemeinde Rabold (Kom. Oedenburg), ist die Stelle eines dipl. Lehrers mit dem Jahresgehalt 800 Kronen und für Religions-unterricht 100 Kronen, am 1. Oktober l. J. zu besetzen. Rabold, den 24. Juni 1897. Ignaz Sader, Vorstand. 11867

Kocsi.
Keresek megvételőre köny-nyü olajtengelyü, még keveset használt elegáns félfedelü kocsi, esetleg 2 lóra való finom szerszámot. Czim a kiadóban. 78789

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer alleinlebenden Geburtshelferin, Johanna Brenner, IX., Reiser-gasse 42 Th. 2, hinter der Wellberlfarne. 77835

Glasglühlicht.
Machen Sie Ihre Glühkörper selbst, was für eigenen Gebrauch erlaubt ist. Einfaches Verfahren erlerne ich Jedermann gegen mäßiges Honorar. Täglich zwischen 2 u. 3 Uhr zu sprechen im „Cafe Meran“, wohn ich Offerte unter „Glüh-licht“ erbitte. 78948

Bierapparat
auf eine Kippe, 1 Schanpult, 1 Sparherd, alles fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 78975

Landhaus,
in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt, an der Ofner Seite, Bahn- und Omnibus-Berkehr, für einen Pensionisten oder überhaupt zu ruhigen Aufenthalte vorzüglich geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. In einer deutschen Gemeinde gelegenen, Hof und Garten mit schönen Obstbäumen besetzt. Adresse in der Expedition. 78916

Lehrjunge
aus gutem Hause wird in einer Zuderbäderei ersten Ranges aufgenommen. Adr. in der Exp. 78902

Schöner Kutschw-
wagen und Pferdegeschirr ist zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 78274

Speziell tüchtige
und charaktervolle Vertreter werden durch eine land-wirthschaftliche Maschinenfabrik gegen hohe Provision aufgenommen. Offerte unter Angabe der derzeitigen Beschäftigung sind unter „Neue Patent-Maschinen 394“ an die Exp. zu richten. 78994

Farbwaarenhand-
lung in einer größeren Provinzstadt, Komitatsort, allein-lebend, geförderter Kundenkreis mit jährlichem Umsatz von 10,000 fl., ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen; zur Uebnahme werden benötigt: 2000 fl. in Baarem. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, Rökk Szilárdgasse 18. 11772

Pfandleihgeschäft
in großer Provinzstadt, mit größerem Umsatze, wird Familienverhältnisse halber verkauft. Beherdlich konz. Zinsfuß 24 und 36 Prozent. Adresse in der Expedition. 77912

Gyári vállalat,
jól berendezve, széles ve-vőkörrel, betegség miatt eladó. Szükséges tőke 4000-5000 frt. Ajánlatok „L. J. 2500“ jellege alatt a kiadóhivatalba kéretik. 78864

„Neuer Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Zu acceptiren gesucht: 1 Graveur, sehr tüchtig in Flach-, Schrift- und Monogram-Gravüre, in Gold und Silber;
1 Uhrmachergehilfe, flotter, verlässlicher Kleinarbeiter;
2 Goldarbeiter, gebildet, sehr gut eingearbeitet in Gold- u. Silber-Reparaturen. Nur entschieden gute Kräfte mit Jahresgehältnissen mögen Offerte mit Gehaltsansprüchen an **Schönwald Jure in Fünfkirchen** einfinden. 11892

Vin im Besitze der Schurfbewilligung, und Freischürfe zählt zehn, suche einen Großkapitalisten zur Gründung eines Kohlenbergwerkes, zwei Bohrungen mit Erfolg ausgeführt. Adresse in der Expedition. 78780

Szálloda berbeadás. 4000 lakóval bíró vidéki városba, a megye székhelyén, a hol törvényeszk is van, s. 6. deczember 30-tól egy szálloda berbeadó. Bérleti feltételek Holczler szállodatalajdonosnál, Ipolysság, Hontmegye, megtudhatók. 78447

Kaufe Verfaßzettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelösten Gegenstände zu Spottpreisen. Perren-Goldketten 89 fr. per Gramm, Silber 4 1/2 fr. per Gramm mit ganz geringer Fagon, Golduhren, Ketten, echte Diamantohrgehänge, Diamantbrochen und Nadeln, 11 fl. Collierketten mit 1 fl. 50 fr. 12 Silber-Epistende 7 Gulden. **N. B. Grünberger's Erben,** Budapest, 4. Bezirk, Thür Nr. 23. (Harrisbazar.) 77235

Theer-Decken mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden **leibweise** zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

Säcke, neue und gebrauchte, zu stauend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfaßplatten** mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei **Wolff Nagel,** Budapest, Arany Jánosgasse 12. 11874

Kaufe Verfaßzettel zu höchsten Preisen u. verkaufe die ausgelösten Gold- und Silberwaaren stauend billig. Herrngoldketten 87 fr. per Gramm, echte Diamantohrgehänge fl. 8, Diamant-ohrgehänge fl. 7, Collierketten mit Herz fl. 1.50, Goldbringe von fl. 2.40 an, 12 echte Silber-epistende fl. 6.50, Golduhren, Nadeln, Armbänder, complete Epistende. **Verlässliche Bedienung.** **Adolf S. Gutav,** Budapest, 4. Bezirk, Waiynergasse 11, 1. Stock. 77236

Billige Gründe. In der Nähe der Hauptstadt, neben dem Lager Wetrennplatz, anstehend an die Bahnhstation, sind mehrere für Villen und Wohnhäuser geeignete Gründe von 80 fr. aufwärts der Quadratlasten, auch gegen Theilzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Kulka Sipót,** Tompagasse Nr. 11. 78559

Baugrund. In Erzbetfalva sind 150 Quadratlasten sammt Brunnen und Weingärten sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 78540

Gelegenheitskauf. Schamirer Pfeifen, beschlagen, Prima-Steingut, Fabrikant **Takács,** werden von 70 fr. bis 1 fl. per Duzend ausverkauft. Abdr. in der Exp. 11851

Stallungen für 6-8 Pferde sammt Heuschuppen, Wagenremise, sehr schön, sind per 1. August, ein einpänniger Fuhrwagen, ein großer Keller sind bei **Max Vogel,** Károlygasse Nr. 35, sehr billig sofort zu vergeben. 78701

Waldmanipulant, tüchtig und verlässlich, in Buchenausschnitt, Brennholz- und Kohlen-Erzeugung, wird sofort acceptirt; auch wird Erzeugung kautionsfähigem Unternehmer in Accord vergeben. Dasselbst ist auch **Sägwerks-Kautione** mit Fleischbrot und Speze-reigeßel gegen Kautions-erlag auf Verrechnung oder Verpachtung zu vergeben. Bei der Kautione wird Christ bevorzugt. Offerte unter „Nr. 35“ an die Exp. 11818

Gasthauseinrichtung billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 78897

Dampfdrehschmied, 3 1/2, pferdestark, nur in 2 Saisons benützt, neu hergerichtet, ist preiswürdig zu haben bei **Karl Dröbner,** Budapest, Waiynerboulevard Nr. 59. 11783

Mrs. Ehrlich, Eigentümerin der größten und ältesten Privat-Geirath-Agentur in Amerika, als höchst reell und verschwiegen bekannt, ist jetzt persönlich hier und zur Besprechung nur den vornehmsten Zuteln angehörnden Publikum bereit, täglich 10-2 Uhr, **Theresienring 24/B, 3. Stock, Thür 12,** besigt momentan eine größere Liste von Klienten. 11879

Agenten und Reisende der Spezeret- und Farbwaarenbranche werden gegen Provision sofort aufgenommen. **Lörst Sigfried,** Fett- und Farbwaaren-Engros-Geschäft, Budapest, Neißerstraße 5. 78973

Ein ernster und tüchtiger junger Mann, welcher bereits in Engros-Geschäften

Deutsch korrespond. hat und sonstiges kommerzielles Wissen hat, wird unter guten Bedingungen in meinem Pflaumen- und Getreide-Exportgeschäft dauernd engagirt. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche, Sprachkenntnissen und Zeugniß-Ab-schriften erbittet ehest **Richard Brauer,** Schabaz, Serbien, 11902

Eladó sarok telek a Hajtsár-utrol Szt.-Mihályra vezető út von. Czim a kiadóhivatalban. 11674

Ein gutes Friseurgeschäft ist wegen Ueber-siedlung sofort billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 78734

Kaufe Verfaßzettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelösten, sowie en partie-Gegenstände zu Spottpreisen, 14karat. Gold-Herrenketten 85 fr. per Gramm, Golduhren fl. 11, 12 massive, 13löthige Epistende fl. 5.75, echte Diamant-ohrgehänge, Ringe, Nadeln, fl. 7, in Brillanten, Uhren, Broches, Bracelets, Silber-services große Auswahl, faßbilligste, **13löthige Silberwaaren** 4 1/2 fr. per Gramm, neue Waare nur Kleinigkeit Fagon. Jedes Stück punjirt. **David Fuchs,** Budapest, Waiynergasse 10. 79042

Bilanzfähiger Buchhalter, deutscher u. ungarischer Korrespondent, mit bescheidenen Ansprüchen, sucht Beschäftigung, nimmt solche auch für Stunden und halbe Tage an. Anträge unter Chiffre „J. S. 881“ an die Exp. 78881

Tüchtiger Kommiss, geübter Detailist, wird für ein Tuch-Engros-Geschäft der Provinz zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beschlus der Photographie unter „R. 3. 1897“ an die Exp. 78890

Butor. Elköltözés miatt teljes haló, ebédlő- és szalondorendezés, inga-óra, két árú olajfestmény igen olcsón eladtnak. **Bötvös-utca 30, II. emelet 16.** 78894

Greislerer mit Wein-, Bier- und Brantweinshandl., sehr günstiger Posten und sichere Zukunft, zu übergeben. Anträge unter „Prima 2000“ an die Exp. 78878

Konkurs. An der isr. orth. Kultusgemeinde zu **Turoloka,** Neutraer Komitat, ist die Stelle eines Vorbeters **שוה וברק וקורא** vakant. Bewerber hiefür müssen von 3 anerkannten orth. Rabbinen autorisirt sein. Jährliches Gehalt 200 fl., (700) Schächita, freie Wohnung und übliche Benemolumente. Solche Bewerber, welche zugleich dipl. Volksschullehrer und deren Frauen zum Handarbeitunterricht befähigt sind, werden bevorzugt und bekommen jährlich 450 fl. Gehalt und obiges Nebeneinkommen. Offerte sind mit allen dazugehörigen Zeugnissen und gut instruirten Gesuchen sammt Angabe des Familienstandes an den gefertigten Kultusvorstand bis 1. August einzusenden. **Haberfeld Gyula,** Kultusvorstand. 11891

Prachtvolle Juwelen, Geschäftseinrichtung, sind wegen Auflösung meines Geschäftes, **Elisabethplatz Nr. 17,** preiswürdig zu verkaufen und muß im Laufe dieses Monats übernommen werden. **Ellinger Albert,** 78891

In einem hiesigen Theater ist der alleinige Wasserverkauf, so auch das Buffet, Zuderbäckerei, im 2. Stock vom 1. August d. J. auf ein, eventuell mehrere Jahre zu verpachten. Auch sind 2 Parterre-Buffets auf Verrechnung gegen entsprechende Kautione zu übergeben. Adresse in der Expedition. 78895

Erzieherin, Israelitin, mit bescheidenen Ansprüchen, die im Deutschen und Ungarischen die Normal-klassen, Handarbeit und auch etwas Hebräisch unterrichtet, wird zu 4-5 Kinder per 1. August gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an **Sig. Seidler, Grosz-Hrabócz, Post Ubyla, Zemplén megye.** 11853

Damen, welche Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen **Sebamme** unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege einbinden. **Theresie Barisch,** 7. Bezirk, Dohány-utca Nr. 90 (Tabakgasse), 1. Stock, Thür 5. 77562

Altes Gemischt-waarengeschäft als auch ein Delikatessengeschäft in bestem Gange sind in einer größeren Altsöder Stadt wegen Familienangelegenheiten unter vortheilhaften Bedingungen sofort, eventuell vom 1. August l. J. zu übergeben. Anträge unter „Hentabel Nr. 365“ an die Exp. 11788

Wichtig für Möbelfürer. Wegen Ueber-siedlung verkaufe ich sammtliche bei mir erzeugten Schlaf- u. Speisezimmer-Möbel, auch stückweise, um den Erzeugungspreis. Reich Nr. Budapest, VII., Isabella-u. 29. 79120

Rath und Hilfe finden Damen u. können in Verschwiegenheit einbinden bei einer seit 33 Jahren prakt. Hebamme. **Budapest, 5. Bez., Kálmángasse 19a, Parterre 5.** 78920

Fabriklokalitäten, auch für Gasbetrieb geeignet, sammt Wohnung, Hof und Stallungen, sind per 1. August preiswürdig zu vermieten. **Náhères Hochman,** Kottenbiller-gasse 9. 79012

Hölgyeknek segélyt és tanácsot nyujtok a legnagyobb titoktartás mellett könyelmosen berendezett lakásomon, figyelmes ápolás ellátás, esetleg gondos orvosi segély nyerhető, sok évi elismert gyakorlattal bírok. **Metzger Sarolta,** okl. szülésznő, Kerepesi-ut 63, II. em. 13. 79027

Kaffeehaus- Einrichtung, Gessel, Spiegel, Kaffeeherb, Wasserföhler, Luster, Billard, Vorzimmerwand, Kaffeemühle, wegen Ueber-siedlung sofort zu verkaufen. Abdr. in der Exp. 79114

Hausverkauf in Neupest, 300 □ Kl. Grund, darauf 2 Gassenzimmer, Küche, Speis, Hof und Garten, Brunnen, Obstgarten, sammt Nebengebäude sehr billig zu verkaufen. 2000 fl. Kaufen. Adresse in der Expedition. 79034

Társat keres egy fiatalember, urat vagy hölgyet, konkurencia és rizikó nélküli vállalatához. Evi tiszta haszon 4-8000 forint. Szükségeltőke 2000 forint. Ajánlatok „M. 045“ alatt a kiadóba kéretnek. 79045

Erzieherin acceptire sofort zu 1 Mädchen der Bürgerschule und 2 Mädchen der Elementarschule. Klavierunterricht bedingt. Gehalt nach Ueber-einkommen. Offerte erbeten an **J. Kemény, Neupest, Körménygasse 104,** im eigenen Hause. 79049

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit. Aufnahme zur Einbindung bei **Adelheid Seidrich,** dipl. Geburtshelferin, **Fabrikengasse 34, Thü., Parterre rechts** (nächst der Fabrikstr.) 79117

Georgine „836“. Brief zu spät geholt. Bitte zu schreiben an „Georgine“ an die Exp. 79023

Komptoiristin, in der deutschen und ungarischen Korrespondenz versirt, perfekte deutsche Stenographistin, die auch im Maschin-schreiben geübt ist, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Ungarische und deutsche Offerte sind unter Chiffre „J. R. 20“ an die Expedition zu richten. 78994

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystr. Nr. 28), ertheilt Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten **Buchführung**

(für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Büchereinrichtungen und Abschüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. Brieflicher Unterricht wird prompt besorgt. Schüler aus der Provinz erhalten auch ganze Verplegung. 79022

Füszerezilet, Kőbányán, a hirnevös Blankenberg-féle füszerezilet, egész berendezéssel és üzlethelyiséggel, azonnal vagy augusztus elsejére minden megtérítés nélkül átvehető. **Blankenberg Lipót,** Kápolna-u. 13. 79015

Parisien diplômé enseigne à très-bas prix les français et la correspondance commerciale. L'adresse à l'expédition. 78992

Nach Lipit. Ein Herr oder Dame, die in den nächsten Tagen nach dort reisen, werden höfl. gebeten, ein kleines Mädchen bis zur Bahnhstation **Darud** mitzunehmen. Adresse **Kottenbiller-gasse 62, 3. Stock, Thür 4.** 78991

Ein kinderloses Ehepaar empfiehlt sich als Hausmeister. Der Mann versteht Gas- u. Wasserleitungsarbeit, bewandert beim elektrischen Licht, auch beim Aufzug, Lift. Adresse unter „Kleinlicht 004“ in der Expedition. 79004

Zapfenwirth zu einer Kautione, wo 300 Arbeiter verkehren, wird aufgenommen. 600 fl. erforderlich. **Berl, Café Welterle,** Kerepeserstraße 70. 78993

Hand-Holzlocher, Schultachen und Musterlocher sind billig in jeder Qualität zu haben in der Fabrik bei **Guard Herz,** Budapest, Hajós-utca 29. 79003

Wenig gebrauchter Kutschirwagen mit bequemem Rückst., aus erster Hand zu kaufen gesucht. Offerte unter Chiffre „Djg 006“ an die Exp. erbeten. 79006

Dologszerető füszeroszegéd, 23 éves, jelenleg sonka- és csemegefélékkel ügynökös-ködik, keres raktárban vagy bármint biztos állást. **Czim a kiadóhivatalban.** 79018

Bedeutender Verdienst kann bei verhältnismäßig geringer Mühe-malung von **repräsentationsfähigen und redogewandten Herren** bei einer vornehmen Anstalt erzielt werden. **Vorkenntnisse nicht nöthig.** Auskunft: 4. Bez., Gijellaplatz 2, 2. Stock 19. Dasselbst können sich auch **Kaufleute, Lehrer, Pensionisten in der Provinz** einen ansehnlichen Neben-erwerb schaffen. Diesbezügliche Anfragen finden schriftliche Erledigung. 79019

Geschäftslokal auf lebhafterer Straße, schönes Portal und Einrichtung, ist preiswürdig per 1. August zu übergeben. Adresse in der Exp. 78813

Une demoiselle passant l'été à Pest cherche place pour toute la journée ou leçons, chez elle ou domicile. Offres au jour. sous „Sérieuse“ 79005

In dem „Landes-Maschinenverein“ sind zu jeder Zeit **sachmäßig gebildete Maschinenisten** vorgemerkt und werden unentgeltlich placirt. **Budapest, VI., Váci körút 33.** 11873

Die Volks-versicherungs-Abtheilung der „Allianz“, Andrássystr. 49, 1. Stock, engagirt repräsentationsfähige und redogewandte Herren unter günstigen Bedingungen. Der Branche Unkundige werden eingehend instruirt und durch eigene hiezu angestellte Organe praktisch in's Geschäft eingeführt. Ausweisleistung erforderlich. Persönliche Vorstellung täglich von 1/5-6 Uhr. So auch werden in sämtlichen Orten des Landes Lokal-Agenten aufgenommen. 79025

Streifwagen billig zu verkaufen. Abdr. in der Exp. 79007

Verkäufliche Besichtigungen. Ersten Kaufern übersende ich unentgeltlich die Besichtigung von 957 in verschiednen Komitaten befindlichen größeren und kleineren Herrschaftsgütern.

Gelegenheits-Gutskauf. Ein Herrschaftsgut, in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnhstation, Flachland, in einer Ausdehnung von 330 Joch, mit Weizen, Kultur-, Klee-, Luzerner-Klee, Hafer, Heu- und Hübenfischung, mit Ochsen, Pferde, Ziegen, Weiden, Kinde, Zuchtenteln, etwa 200 Stück Ferkel, mit sämtlichen landwirthschaftlichen Maschinen und einem Herrschaftshaus im Werthe von 15.000 Gulden ist um den Spottpreis von 93.000 fl., exclusive der darauf lastenden 30.000 fl. Hypothekendarleihen zu verkaufen. Desgleichen sind noch mehrere ähnliche Besichtigungen künftigh.

Verkäufliches Herrschaftsgut. 1200 Joch Feld mit Herrenhaus, Wirthschaftsgebäuden, mit gesammter Fehung und den Geräthchaften, ist um 110.000 fl. zu verkaufen.

Verkäufliche Klein-Besitzungen. Eine Besizung von 230 Joch Ausdehnung, mit Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden, Ochsen, Pferde, Weidenvieh, sammt Fehung und Geräth-schaften ist um 27.500 fl. mit Abzug der Hypotheken-anleihe von 13.700 fl. zu kaufen. Mit einem Worte, wer eine Besizung zu kaufen beabsichtigt, kann eine solche je nach Wunsch durch mich erhalten. Während meiner 7jährigen Thätigkeit habe bereits 157 Gutsbesitzungen verkauft resp. gekauft, was meine Vertrauenswürdigkeit vollaufbestätigt. **Godachungsvoll Johann Páll,** Gutsbesitzer, **Szatmár.** 78012

Lapezierer- Arbeiten auch über Land übernimmt tüchtiger Fachmann. Adresse in der Expedition. 78999

Vertrauensposten sucht ein ehlicher Geschäftsmann mit Kautione. Abdr. in der Exp. 78998

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aussünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Ziegelöfen, Ziegel-
leien, E. L. Lüttich, Buda-
pest, Aronastraße 60, richtet
auf rationellen Betrieb ein
und beschafft Maschinen.
78987

Tanuló-leányok
azonnali fizetéssel disz-
tollgyárban felvétetnek.
Ugyanott két jó házból
való nő tanonczul keres-
tetik. Czim a kiadóban.
78990

Ein Gasthaus
sammt Einrichtung, in einer
Arbeitergegend, Zins 450 fl.,
ist sofort billig zu haben.
Adresse in der Expedition.
78989

Subabonnement
auf alle ausliegenden in- und
ausländischen Tages- und illu-
strirte Journale wird ange-
nommen. Café Némi, Jó-
zsef-körút 4.
78988

Möbel.
Geschmücktes Schlafzimmer,
Leppichdavan, eine Salon-
garnitur für 35 fl., ist ab-
reifehalber preiswürdig zu
verkaufen. Tabakgasse Nr. 10,
2. Stock 4.
78955

Kommiss
der Lederbranche wird in
einem Engras-Geschäfte ac-
ceptirt. Offerte in deutscher
und ungarischer Sprache un-
ter „N. B. 985“ an die Exp.
78985

Pályázat.
A lugosi izr. hitközség
iskolaszéke a vezetése
alatt álló felekezeti elemi
leányiskola egyesített I.
és II. osztályában betöl-
tendő

tanító
állásra 500 forint évi fi-
zetéssel pályázatot hirdet.
Az alkalmzatás egyelőre
ideiglenes. A pályázatban
részt vehetnek oly izr.
vallásu okleveles tanító-
k, kik az előirt tárgyak-
ban, valamint héber olva-
sásban és hitanban, to-
vábbá női kézi-munkák-
ban sikeresen oktattak.
Kérvények f. 6. július hó
25-éig alulírott iskolaszéki
elnökhöz küldendők.
Lugos, 1897. június 30.
Dr. Klein Jakab,
iskolaszéki elnök. 11911

Geschäftslokal
mit Portal und Einrichtung,
auf frequentester Straße, ist
für 1. August abzugeben. Zu
erfragen bei Székely Test-
vérek, Kerepeserstraße 32.
79002

Lehrling
aus gutem Hause wird sofort
acceptirt. Näheres bei Grün-
wald u. Eisler, Albergasse 14.
79000

Ein schön möblirtes
2fenstriges Cassinenzimmer, 1.
Stock, an der Kerepeserstraße,
vis-à-vis dem Volkstheater,
ist per 1. August an einen,
eventuell zwei Herren billig
zu vergeben.Adr. in der Exp.
78996

Gargenwohnung,
eleganter möblirt u. mit allem
Komfort ausgestattet, vom
August an zu vermieten.
Eventuell sind die Zimmer
auch einzeln abzugeben. Adr.
in der Exp. 78995

Eine gut
eingeführte, aberkündete Mi-
neralquelle wird anderer
Unternehmung halber über-
geben. Erforderliches Kapital
400-500 Gulden, nur Vor-
mittags. Adr. in der Exp.
79083

Gewölblokal,
für Spezereifach vorzüglich
geeignet, per 1. August äußerst
billig zu vermieten. Adr. in
der Exp. 79085

Ein tüchtiger Agent
zum Verkauf von Delgemälden,
wird gegen hohe Provision,
event. Fix, acceptirt. Adr. in
der Exp. 79088

Sichere Existenz.
Eine Waschanstalt, welche
monatlich 100 bis 120 fl.
Reingewinn abwirft, ist zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
79086

Ein Grund
am Rosenhügel, schönste Aus-
sicht, ist im Ganzen oder auch
in Parzellen zu verkaufen.
Adresse in der Expedition.
78976

Violinunterricht,
für 3 fl. monatlich, ertheilt
berühmter Konzertmeister.
Anträge unter „Musikpädagog
36“ an die Expedition erbeten.
79082

Gelegenheitskauf.
Ein im besten Gange befind-
liches Wirthschaftsgeschäft, wo
Fabrik im Hause ist, mit
sehr gutem Cassinenschant
schön eingerichtet, ist unter
vortheilhafter Bedingung,
wegen anderwärtiger Unter-
nehmung sofort zu verkaufen.
Adresse in der Expedition.
79070

Möblirtes Zimmer
gesucht mit separatem Ein-
gang, Parterre oder erster
Stock, in einer Seitengasse
der Kerepeserstraße zwischen
Volkstheater und National-
theater mit Verpflegung, per
sofort, Offerte unter „Heinlich
54“ an die Exp. 79072

Tüchtige Tailen-
schneiderinnen und Lehr-
mädchen werden aufgenom-
men. Vorzuziehellen Montag.
Adresse in der Expedition.
79014

Ein Praktikant
mit schöner Handschrift fin-
det dauernd Stellung mit
Bezahlung. Offerte unter
„E. L. L.“ an die Expedition.
79074

Lehrling
aus gutem Hause wird in
einem hiesigen Leinwandge-
schäfte gegen Bezahlung sofort
aufgenommen. Adr. in der
Exp. 79001

Benöthigte einen
Erzieher (Hauslehrer) zu 2
größeren Knaben (3. und 4.
Vollschulklasse) gegen mo-
natlicher Bezahlung von 20
Gulden und freier Station.
Derselbe muß Unterricht er-
theilen können in Deutschen,
Ungarischen und Hebräischen,
die auch Französisch unter-
richten können, werden be-
vorzugt. Offerte mit Photo-
graphie erwünscht unter
Adresse Sign. Spiller, Ze-
nica, Bosnien. 78979

Großes Kellerlokal,
als Magazin oder Werkstätte,
ist zu vermieten. 8. Bezirk,
Kisfaludy-utca 25. szám.
78997

Tücht. Reisender
der Wein- und Spirituosen-
branche, welcher längere Jahre
in dieser Branche für eines
der größten Häuser thätig
ist, über Prima-Messungen
verfügt, sucht seine Stellung
eventuell sofort zu verän-
dern. Gest. Anträge unter
Chiffre „Ausdauernd Nr. 563“
an die Expedition erbeten.
11789

Fleischbant
mit Selcherei, schön eingerich-
tet, auf einer Hauptstraße ist
zu verkaufen. Adr. in der Exp.
79011

Kaffeeschank
und Auscherei wegen Ab-
reise nach Bosnien muß fröh-
her als bis 15. d. M. ver-
kauft werden um jeden Preis.
Adresse in der Expedition.
79046

Das Haus
Katona József-utca 15,
Ede Visegrábergasse, wird
auf mehrere Jahre per No-
vember verpachtet. Geeignet
für Buchdruckerei, Portal-
Zischler oder Schmiedwerk-
stätte. Näheres dort oder
István-ut 32, Bruck Manó.
77657

Gesucht
hübsches separirtes Zimmer
mit Badezimmerbenützung pro
1. August in der Nähe des
Wagnerboulevards für vor-
nehmen Herrn. Anträge unter
„Ständig 300“ an die Exp.
79013

Villa,
bestehend aus 3 Zimmern,
Salon, Küche, Veranda mit
großem schattigen Garten,
gute Kommunikation mit der
elektrischen oder Zahnradbahn,
sofort zu vermieten. Näheres
Dien, Kettiggasse 73 oder
Brüder Singer, Csömör-
straße 30. 79010

Ein geprüfter
Hufschmied und Maschinist
bittet bei einer Herrschaft od-
dergleichen unterzukommen
bei sofortigem Eintritt. Adr.
in der Exp. 79009

Suche Bekanntschaft
mit einer selbstständigen
Dame nicht unter 30 Jahren
für gemeinsamen Haushalt,
Ehe nicht ausgeschlossen. Ar-
muth Nebensache, ehrenhafter
Charakter Hauptbedingung.
Zuschriften sind bis 8. d. M.
unter „Brand 008“ an die
Expedition einzuliefern. 79008

Junger Mann,
Austriecher, der sich mit 160 fl.,
welche sichergestellt werden,
an einem Geschäft beteiligen
will, wird mit 14 fl. Wochen-
lohn sofort aufgenommen.
Zuschriften unter „Austriecher
073“ an die Expedition.
79073

Ladenmädchen,
das in einem Selchergeschäft
gut eingeführt ist, wird per
sofort aufgenommen. Adr. in
der Exp. 79016

Komptoirist,
Christ, welcher perfekt deutsch
und ungarisch spricht und
korrespondirt, auch einen
Theil der doppelten Buch-
führung zu übernehmen im
Stand ist, wird von einem
hiesigen Exporthaus per Mitte
August gesucht. Selbstgeschrie-
bene Anmeldungen mit An-
gabe der Gehaltsansprüche
unter „W. R. 900“ an die
Exp. 79017

Hermia-ut 35,
im Stadtwaldchen, in einer
sehr reizenden Villa mit
engl. Park sind mehrere Zim-
mer zu vermieten, eventuell
auch mit Verpflegung. 79047

Geschäftslokal
am Wagnerboulevard, sehr
geräumig und zu jedem Ge-
schäft sehr geeignet, ist pro
August zu vermieten. Adr.
in der Exp. 79048

Privatbeamter,
26 Jahre alt, sucht die ehr-
bare Bekanntschaft eines Fräu-
leins im Alter von 17-20
Jahren behufs Ehe zu ma-
chen. Neigung zu angeneh-
mem Familienleben, — die
schönste Zierde des Menschen
— erwünscht. Vermögen, Kon-
fession Nebensache. Antwort
bis 8. dieses Monats unter
Chiffre „Glücklich 026“ mit
Photographie an die Exped.
erbeten. 79026

65 hold birtok,
fővárostól 5/4 órányira,
gazdasági épületekkel,
eladó, jelenleg berben
van 800 forint és adó-
ért. Ugyiszintén egy fa-
lusi lakház is eladó.
Czím a kiadóhivatalban.
79030

Bei einer
sehr achtbaren Witwe wird
ein anständiges Fräulein in
ganze Verpflegung genommen.
Adresse in der Expedition.
79020

Zu vermieten.
Größere und kleinere, mit al-
lem Komfort ausgestattete
Cassin- und Hofwohnungen
sind per 1. August preiswür-
dig zu vermieten im Neu-
bau Bajagasse 46, an der
Haltestelle der elektr. Bahn.
79021

Die chemische
Bau-Anstalt u. Kunst-Seiden-
Färberei von Daners Fe-
renz befindet sich Jabella-
gasse 5, nächst dem neuen
Theater. 79024

Kocher
Selchwaarengeschäft, verbun-
den mit Gasthaus, Wein-,
Bier- und Brantwein-
schankrecht, in lebhaftester
Straße Budapest, gut gehend,
ist wegen Krankheit des Eigen-
thümers zu verkaufen. Min-
destens 2000 fl. Kapital nö-
thig, sichere Existenz. Brief-
liche Anfragen unter „R. 028“
an die Exp. 79028

Korrepitor
gesucht für einen Realschüler
im Sommeraufenthalt nächst
Budapest gegen gänzliche Ver-
pflegung und bescheidenes
Gehalt. Anträge unter „R.
S. 30“ an die Expedition.
79029

Kleine Wohnung
wegen Abreise billig zu ver-
mieten. Zimmer, Küche,
Speis sammt Wasserleitung.
Csengerygasse 26, Thür 11.
79032

Glaskasten
sammt Pult wird zu kaufen
gesucht von Rohm, Juwelier,
Josephsring 36. 79035

Tüchtige Leiber-
näherinnen werden sofort
aufgenommen. Maison Mandl
Frères, Josephsplatz Nr. 13.
Sonntag zwischen 12-1 Uhr.
Montag den ganzen Tag.
79031

2 franzöf. Bonnen,
17 und 18 Jahre alt, tüchtig
in Handarbeiten, Schneiderei
und Feinbügeln, sehr kinder-
lieb, wünschenswerth Stellung
durch die Agentur Grätzky
Augustin, Budapest, Elisabeth-
ring 34. 79033

Mérlegképes
önálló könyvelő és ma-
gyar levelező, ki jelenleg
is alkalmazásban van, állást
ohajt cserélni. Szives
ajánlatok „B. 043“ alatt
a kiadóba. 79043

Pestnek
egyik legjobb pálinka- és
kifőzőüzlete, mely már
20 éven át igen élénk
munkás-környéken feks-
szik, eladó azonnal vagy
augusztus 1-ére átveendő
családi viszonyok miatt.
Czím a kiadóhivatalban.
79036

Tüchtige Komptoi-
ristin, die in allen Komptoi-
arbeiten versiert ist, seit 6
Jahren angestellt, sucht in
einem größeren Etablissement
per sofort Anstellung. Adr.
in der Exp. 79037

Fabriklokal,
sowie großer Hof, in der
nächsten Nähe des Leopold-
städter Bahnhofes, ist zu
günstigen Bedingungen, event.
mit Dampftrieb, zu ver-
mieten. Adr. in der Exp.
79105

Konditorei
auf frequentester Verkehrs-
straße, elegantes Geschäft, ist
wegen Familienverhältnisse
billig zu übergeben, unter
„Biztos jövő 126“ an die
Exp. 79126

Pályázat.
Alulírott aut. orth. izr.
hitközségnél a שוה
יבורק וקורה בל תפילה
מ"מ" allásra azonnali

betöltésre pályázat hirtet-
tetik. Evi fizetés hatszáz-
huszonnégy (624) korona.
szabadlakás, egész שוה
és a szokásos mellék-
jövödelmekből áll. A pá-
lyázók, kik csakis magyar-
ajkuak és három elismert
orth. rabbiktól חתרה
מקבלה-juknak, vala-
mint több évi működés-
sükről szóló bizonyítvá-
nyokkal birnak, kérvé-
nyüket legkésőbb f. évi
július hó 25-éig az elnök-
séghez beküldjék. Osakis
a meghívottak jelenhetnek
meg a próbafeladásra és
csak a megválasztott köl-
tözködszre egyezség szeri-
nt kap költséget. Sár-
Aba (Fejérmegye), 1897.
július hó 2. Eckstein
Ignác, hitk. elnök,
Braun Ignác, hitk.
jegyző. 11919

Hübsch möblirtes
Zimmer mit separatem
Eingang, reinlich, in der Nähe
des Centralbahnhofes, Not-
tenbillerstraße 2c, für 15. Juli
gesucht. Offerte mit Preis-
angabe unter „R. W. 071“
an die Exp. 79071

Bonne superieure,
Deutsche mit Französisch und
Klavier, sucht Stelle zu be-
scheidenen Bedingungen
durch
Frau Anna Gerson,
Budapest, Andrassy-ut 21.
11924

Spezerei-Kommiss,
tüchtiger Detaillist (Christ),
wird für größeres Spezerei-
geschäft sofort acceptirt. Vor-
stellung 8-9 Uhr Früh oder
Abends. Adresse in der Exp.
79068

Ausführer
von der Mehl- oder Spe-
zereibranche, der Sicherstel-
lung leisten muß, wird für
größeres Geschäft sofort ac-
ceptirt. Vorstellung 8-9 Uhr
Früh oder Abends. Adresse
in der Exp. 79067

Restauration
mit Sommerlokalität, sichere
Existenz, auf belebter Ver-
kehrstraße in Budapest, für
israelitische Familie bestens
geeignet, ist anderweitiger
Beschäftigung halber billig zu
verkaufen. Näheres bei
Grünwald, Csengerygasse 26,
2. Stock. Zu treffen von 10
bis 2 Uhr. 79084

Hollmaterial
zum Kauf oder miethweise
billig abzugeben. 3600 m.
Gleis auf Stahlschwellen
montirt, 600 Millimeter Spur,
derzeit auf dem Alfeld in
Miethe; ferner sind disponi-
bel 1 Stück
Lokomotive,
670 Millimeter Spur
30Pferdig, 20 Stück normal-
spurige Plateauwagen und
Schotterwagen, sowie dazu
passende Lokomotiven. Al-
les gebraucht, jedoch gut er-
halten und vollkommen be-
triebsfähig.

Roeffemann und
Kühnemann,
Abth. 2, Arthur Koppel's
Eisenbahnen, Buda-
pest, Külső-Váci-ut
1529. 11925

Billiger Haus-
Gründe-Verkauf.
In Kis-Zugló, in unmittel-
barer Nähe der neuen Schule,
sind mehrere Parzellen zu
verkaufen. Nähere Auskunft
bei Lauffer S. W., Notten-
billerstraße 56. 79118

Bichele
zu verkaufen. Pneumatik, echt
englische Maschine, System
„Premier“ bei Singer, 4.
Bez., Bécsi-utca 3, 2. St.
79125

Geschäftslokal,
Kerepeserstraße, bessere Seite,
billiger Zins, billigt abzu-
lösen. Adresse in der Exped.
79044

Solides Fräulein,
schön, intelligent, gesucht.
2-5 Uhr, Nagymező-utca
16, Bodega. 79040

Ein Lehrling
wird aufgenommen in einer
größeren Glasfabrik, in der
Nähe der Hauptstadt.
Adresse in der Expedition.
79069

Zischlerwerkführer,
selbstständiger tüchtiger Fach-
mann und Zeichner, sucht Pos-
ten. Anträge unter „Zisch-
lermann 058“ an die Exp.
79058

Deutsches Hausfräu-
lein, im Nähen geübt, wird
gesucht. Adresse in der Exp.
79052

Junger Komptoirist,
flinker Arbeiter, deutsch-ung.
Korrespondent, wird für eine
Biqueurfabrik gesucht. Offerte
unter „Verlässlich 050“ an
die Exp. 79050

Lehrling
aus besserer Provinzfamilie
wird in einen Spezerei-Hand-
lung aufgenommen. Adr. in
der Exp. 79054

Hausgrund,
kaum einige Schritte von der
im Bau befindlichen elektrif-
schen Bahn in der Christin-
enstadt, vom Eigenthümer
veräußert. Adr. in der Exp.
79055

Ein engl. Bichele
ist zu verkaufen. Adresse in
der Exp. 79089

Damenhündchen,
das kleinste Salonhündchen
in Budapest, ein Kilo schwer,
18 Cm. hoch, 1 1/2 Jahr alt,
zimmerein und sehr wach-
sam, kinderlieb, ist um 120
Gulden zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 79103

Junger Mann
sucht bei alleinlebender in-
teligentem Frau oder funder-
losem Ehepaar Pension. Gest.
Anträge unter „WC. 56“
an die Expedition erbeten.
79056

Hausverkauf.
Ein stockhohes Haus, steuer-
frei, mit Garten, ist Abreise
halber dringend zu verkaufen.
Preis 38.000 fl. Anzahlung
15.000 bis 20.000 Gulden.
Nur Selbstkäufer erhalten
Näheres bei S. Pichler, 8.
Bezirk, Nap-utca Nr. 17.
79102

Kaufe sofort ein
Gut
von 3-500 Joch, 1/2 Stunde
von Budapest, neben einer
Bahnstrecke. Offerte nur direkt
von Verkäufern unter Chiffre
„Sofort 038“ an die Exped.
79038

Geschäftslokal
ist per 1. August zu ver-
mieten, vis-à-vis wird ge-
baut. Csengerygasse Nr. 19.
79041

Angyalöldön
egy jó forgalmu hentes-
üzlet, olcsó boltbér, jutá-
nyosan azonnal átadó.
Czím a kiadóhivatalban.
79039

Kereskedőség,
ki 100 ft óvadékkal ren-
delkezik, mint pénzbe-
szedő vagy más bizalmi
állást keres. Czím a ki-
adóhivatalban. 79078